

Das “Tägliche”

**in dem Buch Daniel
und
Die Neue-Welt-Ordnung**

Originaltext:

Marian G. Berry
Rt.5, Box 273
Albia, Iowa 52531
USA

Titel und Verlag der englischen Originalausgabe:

The "Daily"
CHJ Publishing
1103 West Main
Middleton, Idaho 83644
USA

Gesamtherstellung:

Offsetdruck Dietrich GmbH
Rentzelstrasse 36-48
20146 Hamburg

Übersetzung:

Frank Röske

Vertrieb:

Werner Gehring
Marnitzstrasse 10a
D-21033 Hamburg

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung:	Globalisierung in der Prophetie	1
Kapitel 1	Das Rätsel des “Täglichen”	6
Kapitel 2	Definition der “Zeit des Endes”	7
Kapitel 3	Frühere Versuche, das “Tägliche” aufzubrechen	26
Kapitel 4	Der historische Hintergrund derer, die die Stunde des Gerichts verkündigten	31
Kapitel 5	Definition von “Heidentum”	39
Kapitel 6	Die “richtige Ansicht” von dem “Täglichen”	43
Kapitel 7	Das “tägliche” <i>Opfer</i>	52
Kapitel 8	Das “Tägliche weggenommen” in Daniel	56
Kapitel 9	Definition des “verwüstenden Greuels”	65
Kapitel 10	Der grammatikalische Aspekt des “Täglichen”	70
Kapitel 11	Illustration des “Täglichen”–Kontinuums	73
Kapitel 12	Das “Tägliche” in Dan.12,11 im Gesamtzusammenhang des Buches Daniel	81
Kapitel 13	Das “Tägliche” – die Souveränität der Nationen “weggenommen” in Daniel 12,11	95
Kapitel 14	Das “Tägliche” – die Macht, im menschlichen Herzen zu regieren	117
Index	Für müheloses Nachschlagen	142

EINLEITUNG

GLOBALISIERUNG

Der Prophet Johannes, der das Buch Offenbarung schrieb, sah in einer Vision die Eine-Welt-Regierung der Endzeit. Er bezeichnete sie als ein "Tier" - mit einem religiösen Führer als Oberhaupt -, das gemäß Dan.7,17 einen König (mit seinem Königreich), ein *Weltreich* oder eine Regierung darstellt. Er schrieb:

“und die ganze Erde staunte hinter dem Tier her ... Und es wurde ihm gegeben, mit den Heiligen Krieg zu führen ... und es wurde ihm Macht gegeben über jeden Stamm und jedes Volk und jede Sprache und jede Nation. Und alle, die auf der Erde wohnen, werden ihn anbeten ... und daß niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das Malzeichen hat ...” Off.13, 3.7.8.17.

Johannes sah eine Endzeitglobalisierung bzw. eine "globale Regierungsform", die auf eine "neue Zivilisation" bzw. eine "Neue-Welt-Ordnung" hindeutet. Sie wird auch "Föderation der Nationen" genannt. Die Vereinten Nationen mit ihrer aktuellen Armee (wie in Bosnien), das Weltbanksystem, das unter dem Namen Internationaler Währungsfond (IWF) bekannt ist, NAFTA, das den Welthandel mit seinen Verträgen regiert und der Weltkirchenrat bzw. die "Religiöse Initiative" sind alle ein bekanntes Zeugnis des Versuchs, eine Eine-Welt-Regierung zu bilden.

Obwohl viele Stimmen auf der ganzen Welt gegen das aufsteigende neue Weltreich anschreien, verliert sich der Wunsch, die Souveränität der USA und anderer Nationen zu schützen, in den mächtigen Winden der Veränderungen.

Einige Kongreßabgeordnete protestieren, und viele von der Arbeiterklasse widersetzen sich gewaltsam der Neue-Welt-Ordnung mit ihrer “Föderationsverfassung und dem Weltgerichtshof”, der die Obersten Gerichtshöfe der Nationen ablösen, die Außenpolitik regeln und die Prinzipien diktieren würde, die das Wohlergehen, die Freiheiten und den Wohlstand aller Nationen betreffen. Aber trotz des Widerstands drängt sich die “Neue-Welt-Ordnung” jeder Nation und jedem Menschen auf.

Die Tatsache, daß die “Neue-Welt-Ordnung” seit langer Zeit geplant wurde, wird aus der Ein-Dollar-Note der USA ersichtlich. Auf der grünen Seite der US-Dollar-Note befindet sich ein Siegel, in dem die lateinischen Worte stehen: “novus [neue] ordo [Ordnung] seclorum [der Welt]”. Es ist außerdem eine Tatsache, daß der US-Dollar deswegen die “harte Währung” des Welthandels geworden ist.

Nicht nur der Prophet Johannes hat gesehen, wie diese Eine-Welt-Regierung der Endzeit aufsteigt, die er als das “Tier” mit seinem “Malzeichen” der Macht bezeichnet, sondern auch der Prophet Daniel sah die gleiche Szene vor mehr als fünfhundert Jahren! Daniel sah die Errichtung eines Endzeitweltreiches, das er als “verwüstenden Greuel” bezeichnete, und sagte sogar voraus, wie lange es über die Erde regieren würde. Aber Daniels Vision wurde “versiegelt” und sollte erst zur “Zeit des Endes” verstanden werden. Erst als die Eine-Welt-Regierung deutlich in Sicht kam, sollte seine Prophezeiung enthüllt bzw. verstanden werden.

“Die Bücher Daniel und Offenbarung sollten zu einem Buch zusammengefaßt herausgegeben werden. ... Dabei sollte die Offenbarung dem Buch Daniel folgen, um auf die Gegenstände, die in Daniel behandelt werden, völligeres Licht zu werfen. ... [um] zu zeigen, daß beide von den gleichen Dingen sprechen.”

Zeugnisse für Prediger 97.

Wir sollten verstehen, daß die dritte Engelsbotschaft in Off.14, die zu dem “Lauten Ruf” anschwellen wird, zuerst in Dan.12,7-13 als grundlegende Prophezeiung verkündet wurde.

Daniels Visionen, die das “Tägliche” in den Blickpunkt rücken, enthielten die grundlegende Prophezeiung, die bis zur Endzeit versiegelt, verschlossen bzw. zugeschlossen war. Über fünfhundert Jahre später wurde sie durch die Offenbarung des Johannes ergänzt. Die ganze Vision der Endzeit, die in Dan. 12,5-12 beschrieben wird, sollte mit dem ***Schlüssel***wort aufgeschlossen werden, das das “Tägliche” in Daniel Kapitel 12 ist.

Wenn das “Tägliche” korrekt verstanden wird, schenkt es nicht nur dem letzten Kapitel in Daniel eine klare Bedeutung, sondern es offenbart auch die Bedeutung der aktuellen Ereignisse in unserer Welt heute. Eine Flut von Licht wird auf Ereignisse scheinen, die genau vor dem zweiten Kommen Jesu stattfinden werden.

“Die Dinge, die Daniel offenbart wurden, wurden später in der Offenbarung vervollständigt, die Johannes auf der Insel Patmos empfing. Diese beiden Bücher sollten sorgsam studiert werden.”

Zeugnisse für Prediger 95.

Im Buch Daniel liegt die Betonung auf zwei Linien: Die eine ist eine geistliche Sicht der Handlungen, die von Jesus Christus durchgeführt werden und im Himmel stattfinden und die andere Sicht ist die von politischen Handlungen, die hier auf der Erde in Form des Aufstiegs und Falls von Weltreichen stattfinden, die das Volk Gottes beeinflussen. Die eine Sicht darf die andere nicht verdecken. Der Wunsch, geistliche Dinge darzustellen, darf nicht die zutreffenden politischen Aussagen ausschalten, die sich in Dan.11,40-45 und 12,11 befinden.

Die Prophezeiungen der Bibel, die sich in den Büchern Daniel und Offenbarung befinden, können mit einer Straßenkarte verglichen werden. Aktuelle Ereignisse entsprechen den Verkehrszeichen. Wenn man über die Autobahnen dieser verwirrenden Welt fährt, sind sowohl die Karte als auch die Verkehrszeichen nötig, um zu verstehen, wo wir uns im Strom der Zeit befinden.

Es ist die Karte der biblischen Prophetie, die uns das Ziel zeigt, aber es sind die Verkehrszeichen der aktuellen Ereignisse, die uns offenbaren, wie nah wir diesem Ziel sind!

“Zeichen der Zeit überall.

Siebenten-Tags-Adventisten haben von Anfang ihrer Geschichte an das Papsttum als einen Hauptdarsteller in der apokalyptischen Szene der letzten Ereignisse angesehen ... Wegen der wachsenden geopolitischen Rolle des Papsttums gibt es heute nur eine politische Supermacht (die Vereinigten Staaten von Amerika) und eine religiös-politische Supermacht (das Papsttum/die Römisch-Katholische Kirche). Die Leiter der Anglikanischen und Lutheranischen Kirche und auch von anderen Kirchen bezeichnen den Papst jetzt als den möglichen Leiter bzw. als das Symbol der Einheit für die Christenheit ... Es gibt guten Grund zu glauben, daß sich die groben Linien des Endzeitszenariums allmählich an ihren Platz begeben. Globalität ist die notwendige Vorbedingung dafür, daß weltweite letzte Ereignisse stattfinden können. Alle Teile der Welt sind jetzt ökonomisch (multinational), durch den Cyberspace (Internet), politisch (die Vereinten Nationen, der internationale Gerichtshof) und kulturell (Nachrichten, Unterhaltung, Medien) vereint.”

von Bert B. Beach – Direktor der Interkirchlichen Beziehungen (Interchurch Relations).

Adventist Review, Juli 2001, S.43 (engl.).

Ein richtiges Verständnis von dem “Täglichen” im Buch Daniel ist der Schlüssel, viele Rätsel zu lösen. Es wird das letzte Kapitel in Daniel erschließen, dem Buch der Offenbarung relevante Bedeutung verleihen, aktuelle Ereignisse interpretieren und die letzte Generation motivieren, das Gewand der Gerechtigkeit Christi anzulegen.

KAPITEL 1

DAS RÄTSEL DES “TÄGLICHEN”

“Und er sagte: Geh hin, Daniel!

Denn die Worte sollen geheimgehalten und versiegelt sein.”

Dan.12,9.

Das Wort “täglich” wurde “geheimgehalten” und “versiegelt”

Der Herr erklärte Daniel, daß bestimmte “Worte” “geheimgehalten und versiegelt” wurden. Die Bedeutung des Wortes “täglich” wurde geheimgehalten bzw. als ein Rätsel verschlossen. Sie sollte erst zur “Zeit des Endes” aufgedeckt werden. Seit mehr als zweitausendfünfhundert Jahren haben die, die das Buch Daniel gelesen haben, darum gerungen, die Bedeutung des Wortes “täglich” zu verstehen. Deshalb hat es seit mehr als zwei Jahrtausenden viele Versuche gegeben, das “Tägliche” zu definieren, aber es gab viel Unstimmigkeit.

Die Bedeutung des Wortes “täglich” wurde nur bis zur “Zeit des Endes” “versiegelt”, und dann sollte sie aufgedeckt bzw. entsiegelt werden, um in der Hand des Volkes Gottes ein Schlüssel zu werden, so daß die letzte Generation genau erkennen möge, wo sie sich im Strom der Zeit befindet.

Die Bedeutung des “Täglichen” sollte denen selbstverständlich und klar werden, die die Heilige Schrift durchsuchen und die Erscheinung des Herrn Jesus lieben, weil der Herr Daniel versichert hat, daß “die Verständigen ... es verstehen [werden]”. Dan.12,10.

KAPITEL 2

DEFINITION DER “ZEIT DES ENDES”

“Und er sagte: Geh hin, Daniel!
Denn die Worte sollen geheimgehalten und versiegelt sein
bis zur Zeit des Endes.”
Dan.12,9.

Das “Tägliche” sollte zur “Zeit des Endes” “aufgedeckt” bzw. ent-
siegelt werden

Der Herr erklärte Daniel, daß die “Worte” — [die Bedeutung des Wortes “täglich”] bis zur “Zeit des Endes” “geheimgehalten und versiegelt” sein sollten. Wann wird die genaue Bedeutung des Wortes “täglich”, das in Daniel 12 verwendet wird, offenbart werden? Gemäß Dan.12,9 sollte es zur “Zeit des Endes” “aufgedeckt” werden. Aber es gibt Verwirrung darüber, wann die “Zeit des Endes” sein wird! Es ist darum notwendig, den Ausdruck “die Zeit des Endes” bei jeder Stelle im Buch Daniel sehr gründlich zu untersuchen, um genau zu bestimmen, wie das Wort “täglich” in Dan.12,9 verstanden und angewandt werden sollte. Der Ausdruck “die Zeit des Endes” befindet sich in Dan.11,35, Dan.11,40, in Dan.12,4 und Dan.12,9. Der Ausdruck “die Zeit des Endes”, der im Buch Daniel verwendet wird, muß in jeder dieser vier Textumgebungen bzw. Textzusammenhängen definiert werden.

Die Annahme, daß sich alle vier Textstellen der “Zeit des Endes” in Dan.11 und 12 auf dieselbe Zeit oder dasselbe Datum beziehen müssen, ist die Ursache für viel Irrtum und Verwirrung.

1. In Dan.11,35 war “die Zeit des Endes” 1798 n.Chr.

“Und von den Verständigen werden einige stürzen, damit unter ihnen geläutert und geprüft und gereinigt werde bis zur Zeit des Endes. Denn es verzögert sich noch bis zur bestimmten Zeit.”
Dan.11,35.

Daniel Kapitel 11 ist ein historisch-prophetischer Abriß. Ein Abriß ist in seinem Wesen und Zweck eine geordnete sequentielle Anordnung von Daten. Darum darf der Ausleger der Prophetie die Tatsache nicht vergessen, daß jeder Vers in einem historisch-prophetischen Abriß in striktter Reihenfolge bleiben und auch mit der Reihenfolge und Kontinuität historischer Ereignisse folgerichtig verglichen werden muß. Nur wenn ein historisch-prophetischer Abriß in dieser *geordneten* Art und Weise behandelt wird, kann man eine logische, gültige Anwendung der Prophetie erstellen.

*“Fördert neue Prinzipien, bringt die schneidende Wahrheit. ...
Laßt Daniel sprechen; laßt die Offenbarung sprechen.“*
Zeugnisse für Prediger 98.

Verschiedene wichtige *neue Prinzipien* werden in diesem Kapitel vorgebracht werden. Sie werden als “Hermeneutische Prinzipien” bezeichnet werden. Ein wichtiges neues hermeneutisches Prinzip ist das folgende:

EIN HERMENEUTISCHES PRINZIP

**In einem prophetisch-historischen Abriß
darf die sequentielle Ordnung der Verse
nicht verletzt werden**

Das HERMENEUTISCHE PRINZIP
des Imperativs der Reihenfolge und Kontinuität in der
Auslegung der prophetischen Abrisse

Die Verse in prophetischen Abrissen müssen in strikter Reihenfolge bleiben und mit der Reihenfolge und Kontinuität historischer Ereignisse folgerichtig verglichen werden

Die Nichtbeachtung des hermeneutischen Prinzips, das vorschreibt, daß Reihenfolge und Kontinuität der Verse mit der Reihenfolge und Kontinuität historischer Ereignisse verglichen werden müssen, führte zu vielen falschen Anwendungen der Prophetie.

Der Ausdruck “die Zeit des Endes” wird in dem vierten historisch-prophetischen Abriß im Buch Daniel zweimal benutzt. Der Ausdruck “die Zeit des Endes” befindet sich im vierten Abriß in Dan.11,35 und wieder in Vers 40. Wenn jeder Vers in einem historisch-prophetischen Abriß in genauer Reihenfolge bleibt, kann er mit der **Reihenfolge und Kontinuität** historischer Ereignisse *folgerichtig* verglichen werden. Nur dann kann der gesamte Abriß in logischer und geordneter Art und Weise behandelt werden, so daß Dan.11,35 und 40 in ihren richtigen historischen Zeitrahmen gesetzt werden können.

A. Der historische Textzusammenhang bestimmt die Bedeutung

“Der Textzusammenhang ist König”
Das HERMENEUTISCHE PRINZIP des
historischen TEXTZUSAMMENHANGS

“Wahrheit außerhalb ihrer Umgebung ist Irrtum.”

Der historische Textzusammenhang in Dan.11,35

“... aber sie werden stürzen durch Schwert und Flamme, durch Gefangenschaft und Beraubung — eine Zeitlang. [1260 Tag-Jahre] ... Und von den Verständigen werden *einige* stürzen, damit unter ihnen geläutert und geprüft und gereinigt werde bis zur Zeit des Endes ...” Dan.11,33-35.

Der Textzusammenhang des historisch-prophetischen Abrisses in Dan.11,32-35 bezieht sich auf die Zeit der Verfolgung, als Menschen durch das Schwert “stürzten”, als sie “geprüft” oder eingekerkert oder auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurden. Dieser Zeitabschnitt der Verfolgung geschah während einer Zeit, die als “päpstliche Vorherrschaft” bekannt war, die während des Mittelalters 538-1798 über Europa regierte.

538 n.Chr.

1798 n.Chr.

1260 Jahre

Darum bezieht sich “die Zeit des Endes” in Dan.11,35 auf das Ende der 1260 Jahre, *datiert 1798 n.Chr.*

B. Auch der sprachliche Textzusammenhang bestimmt die Bedeutung

Es gibt viele Formen des Textzusammenhanges. Der Textzusammenhang der Geschichte und der Umstände ist die eine Form. Gerade die Struktur des Buches Daniel steht in einer anderen Form des Kontextes. Die Verse vor und nach einem Text werden mit “kontextuell” bezeichnet. Es gibt ein hermeneutisches Prinzip, das vorgebracht werden muß. Der Kontext buchstäblicher und symbolischer Sprache, den man in den historisch-prophetischen Abrissen in Daniel und Offenbarung findet, bewirkt die richtige Platzierung “der Zeit des Endes”.

Wenn ein historisch-prophetischer Abriß in der *Symbolik* von “Tieren”, “Köpfen”, “Hörnern”, “Augen”, “Mund”, “Meer”, “Winden” usw. eingebettet ist, dann muß jedes Zeitelement, das in Verbindung mit solch einem symbolischen Textzusammenhang erwähnt wird, als *symbolische* Zeit betrachtet und durch das Jahr-Tag-Prinzip entschlüsselt werden. Der Textzusammenhang der Sprache ist ebenfalls wichtig, weil “Wahrheit außerhalb ihrer Umgebung Irrtum ist”.

Das HERMENEUTISCHE PRINZIP des SPRACHZUSAMMENHANGS

**Der Textzusammenhang bestimmt, ob eine Zeitlinie in
buchstäblicher oder symbolischer Sprache gegeben ist**

“Die Sprache der Bibel sollte ihrer unverkennbaren [buchstäblichen] Bedeutung gemäß erklärt werden, vorausgesetzt, daß nicht ein Symbol oder eine bildliche Rede gebraucht ist.”

Der Große Kampf 599.

Diese Verfolgung, die durch das Papsttum 538 bis 1798 durchgeführt wurde, wurde in der Zeitlinie in Dan.7,25 prophezeit, wo sie in der symbolischen Sprache von “Tieren”, “Köpfen”, “Hörnern” usw. eingebettet ist. Eine Zeitlinie in dem Kontext solch einer symbolischen Sprache wird darum auch als symbolische Sprache betrachtet und muß durch das Jahr-Tag-Prinzip in Hes.4,6 und 4.Mose 14,34 entschlüsselt werden. In Dan.7,25 heißt es: “und er [das *symbolische* ‘kleine Horn’] wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern, und sie [die Heiligen] werden in seine Hand gegeben werden für eine [*symbolische*] Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit bzw. 1260 [*symbolische*] Tage lang, die sich auf die 1260 buchstäblichen Jahre der päpstlichen Vorherrschaft von 538 bis 1798 beziehen.

Bemerkung: Es gibt Beispiele von Prophezeiungen, die symbolische Sprache enthalten, wo aber die Symbole in ihrer symbolischen Umgebung durch eine unmittelbare biblische Interpretation der Symbolik in eine buchstäbliche Bedeutung übertragen werden.

Zum Beispiel: Dan.4,7-14 enthält die Symbolik eines Baumes, und Vers 13 präsentiert eine prophetische Zeitlinie von “sieben Jahren”. Jedoch entschlüsselt die Interpretation des Traumes die Symbolik und überträgt sie in ihre buchstäbliche Bedeutung und gibt in Vers 20 genau an, daß 7 buchstäbliche Jahre über ihn hingehen werden.

Dieselbe Situation findet man in Off.20,1, wo der “Schlüssel” und die “Kette” und der “Drache” alles Symbole sind. Aber in Off.20,2 folgt unmittelbar die Interpretation, durch die das Symbol Drache als buchstäblicher Teufel interpretiert wird, der eine prophetische Zeitlinie buchstäblicher 1000 Jahre lang gebunden werden wird. Man sollte sich daran erinnern, daß die Bibel allein der Ausleger der biblischen Symbolik ist.

HERMENEUTISCHES PRINZIP

**Die Bibel ist ihr eigener Ausleger
der Symbolik**

Kapitel 7 in Daniel mit seinem Textzusammenhang *symbolischer* “Tiere” erfordert, daß die “Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit” in ihrer richtigen *symbolischen* Umgebung der 1260 *symbolischen* “Tage” bleiben müssen. Es gibt keinen inspirierten Kommentar, der dem Ausleger der Prophetie erlaubt, Dan.7,25 eine doppelte Anwendung zu verleihen oder die Zeitlinie darin aus ihrer *symbolischen* Umgebung zu entfernen.

Es ist eine Jesuitische Technik, symbolische und buchstäbliche Sprache auszutauschen, um die verachtenswerten Praktiken des “Futurismus” und “Präterismus” zu erzeugen. Solche Verletzungen hermeneutischer Prinzipien führen zu Verwirrung.

Die Zeitlinie in Dan.7,25 der 1260 buchstäblichen Jahre der päpstlichen Vorherrschaft und Verfolgung begann 538 n.Chr. und endete 1798, als Napoleon den Papst gefangen nahm und ihn nach Frankreich brachte, wo er starb.

Darum bezieht sich die “Zeit des Endes” in Dan.11,35 nur auf das spezielle Datum **1798**, und sie darf nicht aus ihrem Textzusammenhang gerissen werden, damit sie sich nicht auf irgendeine andere frühere oder spätere Zeit bezieht! Irgendetwas aus seinem richtigen Textzusammenhang herauszureißen, bedeutet, das hermeneutische Prinzip einer logischen prophetischen Anwendung der historisch-prophetischen Zeitlinien zu verletzen, und dies trübt im allgemeinen das Wasser. Es ist nicht klug, einen Vers außerhalb seines wahren Textzusammenhangs anzuwenden, auch wenn es scheinbar eine gute Sache unterstützt, weil langfristig die Integrität für die Wahrheit lebenswichtig ist und “Wahrheit außerhalb ihrer Umgebung (außerhalb ihres Textzusammenhangs) Irrtum ist”.

C. Die “Zeit des Endes” in Dan.11,35 1798 n.Chr. war **eine Zeit**, die durch die Zeitlinie der 1260 in Dan.7,25 “**bestimmt**” war

“Und von den Verständigen werden einige stürzen, damit unter ihnen geläutert und geprüft und gereinigt werde bis zur Zeit des Endes. Denn es verzögert sich noch **bis zur bestimmten Zeit.**” Dan.11,35.

Warum heißt es in Dan.11,35, daß die “Zeit des Endes” bzw. 1798 eine “**bestimmte Zeit**” war? Zeitlinien beginnen und enden mit bestimmten Ereignissen, die vorhergesagt bzw. durch prophetische Äußerungen “**bestimmt**” wurden. Diese historischen Ereignisse sind oft Erlasse von Gesetzen.

Die sieben Zeitlinien im Buch Daniel beginnen und enden bei konkreten Daten “bestimmter” Zeiten. Zum Beispiel begann die Zeitlinie der 2300 Tag-Jahre in Dan.8,14 mit dem “Befehl” bzw. Erlaß an die Juden, zurückzukehren, die Stadt Jerusalem 457 v.Chr. wieder aufzubauen, und gleichermaßen endete die Zeitlinie der 2300 Tag-Jahre in Dan.8,14 bei einem “bestimmten” Datum, nämlich 1844 n.Chr. Ebenso begann die Zeitlinie der 1260 Tag-Jahre 538 n.Chr. und endete bei dem “bestimmten” Datum 1798.

Die Zeitlinie der “siebzig Wochen” in Dan.9,24-27 und ihre prophetischen Zeitabschnitte bezüglich des Dienstes des Messias, Seines Todes und des Endes des Bundes vom Berg Sinai mit Israel haben sich alle zu konkreten vorher festgesetzten Daten “bestimmter Zeiten” wie prophezeit erfüllt.

Daraus kann man schließen, daß die “Zeit des Endes” in Dan.11,35 eine “bestimmte Zeit” war, die sich auf das Ende der Zeitlinie der 1260 Tag-Jahre in Dan.7,25 und auf das konkrete Datum **1798** bezieht. Es war in der Zeit kurz nach 1798, als die, die an der Großen Adventbewegung teilnahmen, damit begannen, die richtige Bedeutung des “Täglichen”, so wie es in Daniel 8 verwendet wird, zu entsiegeln bzw. aufzudecken.

2. In Dan.11,40 bezieht sich “die Zeit des Endes” auf die letzten Tage bzw. die “Endzeit” der Weltgeschichte

“Und zur Zeit des Endes wird der König des Südens mit ihm zusammenstoßen, und der König des Nordens wird gegen ihn anstürmen ...” Dan.11,40.

Obwohl viele Theologen *annehmen*, daß sich die “Zeit des Endes”, die überall im Buch Daniel benutzt wird, notwendigerweise immer auf dasselbe Datum von 1798 beziehen muß, besteht diese *Annahme* aus folgenden Gründen nicht die Probe einer gültigen prophetischen Auslegung:

A. Der Textzusammenhang in Dan.11,40 ist völlig anders als der in Dan.11,35

Während der Textzusammenhang in Dan.11,35 die Verfolgung des Volkes Gottes beschreibt, beschreibt der Textzusammenhang in Dan.11,40 eine militärische Aktion, bei der zwei Mächte kämpfen. “Der König des Südens” und der “König des Nordens” liegen im Krieg. Ein Weltreich fällt, und ein anderes steigt zur Macht auf.

B. Durch die stete Vorwärtsbewegung der Auslegung der Prophetie bewegt sich die Handlung von 1798 an vorwärts zur Endzeit

Jeder nachfolgende Vers in einem historisch-prophetischen Abriß **bewegt sich in der Reihenfolge vorwärts und bezieht sich auf Ereignisse, die sich stetig in der Zeit vorwärtsbewegen.** In dem historisch-prophetischen Abriß in Daniel Kapitel 11 bewegt sich jeder Vers in dem Abriß in vollkommener Reihenfolge durch die Zeit. Es beginnt mit Medo-Persien und Griechenland und geht in **Reihenfolge und Kontinuität** weiter und paßt zu den historischen Ereignissen in ihrer **Reihenfolge**. Das ist die einzige logische und geordnete Weise, mit einem prophetischen Abriß zu verfahren, wenn er auf eine historische Folge von Ereignissen angewandt werden soll. Dies ist die Leitregel, an die sich die halten, die sich selbst als zur “Schule historizistischer Anwendung” zugehörig einstufen.

Bei der Anwendung dieses Prinzips der Auslegung der Prophetie ist es extrem wichtig, jeden Vers, der mit einem historischen Ereignis verglichen wurde, in seinen richtigen Zeitrahmen zu stellen. Vers 40 in Daniel 11 folgt fünf Verse *nach* Vers 35 und muß sich daher **in der Zeit** zu Ereignissen hin **vorwärts** bewegen, die *nach* 1798 geschahen.

Viele Ausleger der Prophetie haben offenbart, daß sie die **Vorwärtsbewegung** eines prophetischen Abrisses nicht wahrgenommen haben und daß sie den Imperativ nicht kennen, jeden Vers in seiner Reihenfolge zu belassen und historische Ereignisse nur dann damit sorgfältig zu vergleichen, wenn sie eine ähnliche Reihenfolge aufzeigen.

C. Die adventistischen Pioniere wußten, daß sich Dan.11,40-45 noch nicht erfüllt hatte

Weit nach 1798 und 1844 stritten James White und Uriah Smith über die Bedeutung von Dan.11,40-45. Uriah Smith dachte, daß es sich auf die Türkei beziehe, aber James White bestand darauf, daß es sich auf das Papsttum bezieht. Beide hingegen stimmten darin überein, daß sich Dan.11,40-45 auf zukünftige Ereignisse bezog. Sie beide wußten, daß sich diese Verse in ihren Tagen noch nicht erfüllt hatten.

D. Vieles in Dan.11,40-45 und 12,1-3 hat sich noch nicht erfüllt

Ein unvoreingenommener Blick auf die gegenwärtigen Meinungen der Theologen bzw. auf ihren Mangel an Meinung über die Bedeutung von Dan.11,40-45 offenbart, daß die meisten dieser Verse im allgemeinen noch nicht verstanden sind. Die Vorwärtsbewegung der Zeitlinie in Dan.11 zeigt, daß sich die Verse 40-45 auf Ereignisse nach 1798 beziehen, so daß der Ausdruck “die Zeit des Endes” in Vers 40 sich nicht auf 1798 bezieht, sondern auf spätere Ereignisse, die während der abschließenden “Endzeit”-szenen der Weltgeschichte geschehen.

Einige geachtete Theologen sehen heute den vierten Abriß in Daniel 11-12,1-3 als eine Beschreibung des Aufstiegs und Falls von sieben **Weltreichen** an. 1. Babylon, 2. Medo-Persien, 3. Griechenland, 4. Rom, 5. das päpstliche Rom, 6. das atheistisch-kommunistische Rußland und 7. die zukünftige Eine-Welt-Regierung bzw. das “Tier” in Off.13-20. Sie sehen Dan.11,36-40 als den Aufstieg des sechsten Weltreichs an — die UdSSR. Ein “Weltreich” ist nicht das gleiche wie der “Kommunismus”, der Teil der atheistischen Ideologie ist. Das Weltreich der UdSSR ist gefallen, aber der Kommunismus ist immer noch bei uns heute.

Diese Ausleger der Prophetie sehen Dan.11,40.41 als eine Beschreibung des Kampfes zwischen dem Papsttum und dem kommunistischen Rußland und des Falles der UdSSR 1989 an. Sie sehen Dan.11,42-45 als die wachsende Macht des Papsttums in Richtung seiner Rolle als das “Tier” in Offenbarung 13-20 an! Sie sehen Vers 45 als den Fall des siebten Weltreiches an — den Fall des Papsttums, wenn Michael aufstehen wird, um Sein Volk zu befreien. Dan.12,1.2.

Mit vorzüglicher Argumentation sehen sie daher, daß sich “die Zeit des Endes” in Dan.11,40 auf die Endzeit bzw. die letzten Tage der Weltgeschichte bezieht und daß sie den Aufstieg und den Fall der UdSSR offenbart und daß dabei aktuelle Ereignisse auf die aufsteigende Macht des päpstlichen “Tieres” hinweisen und daß sie seinen zukünftigen Fall in Dan.11,45 vorhersagt.

3. **In Dan.12,4 bezieht sich “die Zeit des Endes” auf die “letzten Tage” der Weltgeschichte**

“Und du, Daniel, halte die Worte geheim und versiegle das **Buch bis zur Zeit des Endes!** Viele werden suchend umherstreifen, und die Erkenntnis wird sich mehren.” Dan.12,4.

A. **Es gibt einen Unterschied zwischen einer “Vision” und einem “prophetischen Abriß”**

Es gibt einen Unterschied zwischen der vierten “**Vision**” und dem vierten “**prophetischen Abriß**” im Buch Daniel. Während die vierte “Vision” in Dan.10 beginnt und all das einschließt, was der Prophet während der Trance sah, ist ein “prophetischer Abriß” eine Prophezeiung, die nur eine Reihe bzw. einen Abriß von historischen Ereignissen vorhersagt. Die vierte Vision im Buch Daniel umfaßt vieles:

- A. Eine Theophanie bzw. ein Blick auf Jesus in Kap.10
- B. Eine Konversation mit einem Engel
- C. Einen prophetisch-historischen Abriß, Dan.11-12,2
- D. Einen Epilog in Dan.12,5-13

Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, daß sich der “prophetische Abriß” von Dan.11 in Dan.11,1-45 befindet, aber mit Dan.12,3 abschließt. Dann bringt Gott selbst alle vier prophetischen Abrisse in Dan.12,4 zu ihrem Ende.

- B. Gott versiegelt bzw. verschließt die vier historisch-prophetischen Abrisse in Daniel 2; 7; 8-9 und 11 vor dem Epilog in Daniel 12,5-13

Es war Gott selbst, der die vier historisch-prophetischen Abrisse (Dan.2, Dan.7, Dan.8-9 und Dan.11) vor dem, was im **Buch** Daniel folgt, versiegelt hat. Dies ist, was Gott Daniel sagte:

“Und du, Daniel, halte die Worte geheim und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes! Viele werden suchend umherstreifen, und die Erkenntnis wird sich mehren.” Dan.12,4

Es ist Gott selbst, der den strukturellen Textzusammenhang im Buch Daniel bestimmt hat. Gott trennte die vier prophetischen Abrisse von dem Epilog in Dan.12,5-13 ab.

C. Die Beachtung des strukturellen Textzusammenhangs erlaubt der Bibel, ihr eigener Ausleger zu werden

Es ist Gott selbst, der durch sein inspiriertes Wort zu uns gesprochen hat. Er hat für den strukturellen Textzusammenhang gesorgt, so daß der Ausleger der Prophetie diese Kenntnis dazu nutzen kann, eine korrekte prophetische Auslegung zu erstellen.

**Das HERMENEUTISCHE PRINZIP DES
Strukturellen Textzusammenhangs
erlaubt der Bibel, ihr eigener Ausleger zu sein
(Es hat Vorrang vor aller menschlicher Spekulation)**

D. Eine Definition des Epilogs in Dan.12,5-13

Die ersten vier historisch-prophetischen Abrisse können mit einem historischen Spiel bzw. mit einer Oper verglichen werden, in der ein dramatisches historisches Ereignis Akt für Akt und Szene für Szene geschildert wird. Im letzten Akt erreicht das Drama in einem "coup d'theatre" seinen Höhepunkt, wenn alle Geheimnisse aufgelöst werden. Am Ende der Oper schließt sich der Vorhang. Dann tritt der Hauptdarsteller heraus auf die Bühne vor den Vorhang, um zu dem Publikum zu sprechen und ihm zu erklären, wie dies historische Ereignis zu der tatsächlichen Geschichte des Landes paßt. Er erklärt, "wie das Werk beendet wurde." (Siehe Webster's Dictionary)

"Epilog ... 1. Ein abschließender Abschnitt, der den Entwurf eines literarischen Werkes abrundet. 2. Eine Rede, oft in Versen, die sich am Ende eines Spiels mittels eines Darstellers an das Publikum richtet. 3. Der abschließende Abschnitt einer musikalischen Komposition."

Es ist wichtig zu wissen, daß die vier historisch-prophetischen Abrisse im Buch Daniel bis zur Nähe der Erfüllung “versiegelt” bzw. “verschlossen” wurden. Dann sollte jeder Abschnitt zur richtigen Zeit dem Verständnis geöffnet werden. Dies ist mit einem anderen hermeneutischen Prinzip verbunden.

E. Das hermeneutische Prinzip der zeitgenössischen Erkenntnis prophetischer Erfüllung

**Das HERMENEUTISCHE PRINZIP der
zeitgenössischen Erkenntnis
prophetischer Erfüllung**

Erst wenn eine Prophezeiung sehr nahe bei ihrer Erfüllung ist oder wenn sie sich schon erfüllt hat, ist das Volk Gottes in der Lage, die genaue Anwendung der Prophezeiung mit Sicherheit zu wissen

Unter welchen Umständen wurden die historisch-prophetischen Abrisse versiegelt bzw. verschlossen? Unter welchen Umständen wurde die Bedeutung der Prophezeiung “entsiegelt”?

Es folgt ein Beispiel: Nebukadnezar wurde darüber informiert, daß “ein anderes Königreich” auf Babylon folgen würde, aber er wußte nicht, welche Nation als nächstes herrschen würde, weil dieser Aspekt der Prophezeiung nicht klar war. Erst als sich die Prophezeiung erfüllte, konnte er mit Sicherheit wissen, wer es sein würde. Sein Enkel Belsazar war sich dessen, daß die Meder und Perser die Stadt Babylon erobern würden, erst genau in der Nacht bewußt, als es passierte. Es war auch erst dann bekannt, wer das vierte Weltreich sein würde, als die Römer ihre Eroberungen machten. Man sollte sich in jedem Zeitalter an das hermeneutische Prinzip der zeitgenössischen Erkenntnis prophetischer Erfüllung erinnern.

Wegen der Tatsache, daß sowohl Daniel als auch Offenbarung bei Endzeitereignissen ihren Höhepunkt erreichen, enthielten beide Bücher Teile, die versiegelt waren und nicht vor der Endzeit aufgedeckt werden konnten.

F. In Dan.12,4 ist “die Zeit des Endes” ein inklusiver Ausdruck, der sich von 1798 bis zum zweiten Kommen Jesu erstreckt

Die “Zeit des Endes”, die in Dan.11,40 verwendet wird, ist nicht auf ein konkretes Datum wie 1798 fixiert. Sie bezieht sich auf die “Endzeit”, auf Ereignisse, die nach 1798 geschahen. Sie bezieht sich auf jene Ereignisse, die das Volk der Übrigen betreffen und erstreckt sich von 1798 bis zum zweiten Kommen Jesu.

Deshalb ist “die Zeit des Endes” in Dan.12,4 ein inklusiver Ausdruck, der sich auf Ereignisse bezieht, die mit dem Beginn und dem Ende des Adventismus verbunden sind. Es gab eine Entsiegelung bzw. eine “richtige Ansicht” von dem “Täglichen” vor der Enttäuschung von 1844, und es wird eine abschließende Entsiegelung und Verkündigung des “Täglichen” in der Warnungsbotschaft des dritten Engels in Verbindung mit den letzten Ereignissen genau vor dem zweiten Kommen Jesu geben. Dies wird in Kapitel 6 über “die ‘richtige Ansicht’ von dem ‘Täglichen’” noch ausführlicher diskutiert werden.

G. Das Vorwärtsschreiten der Auslegung der Prophetie

Das Verständnis der Prophetie ist wie ein Sonnenaufgang, bei dem das Licht immer heller wird, je mehr die Zeit vergeht. Um das Jahr 1798 waren die Ausleger der Prophetie davon überzeugt, daß sich die “Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit” in Dan.7,25 erfüllt haben. Als der Papst durch Napoleon von Frankreich gefangengenommen wurde, brachte dieses Ereignis den Protestantismus in Europa und Amerika hervor, was als die Erweckung von 1800 bezeichnet wurde.

Später auf dem Kamm dieser Welle, die zu 1844 führte, rückte die Zeitlinie der Prophezeiung der 2300 Tag-Jahre in Dan.8,14 und die Erklärung in Dan.9,24-27 in den Mittelpunkt. Daniel Kapitel 11 und darin besonders die Verse 40-45 öffnen sich jetzt. Seit 1990 hat Dan.12,5-7 Tausende in der ganzen Welt vor Hoffnung und Freude erschauern lassen, der letzten Krise entgegenzusehen.

Darum waren es die Kapitel 7-12 in Daniel, die sich in der “Zeit des Endes” bzw. der Endzeit nach 1798 öffnen sollten. Jedes nachfolgende Kapitel im Buch Daniel bringt den Ausleger der Prophetie weiter zum Ende der Weltgeschichte.

Als Menschen in jedem Jahrhundert “suchend” durch das Buch Daniel “streiften”, sahen sie, wie aktuelle Ereignisse die Prophezeiungen erfüllten, so daß ihre Erkenntnis über die Jahrhunderte allmählich stetig zunahm.

Da Dan.12,4 das Versiegeln des “Buches” ankündigt, werden dadurch die vier prophetischen Abrisse in Dan.2; 7; 8; 9 und 11 abgeschlossen. Es ist wie das Schließen des Vorhangs am Ende eines Spiels bzw. einer Oper. Der vierte prophetische Abriß in Daniel Kapitel 11 endet nicht in Vers 45, sondern wird in der Beschreibung der Befreiung des Volkes Gottes und der Auferstehung in Dan.12,1-3 fortgesetzt.

Im Epilog in Dan.12,5-13 wendet sich Jesus, der der “Hauptdarsteller” des Drama ist, an das Publikum (an uns). Er ist der “in Leinen gekleidete Mann”, der die große Frage beantwortet: “Wann ist das Ende dieser außergewöhnlichen Ereignisse?”

Seine Antwort auf diese Frage ist in den drei Zeitlinien beschrieben, die darauf folgen. Er erklärt, “wie alles dies vollendet werden” und wie der große Kampf zwischen Gut und Böse beendet werden wird.

Dan.12,5-13 ist von den vorangehenden historisch-prophetischen Abrissen getrennt. Diese Verse sind ein Epilog, der aus einer Frage und ihrer Antwort besteht, die wichtige Information darüber offenbart, wie Gottes Werk beendet werden wird.

4. **In Dan.12,5-13 ist “die Zeit des Endes” in einem Epilog, der erklärt, wie das Werk beendet werden wird**

In Dan.12,4 wird das “Buch” der vier prophetisch-historischen Abrisse versiegelt. Aber in Dan.12,9 werden nur die “**Worte**” versiegelt, die sich auf die drei prophetischen Zeitlinien im Epilog beziehen. Darum muß der Ausleger der Prophetie diesen “Worten” wie auch der allgemeinen Bedeutung des Textzusammenhangs genaue Aufmerksamkeit schenken. Er muß die Bedeutung der “Worte” im ursprünglichen Hebräisch kennen, und er muß sich des Textzusammenhangs für die Definition der Bedeutung des Ausdrucks “die Zeit des Endes”, der sich in Dan.12,9 befindet, völlig bewußt sein.

- A. Die “Worte” müssen aus den ersten Manuskripten des ursprünglichen Hebräisch oder Griechisch heraus definiert werden, um die genaue Bedeutung zu finden

HERMENEUTISCHES PRINZIP
Definieren Sie Wortbedeutungen aus dem
ursprünglichen Hebräisch und Griechisch heraus

- B. In Harmonie mit der ursprünglichen hebräischen Bedeutung definiert der inspirierte Prophet die “Zeit des Endes” in Dan.12,5-13 als das “Ende der Zeit.”

“Zweimal stellte Daniel die Frage, wie lange es bis zum **Ende der Zeit** währen würde.”

Zeugnisse für Prediger 95.

C. In Dan.12,6-13 bedeutet “die Zeit des Endes” im Hebräischen “äußerstes Ende” oder “Abschluß”punkt der Zeit

“Ende. qêts, kates, 7093; Kontraktion von Wort 7112; ein äußerstes Ende; Adverb (mit präpositionaler Vorsilbe) nach: (äußerste) Grenze, [Rand der Zeit] Ende”

Strong’s Analytische Konkordanz

Die hebräische Bedeutung des Wortes “Ende”, das in Dan.12,9 verwendet wird, bezieht sich auf das **“äußerste Ende der Zeit”** oder den **“Grenzrand”** oder den **“Abschneidepunkt”**, den **“Abschlußpunkt”** in der Zeit! Sie bezieht sich nicht auf das, was vor einem Jahrhundert oder einem Jahrtausend passierte! Es ist eine Botschaft, die sich auf die letzte Generation bezieht!

Der Textzusammenhang in Dan.12,5-13 bezieht sich auf Ereignisse, die genau am Ende der Weltgeschichte geschehen werden. Diese neun Verse im Epilog sind einfach eine Frage, mit der gefragt wird: **“Wann ist das Ende dieser außergewöhnlichen Ereignisse?”** Die Antwort auf diese Frage befindet sich in den drei Zeitlinien der 1260, 1290 und 1335 buchstäblichen Tage.

Das Wort “Ende”, das in Dan.12,8 verwendet wird, kommt von einem anderen hebräischen Wort (*achariyth*), aber auch dies bedeutet: **“das äußerste Ende”**. Es befindet sich in der Antwort auf die Frage: **“Was wird der Ausgang davon sein?”** Dan.12,6 und 8.

“Ende. [Dan.12,8] Wort Nr. 319. *achariyth*, das letzte oder das Ende, daher die **Zukunft, ... das letzte Ende [der Zeit] ... äußerst.”**
Strong’s Analytische Konkordanz

Die Verheißung in Dan.12,9 besteht darin, daß diese Zeitlinien oder **“Worte”** am **äußersten Rand oder Grenzrand** der Zeit entsiegelt werden. Darum ist Dan.12,5-13 eine Botschaft für die letzte Generation.

Eins der “Worte”, das entsiegelt werden soll, ist das “Tägliche”. Die folgenden Kapitel werden die erstaunliche Bedeutung dieses Wortes “täglich” entsiegeln, was die Visionen von Johannes und Daniel zu einem einzigen Bild gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse zusammenbringen wird!

D. Zusammenfassung

1. Die “Zeit des Endes” in Dan.11,35 bezieht sich auf 1798.
2. Die “Zeit des Endes” in Dan.11,40 bezieht sich auf die “Endzeit”.
3. Die “Zeit des Endes” in Dan.12,4 bezieht sich auf die “Endzeit” zwischen 1798 und 1844.
4. Die “Zeit des Endes” in Dan.12,6.8.9 und 13 bezieht sich auf den “Abschluß”punkt in der Zeit, der der letzten Generation offenbart werden wird.

KAPITEL 3

Frühere Versuche, das “Tägliche” aufzubrechen

Obwohl der Herr allen Menschen deutlich gesagt hat, daß die “Worte” (inklusive das Wort “täglich”) bis zur Zeit des Endes “verschlossen” und “versiegelt” sein sollten, gab es durch alle vergangenen Zeitalter hindurch welche, die entschlossen waren, dieses Geheimnis aufzubrechen! Zuerst versuchten die Juden, dieses Rätsel zu lösen, und dann versuchten es die Christen zwei Jahrtausende lang! Es ist interessant, ihre unterschiedlichen Ansichten zu diesem Thema zu sehen.

Die Juden erkannten, daß das “Tägliche” im Buch Daniel “weggenommen” wurde, so daß der “verwüstende Greuel” errichtet werden konnte. Sie verstanden, daß ein “Greuel” etwas Abscheuliches war. Als die siegreichen Weltmächte über Israel hinwegfegten, nahmen sie zuerst an, daß der “Greuel” **Babylon** betrifft, das ihren Tempel zerstörte und ihre *täglichen* Opferzeremonien beendete bzw. “wegnahm”. Als **Medo-Persien** sie später eroberte, dann **Griechenland** und dann **Rom**, wurde jeder verhaßte Eroberer als “verwüstender Greuel” angesehen, der sie verfolgte und sich in ihre Art der Anbetung und in das *Opfersystem* einmischte. Die Juden glaubten, daß Rom ihr *tägliches* Recht auf Souveränität “weggenommen” hatte.

Die ersten Christen verstanden den “Greuel” in bezug auf Rom, den Eroberer und Verfolger der apostolischen Gemeinde. Zuerst sahen sie das “Tägliche” als die 3 1/2 Jahre Christi irdischen Dienstes an, der bei Seiner Kreuzigung von Rom “weggenommen” wurde.

Während des Abfalls im dritten und vierten Jahrhundert fühlten die wahren Gläubigen, daß der “Greuel” die heidnische Sonnenanbetung war, die das “Tägliche” bzw. die wahre Anbetung wegnahm.

Nach der Errichtung des päpstlichen Systems in Rom mit seinem Menschen-Priesteramt, sahen die wahren Gläubigen den “Greuel” als das falsche Priesteramt mit seiner Beichte und weiteren Perversionen an, das das “Tägliche” bzw. das Priesteramt Jesu Christi im himmlischen Heiligtum “weggenommen” hatte.

Als der Islam durch Gewalt und Mord drohte, in Europa einzufallen und es zu überrennen, identifizierte das Papsttum die Moslems als den “verwüstenden Greuel”, der das “Tägliche” wegnehmen würde. Sie glaubten, daß das “Tägliche” das Christentum war, das in Gefahr stand, “weggenommen” zu werden. Die Kreuzzüge waren ein Versuch, die “heilige Stadt” Jerusalem von den “ungläubigen Türken” zu befreien. Die Invasion Europas durch den Islam wurde in Spanien durch Karl Martell und in Österreich durch die Habsburger gestoppt.

Zuletzt wiesen die Reformatoren in Europa mit ihren Fingern direkt auf das päpstliche Rom als den “verwüstenden Greuel” — als den Verfolger und Zerstörer der wahren Lehre. Sie sahen Rom in seiner päpstlichen Phase. Sie sahen das “Tägliche” als das wahre Priesteramt Christi im Himmel an, das durch die päpstliche Beichte und das Menschen-Priesteramt “weggenommen” worden war. Sie sahen auch, daß die Bibel von den Leuten durch Rom “weggenommen” worden war, und einige dachten, daß das “Tägliche” die Bibel sei.

Das päpstliche Rom erklärte, daß das “Tägliche” die tägliche Messe sei, die von den Protestantischen Reformatoren “weggenommen” worden sei, — und bezeichnete sie als den “verwüstenden Greuel”.

Von 1833 bis 1844 verwarfen die Milleriten, die die “Stunde des Gerichts” verkündigten, alle früheren Ansichten von dem “Täglichen” und präsentierten eine “neue Sicht” von dem “Täglichen”, die sie als “Heidentum” bezeichneten und die in Kapitel 5 mehr erklärt wird.

Doch um 1910 offenbarte die Prophetin Ellen G. White die Tatsache, daß das “Tägliche” immer noch versiegelt war, indem sie sagte, daß Gott ihr zu diesem Thema kein Licht geschenkt hat. Obgleich sie darauf hinwies, daß die Ansichten von dem “Täglichen” derer, die die Stunde des Gerichts verkündigten, richtig waren und daß später andere Ansichten aufkamen, die “Finsternis und Verwirrung” stifteten, hatte sie noch immer keine detaillierte Information über dieses Thema, die für eine Endzeit — letzte Generation bezogene Aufdeckung ausreichend gewesen wäre. Sie schrieb:

“Sanitarium, Calif., 3. August 1910. An meine Brüder im Dienst: Liebe Mitarbeiter, — ich habe den Brüdern Butler, Loughborough, Haskel, Smith, Gilbert, Daniells, Prescott [allesamt Redakteure, Schriftsteller und Leiter] und all denen, die darin aktiv waren, *ihre Ansichten* in bezug auf die Bedeutung des “Täglichen” in Daniel 8 geltend zu machen, einige Worte zu sagen. Dies soll nicht zu einer Prüfungsfrage gemacht werden, und die Aufregung, die durch die Art entstanden ist, wie das behandelt wurde, war sehr unglücklich. Verwirrung ist entstanden, und das Gemüt einiger unserer Brüder ist von der gedankenvollen Betrachtung abgelenkt worden, die dem Werk hätte gewidmet werden sollen, das der Herr geführt hat und zu dieser Zeit in unseren Städten hätte getan werden sollen.”

Eine weitere Stelle zeigt an, daß sie wußte, daß 1910 noch nicht die Zeit für eine volle Offenbarung der Bedeutung des “Täglichen” war. Sie spricht von 1910 als “jetzt” oder “zu dieser Zeit” oder “gerade jetzt” und nicht als einer Zeit für eine Entsiegelung der vollen Bedeutung des “Täglichen”. Hätte sie das getan, wäre das für eine historisch-politische Erfüllung der Prophezie verfrüht gewesen, und die Menschen hätten ihre Botschaft außerhalb des richtigen Zeitrahmens verkündigt, und dadurch wäre ihre Wirkung verloren gegangen. Sie schreibt folgendes:

“Es wird sich als ein großer Fehler herausstellen, wenn ihr die Frage bezüglich des ‘Täglichen’ zu dieser Zeit [1910] lebhaft erörtert, was in letzter Zeit viel eurer Aufmerksamkeit in Anspruch genommen hat. Mir wurde gezeigt, daß das Ergebnis davon, daß ihr diese Frage zu einer herausragenden Streitfrage macht, so sein würde, daß das Gemüt einer großen Zahl auf einen unnötigen Streit gelenkt wird und sich Zweifel und Verwirrung in unseren Reihen entwickeln werden. Könnt ihr nicht sehen, daß, wenn diese Frage jetzt lebhaft erörtert wird, die Gemüter ungünstig beeindruckt werden ...”

MS Freigaben (MS Releases) Bd. 12 S.224 (engl.)

“... Aber erlaubt nicht, daß ‘das Tägliche’ oder irgendein anderes Thema, das unter den Brüdern Streit erregen wird, zu dieser Zeit [1910] eingebracht wird, denn dies wird das Werk verzögern und behindern, auf das der Herr das Gemüt unserer Brüder gerade jetzt konzentriert haben möchte.”

Notizblätter (notebook leaflets) aus der “Elmshaven Bibliothek Bd. 2 “Predigt das Wort” S. 160 (engl.)

Es ist selbstverständlich, daß das “Tägliche” von 1844 an bis zur letzten Generation eine strittige Frage bleiben sollte, so daß die Dreiengelsbotschaft in ganzer Kraft ohne Ablenkung und Auseinandersetzung laufen konnte. Die, die versuchten, das “Tägliche” “aufzubrechen”, waren außerhalb des Zeitrahmens und wurden von der Prophetin nicht darin ermutigt, ihren Weg zu der Zeit in der Geschichte fortzusetzen.

Seit Jahrhunderten herrschte im Protestantismus unter den Auslegern der Prophetie des Buches Daniel die übereinstimmende Meinung, daß sich das “Tägliche” auf die eine oder andere Weise auf das Priesteramt Christi im Himmel beziehe. Es gibt heute viele, die bei diesem Gedankengang bleiben.

In den nächsten drei Kapiteln wird die “richtige Ansicht” von dem “Täglichen” in den Blick gerückt. Was bedeutet das für uns heute? Was ist die “richtige Ansicht”? Wann wird sie wieder entdeckt werden?

KAPITEL 4

Der historische Hintergrund derer, die die Stunde des Gerichts verkündigten

Die Erweckung von 1800 in Europa und Amerika von

1798 konzentrierten sich alle Augen in der Christenheit auf Ereignisse, die in Rom geschahen, als der Papst durch Napoleon von Frankreich gefangen genommen wurde. Der ganze Protestantismus erwachte! Plötzlich wurden sie sich bewußt, daß sich die Prophezeiung der Zeitlinie in Dan.7,25 mit ihren 1260 Jahren päpstlicher Vorherrschaft erfüllt hatte. Innerhalb von zwei Jahren begann die Große Erweckung von 1800 in Europa und Amerika. In den Vereinigten Staaten wurden durch Evangelisation Millionen von Seelen der Gemeinde hinzugetan. In Europa und Amerika bildeten sich Gruppen zum Bibelstudium. In den östlichen Vereinigten Staaten wurden Seminare errichtet, um Prediger auszubilden [einige sind jetzt zu staatlichen Universitäten konvertiert], es wurden Sonntagschulen organisiert, und es wurde damit begonnen, Missionare nach Afrika und Indien zu senden. Es wurde die Amerikanische und Britische Bibelgesellschaft und ausländische Bibelgesellschaften ins Leben gerufen, es bildete sich Widerstand gegen das Sklaventum, es wurde das Wahlrecht der Frauen gefördert, und es bildete sich sogar eine Gesellschaft des Vegetarismus. (Siehe *Der prophetische Glaube unserer Väter*, Bd.2, 731-796 und Bd.3, 16-266 (engl.))

Die Erfüllung der Zeitlinie der 1260 Tag-Jahre in Dan.7,25 führte zu dem Studium der Zeitlinie der 2300 Tag-Jahre in Dan.8,14

Es wurde erkannt, daß die prophetische Zeitlinie der 1260 in Dan.7,25 mit der Gefangennahme des Papstes 1798 zu Ende gegangen ist. Es wurde bestätigt, daß das "kleine Horn" tatsächlich das Papsttum war und daß das Jahr-Tag-Prinzip darin gültig war, die "Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit" bzw. 1260 symbolischen Tage zu entschlüsseln, die somit 1260 buchstäbliche Jahre darstellten.

Durch das enorme Interesse an der Prophetie wurde dann das Studium auf Dan.8,14 mit seiner Zeitlinie der 2300 Tag-Jahre gelenkt. Die prophetischen Texte in Dan.8,11.12 und 13 mit ihren Bezugnahmen auf das “Tägliche” fielen ins Auge!

“Kraft, Thron und Macht” sind die Macht zu herrschen

1798 wußten die Milleriten, daß das Papsttum genau 1260 Jahre lang — nämlich von 538 bis 1798 existiert hatte, und sie waren daran äußerst interessiert zu wissen, wie der Papst 538 seine Macht zu herrschen gewonnen und all jene 1260 Jahre lang “Kraft, Thron und Macht“ hatte, um über die Könige Europas zu herrschen.

Sie erlaubten dem Buch Offenbarung, das Buch Daniel zu interpretieren und die Frage zu beantworten, wie die Päpste die Macht gewonnen hatten, um über Europa zu herrschen. Sie fanden heraus, daß Off.13,2 darauf die Antwort gibt: “Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Macht” — die Macht zu herrschen. Sie wußten, daß der “Drache” Satan darstellt, aber sie wußten auch, daß Satan durch Menschen und Regierungen wirkt. Als sie sich fragten, wer den Päpsten ihr Szepter der Macht und ihren Thron der Regierung gegeben hatte, lernten sie aus den historischen Aufzeichnungen, daß dies vom kaiserlichen Rom zugesprochen worden war. Der Kaiser Justinian von Rom war unter der Bezeichnung “Kodifizierer des Gesetzes” bekannt. Er schrieb einen “Erlaß” in Form eines Briefes bzw. ein rechtsgültiges Dokument, wodurch das Szepter der “Kraft, des Thrones und der Macht” dem päpstlichen Rom übergeben wurde. Dieses Dokument erklärte den Bischof von Rom zum “Oberhaupt aller christlichen Kirchen” und zum “Korrigierer der Ketzer”. Satan hatte durch das heidnische Rom gearbeitet, um den Päpsten sowohl geistliche Macht über alle anderen christlichen Kirchen als auch politische Kraft zu geben, damit sie die Waffen des Staates verwenden, Kirchendogmen durchzusetzen. Das päpstliche Rom wurde ein politisch-religiöses Weltreich, das Europa beherrschte.

Die Große Adventbewegung — 1833-1844

Die Erweckung von 1800 war im Protestantismus ein mächtiger Strom, und auf dem Kamm dieser Welle entstand eine religiöse Bewegung in der Christenheit, die nicht nur erkannte, daß das Papsttum das “kleine Horn” in Daniel 7 ist mit seiner erfüllten Zeitlinie der 1260, sondern sie hefteten ihren Blick auch auf Daniel Kapitel 8 mit seiner Zeitlinie der 2300 Tage.

Die Verkündigung der “Stunde des Gerichts”

Sowohl aus Europa als auch aus Amerika und anderen Teilen der Welt gingen drei sehr tapfere Studenten der Heiligen Schrift hervor, die, obwohl sie voneinander getrennt waren, gleichzeitig erklärten, daß sie in Erfüllung der Zeitlinie der 2300 Jahr-Tage Jesu Kommen 1843 oder 1844 erwarteten. In Amerika waren sie als “Milleriten” bekannt und ihre Predigt als “die Große Adventbewegung”. Wegen der Tatsache, daß sie erwarteten, daß Jesus 1843-4 komme, um die Welt zu richten, waren sie als diejenigen bekannt, die die “Stunde des Gerichts” verkündigten.

Die die “Stunde des Gerichts” verkündigten schauten nicht nur auf Dan.8,14 mit seiner Zeitlinie der 2300 Tag-Jahre, sondern sie schenkten ihre Aufmerksamkeit auch Dan.8,11.12 und 13. Diese drei Verse sind der Rahmen für Vers 14, in denen dreimal das “Tägliche” erwähnt wird.

Die “neue” Definition des “Täglichen”

Die die “Stunde des Gerichts” verkündigten legten alle früheren Versuche, die Bedeutung des “Täglichen” aufzubrechen, beiseite und kamen mit einer ganz neuen Definition dieses Wortes an! Sie sahen, daß sich Dan.8,9 mit demselben “kleinen Horn” (dem Papsttum) befaßt, das in Kapitel 7 eingeführt wurde.

Sie sahen Dan.8,9-12 als eine Erklärung dafür an, wie das Papsttum 538 die Macht zu herrschen gewonnen hatte, indem es “**Kraft, Thron und Macht**” vom kaiserlichen Rom empfangen hatte.

Man sollte sich daran erinnern, daß jene, die die “Stunde des Gerichts” vor 1844 verkündigten, sich noch nicht eines Untersuchungsgerichts und Christi “endgültiger Versöhnung” im Himmel bewußt gewesen waren, was erst 1844 beginnen sollte. Sie dachten, daß sich das “Heiligtum”, das in Dan.8,14 erwähnt wird, auf diese Erde beziehe! Ihre Auffassung von dem “Heiligtum” in Dan.8,9-14 hatte ihre Gedanken nicht auf Christi Dienst im Himmel gelenkt (eine “vertikale Sicht”), sondern vielmehr auf diese Erde (eine “horizontale Sicht”). Ihre Gedanken waren mit politischen Ereignissen erfüllt, die 1798 stattgefunden hatten, als der Papst gefangen genommen wurde. Die die “Stunde des Gerichts” auf Grundlage der Prophezeiung in Dan.8,9-14 verkündigten, verstanden das “Tägliche” so, daß es sich auf die **Macht zu herrschen** bzw. auf “**Kraft, Thron und Macht**” bezog, was den Cäsaren des kaiserlichen Roms “weggenommen” und den Päpsten gegeben worden war.

Als sie Dan.8,9-14 lasen, hatte ihre allgemein übereinstimmende Sicht nichts mit dem Dienst Christi zu tun. Wie sie diesen Textabschnitt lasen, könnte folgendermaßen umschrieben werden:

Umschreibung von Daniel 8

Dan.8,9. “Und aus einem von ihnen [dem westlichen Teil des Griechischen Weltreichs bzw. Rom] wuchs ein kleines Horn [die päpstliche Vorherrschaft, die 1260 Jahre lang regierte]; das wurde sehr groß nach Süden, nach Osten und nach dem herrlichen Land hin [Israel].”

Dan.8,10. “Und es wuchs bis an das Heer des Himmels [die Menge des Volkes Gottes, die himmlische Dinge sucht] und warf einige von dem Heer und von den Sternen [der Führerschaft] zur Erde und zertrat sie [es verfolgte eine Menge vom Volke Gottes und einige der größten unter ihnen wurden zu Märtyrern].”

Dan.8,11. “Ja, es [der Papst] wuchs bis zum Fürsten des Heeres [er erklärte sich selbst als Gott auf Erden an Christi Statt] und “nahm” ihm [dem kaiserlichen Rom] das tägliche [Szepter der Macht] “weg” und verwüstete die Wohnung seines [Cäsars] Heiligtums [hebräisches Wort Nr. 4720 *Migdash* — bedeutet ‘Palast’ — nicht das himmlische Heiligtum, sondern der Palast der Cäsaren in der Stadt Rom. Rom fiel 476 n.Chr.]”

Dan.8,12. “Es wurde ihm eine Menge gegeben [eine Menge von Leuten kam unter die Kontrolle des Papsttums] ... das tägliche [die Macht zu herrschen — Kraft, Thron und Macht] [bekam es] wegen der Übertretung [der Päpste], und es [die päpstliche Macht] stürzte die Wahrheit zu Boden; und es war tätig, und es hatte Erfolg.”

Dan.8,13. “Dann hörte ich einen Heiligen reden, und ein anderer Heiliger sprach zu dem gewissen Heiligen [Hinweis in der King James Bibel: “*Palmoni*” — der *wunderbare Numerierer und Offenbarer von Geheimnissen* — *Jesus Christus*]: Wie lange gilt die Vision bezüglich des täglichen [Wie lange wird das “kleine Horn”, das Papsttum, Kraft, Thron und Macht behalten, bevor es vor Gericht gebracht wird]?”

“und [wie lange wird] das Vergehen der Verwüstung [das Böse seiner Verfolgung andauern], um sowohl das Heiligtum (hebräisches Wort Nr. 6944 *Qôdesh*) [Gottes wahres Evangelium] als auch die Menge [das Volk Gottes] zu zertreten [verfolgen]?”

Anmerkung: Verse 8-11 nach Luther 1984. Verse 12 und 13 wurden direkt aus dem Englischen übersetzt.

In Dan.8,9-13 heißt es einfach:

Dan.8,9 “Aus dem westlichen Teil des Griechischen Weltreiches — bzw. dem Römischen Weltreich heraus entstand das Papsttum, dessen Macht sich in alle Richtungen ausbreitete.”

Dan.8,10 “Das Papsttum wurde groß und mächtig und verfolgte eine große Menge von Menschen.”

Dan.8,11 “Ja, die Päpste verherrlichten sich selbst und lästerten Jesus Christus (sie nahmen die Titel und Ämter Christi für sich in Anspruch). Durch Selbsterhöhung nahmen die Päpste das “Tägliche” bzw. die Macht, über Europa zu herrschen, von Rom weg. Cäsars Palast wurde “verwüstet” bzw. einer Ruine gleichgemacht, als Rom 476 n.Chr. fiel.

Dan.8,12 “Eine Menge kam wegen der Macht des Papsttums unter päpstliche Kontrolle, die es gewann, als es das “Tägliche” bzw. das Szepter der Macht durch sündiges Verhalten in die Hand nahm, und das Papsttum warf die Wahrheit zu Boden. Und was es tat, gelang ihm.”

Dan.8,13 “Dann hörte Daniel in einer Vision eine Frage, die Palmoni — Jesus Christus, dem wunderbaren Numerierer und Offenbarer von Geheimnissen gestellt wurde: ‘Wie lange wird das Papsttum das ‘Tägliche’ — ‘Kraft, Thron und Macht’ behalten, um über Gottes Heilige, Seine wahre Gemeinde zu herrschen?’”

“Wie lange wird das kleine Horn — das Papsttum mit seinen Verfolgungen und Untergrabungen der Wahrheit fortfahren? Wann wird es vor Gericht gebracht werden?”

Dan.8,14 “Es wird 2300 Jahre dauern bis das Gericht beginnen wird und die Bücher im **himmlischen Heiligum** [hebräisches Wort Nr. 6944 *Qôdesh*] geöffnet werden, und am Ende des Gerichts wird dies von allen Verunreinigungen durch die sündigen Aufzeichnungen der Gerechten **gereinigt** werden.”

Bemerkung: Die erste päpstliche Vorherrschaft war von 538-1798. Off. 13 beschreibt das Ende dieser päpstlichen Herrschaft als eine “tödliche Wunde”, führt aber weiter an, daß die Wunde “geheilt” wurde und daß es eine zweite Vorherrschaft des Papsttums geben soll, dem “die ganze Erde” hinterher staunen würde. Off.13,3. Dan.8,14 bezieht sich auf das Untersuchungsgericht, das 1844 begann und während der 1000 Jahre fortgeführt wird, bis dem “kleinen Horn” im Feuersee ein endgültiges Ende gemacht wird. Off.20.

Der Adventismus wurde auf der prophetischen Auslegung des “Täglichen” errichtet

Die, die 1844 die “Stunde des Gerichts” verkündigten: “Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen!” {*Luther 1984*}, hatten das “kleine Horn in Dan.7 und 8 als das Papsttum identifiziert und die Grundlage für die dritte Engelsbotschaft gelegt, die der ganzen Welt verkündet werden sollte. Ihr Studium des “Täglichen” bezüglich der päpstlichen Vorherrschaft war darum für den Adventismus fundamental. Sie verstanden, daß das “Tägliche” bzw. die Macht zu herrschen den Cäsaren des kaiserlichen Roms “weggenommen” und den Päpsten Roms gegeben worden war.

Es war die Gefangennahme des Papstes von Rom 1798, die nur zwei Jahre später im Protestantismus die Große Erweckung von 1800 in Europa und Amerika ins Leben rief. Dies Ereignis heftete ihren Blick auf die päpstliche Vorherrschaft — ein großes Weltreich, das mehr als ein Jahrtausend lang die Herrschaft über die Könige Europas innehatte.

Die Milleriten und die ersten Adventpioniere, die die “Stunde des Gerichts” vor 1844 verkündigten, machten die Welt mit dem Adventismus auf Basis dieser prophetisch-historischen Auslegung des “Täglichen” innerhalb seines Kontextes von Daniel und Offenbarung bekannt. Die Männer und Frauen, die von Europa flohen, um religiöse Freiheit zu bekommen, erkannten, daß es das Papsttum war, das das Inquisitionsgericht seit Jahrhunderten dazu verwendet hatte, die sogenannten “Ketzer” zu verdammen, um sie Qualen und Märtyrertum erleiden zu lassen. Die Aufmerksamkeit derer, die die “Stunde des Gerichts” verkündigten, konzentrierte sich hier auf die Erde, auf die politisch-historischen Erfüllungen der Prophetie. Es ist wichtig zu verstehen, daß sie das “Heiligtum” in Dan.8,14 bis 1844 als einen Verweis auf die Erde verstanden und daß sich ihre Aufmerksamkeit noch nicht zum himmlischen Heiligtum bzw. zu Christi Dienst darin emporgehoben hatte. Deshalb hatte ihr Verständnis von dem “Täglichen” einen irdischen Ansatz, der sich auf den päpstlichen Griff nach **Kraft, Thron und großer Macht** während der 1260 buchstäbliche Jahre langen päpstlichen Vorherrschaft über Europa bezog.

KAPITEL 5

Definition von “Heidentum”

Das “Tägliche” wurde von den Milleriten als “Heidentum” definiert

Eine Zusammenfassung der verfügbaren historischen Aufzeichnungen von den Glaubensbekenntnissen derer, die die “Stunde des Gerichts” verkündigten (den Milleriten) kann man in *Der prophetische Glaube unserer Väter*, Bd.4, S.847, 848 (engl.) von L.E. Froom finden. Er entwarf ein Diagramm, das die Hauptglaubensbekenntnisse aufführt, die jeder große Prediger in jenen Tagen vertrat. Als einen der Punkte, zu denen die der Großen Adventbewegung Stellung bezogen hatten, enthält das Diagramm das “Tägliche”, worunter “Heidentum” angegeben ist.

Zurückverfolgung der Bedeutung des Wortes “Heidentum”

Eine Sprache ändert sich über die Jahrzehnte. Einige Worte veralten. Spätere Generationen finden, daß ein Wort wie “Heidentum” nicht mehr gebräuchlich ist und daß die Bedeutung, die es vor einem Jahrhundert hatte, vage oder sinnlos ist. Ein altes Wörterbuch könnte hilfreich sein, oder alte Literatur könnte auf den Gebrauch in jenen Tagen Licht werfen. Ein Studium der Ereignisse jener Zeit oder des Gesprächsthemas zu jener Zeit kann etwas Einblick darin verschaffen, wie die Milleriten das Wort “Heidentum” in Bezug zum “täglichen ... weggenommen” in Daniel 8 verstanden und benutzten.

Das Oxford Englisch Wörterbuch, zweite Auflage, Bd.11 verfolgt das Wort “Heidentum” bis weit zurück ins fünfzehnte Jahrhundert, wie es in der Literatur gebraucht wurde, aber es definiert das Wort nicht, außer daß es darauf hinweist, daß es sich nicht auf Juden oder Christen, sondern vielmehr auf “heidnische” Leute bezog.

Das “Tägliche” wird als “Heidentum” bezeichnet. Diese Definition des “Täglichen” findet sich durchweg in Uriah Smith’s Buch *Gedanken über Daniel und Offenbarung*. Auch L.E.Froom bezeichnet das “Tägliche” in seinem Übersichtsdiagramm in *Der prophetische Glaube unserer Väter* als “Heidentum”. In *Die Geschichte des Propheten Daniel* von S.N. Haskel wird es ebenfalls in derselben Weise definiert. Wenn in diesen Büchern das kaiserliche Rom diskutiert wird, ist dieses Weltreich unter dem Namen “heidnisches Rom” bekannt. Die Staatsreligion war “Heidentum”, das auf Sonnenanbetung basierte. (Sonnenanbetung war als “Heidentum” bekannt.) Das war die Ausdrucksweise in jenen Tagen.

Wenn man das Pantheon in Rom besucht, ist es selbstverständlich, daß die Statuen — die heute nach den Aposteln benannt sind, ursprünglich als die mythischen Griechischen und Römischen Götter geformt wurden, die die Sonnenanbetung darstellten. Die Geschichten bzw. Mythen der Griechischen und Römischen Anbetung kann man in den Bibliotheken von Gymnasien finden und werden oft in Literaturkursen studiert.

“Heidentum” war ein anderes Wort für Sonnenanbetung

Die vier Weltreiche, die Daniel in seinen prophetischen Abrissen beschreibt, waren alles Sonnenanbeter. Israel war immer von Sonnenanbetern umgeben. Von Babylon 606 v.Chr. an bis zum Ende der Zeit ist die Babylonische Sonnenanbetung in der einen oder anderen Form die Fälschung der Anbetung Jahwes gewesen. Der Kaiser von Rom war ein Repräsentant des Sonnengottes. Die Religion Roms war zwar polytheistisch, aber sie war eine Anbetung der Sonne, und der Sonntag war ihr Feiertag. Das Wort “heidnisch” ist grundsätzlich eine Bezugnahme auf die Sonnenanbetung, die die offizielle Religion des kaiserlichen Roms war.

Das “Heidentum”, die offizielle Religion Roms, war nur ein anderer Name für das kaiserliche römische Weltreich.

“Heidentum” war ein Name für das kaiserliche Rom

Es ist wichtig zu verstehen, daß das heidnische Rom 476 n. Chr. fiel. Das Szepter seiner Macht zu herrschen — das “Tägliche” (in Off.13,2 als “Kraft, Thron und große Macht” beschrieben) wurde dem sonnenanbetenden (heidnischen) Rom “weggenommen” und dem Bischof von Rom übergeben (, der später als Papst bekannt wurde).

Das “Heidentum” war das “Tägliche”, das “weggenommen wurde”

Die, die die “Stunde des Gerichts” vor 1844 verkündigten, beschrieben die Aktion, bei der den Cäsaren das “Tägliche” bzw. ihre *Kraft, Thron und Macht* über das Weltreich des kaiserlichen sonnenanbetenden Roms “weggenommen” und auf die Päpste übertragen wurde.

Die Milleriten und die ersten Adventisten kürzten ihre prophetische Auslegung des “Täglichen” mit einem Wort ab: “Heidentum”

Die Milleriten und die, die die “Stunde des Gerichts” verkündigten, setzten die Herrschermacht des kaiserlichen Roms mit seiner Staatsreligion gleich, was die Sonnenanbetung war. Sie bezeichneten alles als ein und dasselbe Ding und nannten Rom einfach “Heidentum”. Sie kürzten ihre Erklärung des “täglichen ... weggenommen” mit nur einem Wort ab: “Heidentum”, da es sich sowohl auf das heidnische Rom selbst als auch auf die Übertragung der Macht zu herrschen vom heidnischen kaiserlichen Rom zum Papsttum bezog.

S.N. Haskel's Erklärung des "Täglichen"

Ellen G. White bezeichnete S.N. Haskel als den besten Bibelstudenten jener Tage, zweifellos wegen seines scharfen Wahrnehmungsvermögens und seiner sachkundigen Erklärungen zum Thema. Er verwendet das Wort "täglich" bzw. "Heidentum" auf folgende Weise:

Das "Heidentum" — das "*Tägliche*" in Dan.8,12 — wurde weggenommen, das ist wahr, und Rom wurde dem Namen nach ein christliches Weltreich. Sein Kaiser bekannte den Namen Christi und ließ vor seiner Armee das Banner des Kreuzes hertragen ... für Johannes stellt sich diese Übertragung vom Heidentum zum Papsttum als eine Übertragung der Macht vom Drachen zum Tier dar. Off.13,7."

Die Geschichte des Propheten Daniel, S.128 (engl.). S.N.Haskel

Das obige Zitat sollte die Frage klären, was vor 1844 "die richtige Ansicht" von dem "Täglichen" derer war, die die Stunde des Gerichts verkündigten. Es war die "horizontale Sicht" einer Übertragung von "Kraft, Thron und großer Macht" vom heidnischen zum päpstlichen Rom. Wenn der Leser immer noch im Zweifel ist, wird vorgeschlagen, in dem oben angegeben Buch das Kapitel mit der Überschrift "Das achte Kapitel von Daniel" S.119-135 (engl.) zu lesen.

KAPITEL 6

“Die richtige Ansicht” von dem “Täglichen”

Die “richtige Ansicht” von dem “Täglichen”

“Dann sah ich betreffs des ‘Täglichen’ in Dan.8,12, ... daß der Herr die richtige Ansicht hiervon denjenigen gab, die die Stunde des Gerichts verkündigten. Vor 1844, als Einigkeit herrschte, hatten alle eine richtige Ansicht von dem ‘Täglichen’, aber seit der Verwirrung von 1844 wurden andere Ansichten angenommen, und Finsternis und Verwirrung war die Folge.”

Erfahrungen und Gesichte (1947) S.66.

Gott hat uns durch eine Vision, die der inspirierten Prophetin Ellen G. White geschenkt wurde, die Tatsache offenbart, daß es eine “richtige Ansicht” von dem “Täglichen weggenommen” gab. Die “richtige Ansicht” existierte, als es Einigkeit bzw. eine gemeinsame “Ansicht” derer gab, die die “Stunde des Gerichts” verkündigten. Die, die die Stunde des Gerichts verkündigten, waren die Milleriten bzw. jene, die in der “Großen Adventbewegung” vor 1844 engagiert waren. Ihre Botschaft wurde als die “Verkündigung der Stunde des Gerichts” bezeichnet, weil sie glaubten, daß Jesus 1844 kommen würde, um das Exekutiv-Gericht auszuführen, bzw. daß Er die Erde mit Feuer richten würden.

Es ist unser Vorrecht, diese “richtige Ansicht” durch den Versuch zu entdecken, den historischen Hintergrund und den Gedankengang derer zu verstehen, die zu der Zeit lebten.

Der Irrtum der Milleriten

Die Milleriten, die die “Stunde des Gerichts” verkündigten, haben das Ereignis mißverstanden, das am Ende der Zeitlinie der 2300 Tag-Jahre stattfinden sollte: “Bis zu 2300 Abenden und Morgen, dann wird das Heiligtum wieder gerechtfertigt.” Dan.8,14.

Anmerkung: Im Englischen steht für “gerechtfertigt” “cleansed”, was mit “gereinigt” übersetzt werden kann.

Sie *nahmen an*, daß das “Heiligtum”, das zu der Zeit gereinigt werden sollte, die *Erde* war, und daß Jesus am 22. Oktober 1844 kommen würde, um zu richten und die Erde zu reinigen.

Der Irrtum der Milleriten führte zu der Großen Enttäuschung von 1844

Am 22. Oktober erfuhren sie das, was als *die Große Enttäuschung von 1844* bekannt ist. Die unaufrichtigen und unbekümmerten Nachfolger dieser Bewegung stiegen schnell aus und verschwanden. Es blieb nur eine sehr kleine Gruppe von Menschen übrig, die entschlossen waren, mit dem Studium der Heiligen Schrift fortzufahren, um zu entdecken, wo sie ihren Fehler gemacht hatten.

Durch das Studium des Heiligtums wurde ihr Irrtum korrigiert

Ihre Treue dem Wort Gottes gegenüber wurde belohnt, als der Heilige Geist ihre Gedanken auf das “Heiligtum” lenkte, das durch Mose erbaut wurde und im Alten Testament beschrieben und im Hebräerbrief erklärt wird. Gottes segnete ihre Bemühungen, indem er ihnen neues Licht über das ursprüngliche Heiligtum schenkte, das im Himmel ist, und über Christi Werk des Untersuchungsgerichts und der endgültigen Versöhnung, das vor seinem Wiederkommen vollendet sein soll. Ihnen wurde dann der Auftrag gegeben, die dreifache Engelsbotschaft der ganzen Welt zu bringen. Off.10,11.

Die Ursache der Großen Enttäuschung von 1844

Wodurch wurde die Große Enttäuschung von 1844 verursacht? Wurde sie durch ihre Ansicht von dem “*Täglichen* weggenommen” verursacht (eine Übertragung des Szepters der Macht — der Macht zu herrschen, die dem kaiserlichen Rom 538 weggenommen und auf die Päpste in Rom übertragen wurde), oder wurde die Enttäuschung durch ihre falsche Ansicht verursacht, anzunehmen, das Heiligtum sei diese Erde?

Eine entscheidende theologische Streitfrage

Über diese Angelegenheit gibt es viel Verwirrung! Lagen sie in ihrem Verständnis falsch, daß das “Tägliche” eine Übertragung von politischer Macht hier unten auf der Erde betraf? Hätten sich ihre Augen nach oben auf das himmlische Heiligtum und das Priesteramt Jesu Christi richten sollen? Bezog sich das “Tägliche” tatsächlich auf Christi Dienst anstatt auf die Übertragung von politischer Macht hier unten auf der Erde? Dies ist eine sehr entscheidende Frage, die beantwortet werden muß.

Das “Tägliche” und die Zeitlinie der 2300 Tag-Jahre sind nicht das gleiche.

Das “Tägliche” und die Zeitlinie der 2300 Tag-Jahre sind, auch wenn sie in Daniel Kapitel 8 zusammen vorkommen, zwei völlig verschiedene Dinge. Das “Tägliche weggenommen” beschrieb *politische Ereignisse hier unten auf der Erde*, die vom Volk Gottes *beobachtet* werden konnten und die sie in die Lage versetzten, das “kleine Horn” zu *identifizieren*, das 538 zur Macht kam. Aber die Zeitlinie der 2300 Tag-Jahre, die 1844 endete, wies auf Christi erweiterten Dienst im Untersuchungsgericht im Himmel, das schließlich dem “kleinen Horn” ein Ende bereiten würde. Das Volk Gottes muß sowohl den Aufstieg des “kleinen Horns” zur Macht 538 n.Chr. verstehen als auch den Prozeß im Himmel, durch den ihm ein Ende bereitet werden wird.

Der horizontale und vertikale Aspekt im Buch Daniel

Das Buch Daniel hat in seiner Darstellung einen “vertikalen” und einen “horizontalen” Aspekt. Daniel bezieht sich nicht nur auf den Aufstieg und Fall von Weltreichen hier unten auf der Erde auf einer “horizontalen” Ebene, sondern er liefert auch eine “vertikale” Sicht dessen, was im Himmel geschieht. Beides hat seinen wichtigen Stellenwert und darf nicht miteinander verwechselt werden; das eine darf das andere nicht ausschalten.

Das Thema des himmlischen “Heiligtums” darf nicht mit dem Thema des irdischen “Täglichen weggenommen” verwechselt werden

Es ist wahr, daß die Frage in Dan.8,13, wann es vor Gericht kommen würde, das “kleine Horn” betraf. Die Antwort auf jene Frage steht in Dan.8,14. Der Prozeß des Untersuchungsgerichts würde 1844 beginnen und sich bis zum Ende der 1000 Jahre hin erstrecken, wenn das “kleine Horn” “ohne eine Menschenhand ... zerbrochen” und im Feuersee vernichtet werden wird.

Es wäre fast unmöglich zu wissen, wie das “kleine Horn” die päpstliche Vorherrschaft errichtet hat, die 1260 Jahre lang über Europa regierte, wenn sein Aufstieg zur politischen Macht nicht in Dan.8,11-13 beschrieben und erklärt worden wäre. Wenn jene Handlungen, die in Dan.8,11-13 aufgeführt sind und die Errichtung der ersten päpstlichen Vorherrschaft (538-1798) beschreiben, nicht erkannt werden, dann kann auch die zukünftige Regierung, die in Off.13 und Dan.12 beschrieben wird, nicht erkannt werden, weil sich neue Wahrheit auf alte Wahrheit stützt.

Das “Tägliche” darf nicht mit dem “Heiligtum” verwechselt werden.

Die Ansicht der Milleriten von dem “Täglichen” war nicht der Irrtum, der die Große Enttäuschung verursachte. Dies war die “richtige Ansicht” von dem “Täglichen”! Es war die irrümliche Ansicht von dem Wort “Heiligtum”, die sie dazu brachte, das falsche Ereignis am Ende der Zeitlinie der 2300 Tag-Jahre vorherzusagen.

Der Adventismus empfing die Gabe der Prophetie

Nach 1844 wurde die treue Gruppe, die zum Studium des Wortes Gottes zurückgekehrt war, belohnt, als Gott ihnen in der Person Ellen G. Whites die Gabe der Prophetie verlieh. Sie bezeichnete sich selbst als “Magd des Herrn”, aber sie beschrieb sich selbst und ihr Werk so, daß es mehr als nur das eines Propheten umfaßte. Ihr Werk erstreckte sich über viele Jahre und war umfassend und deckte viele Aspekte der Erziehung ab und medizinische und geistliche Belange und die vielen Aspekte des christlichen Lebensstils. Ihre Visionen vermittelten den Gläubigen Mut und stärkten das Missionsprogramm der Gemeinde.

Der Prophet lief dem “Lauten Ruf” nicht voraus

Als Prophetin hat Ellen G. White nicht versucht, die Bedeutung des “Täglichen” für die Generation des “Endes” bzw. für die letzte Generation vor der bestimmten Zeit in seiner ganzen Fülle aufzubrechen. Aber ihre Visionen lieferten der letzten Generation die nötige Information, das Rätsel zu lösen und zur richtigen Zeit zur “richtigen Ansicht” zu gelangen.

Die “richtige Ansicht” wird von dem Propheten erklärt

Ihre vollständige Aussage bezüglich des “Täglichen” lautet wie folgt:

“Dann sah ich [in einer Vision] betreffs des ‘Täglichen’ in Dan.8,12, daß das Wort ‘Opfer’ durch menschliche Weisheit hinzugefügt ist und nicht zu dem Text gehört, und daß der Herr die ***richtige Ansicht*** hiervon denjenigen gab, die die Stunde des Gerichts [vor 1844] verkündigten. Vor 1844, als Einigkeit herrschte, hatten alle eine ***richtige Ansicht von dem ‘Täglichen’***, aber seit der Verwirrung von 1844 wurden *andere Ansichten* angenommen, und *Finsternis und Verwirrung* war die Folge.”

Erfahrungen und Gesichte (1947) S.66.

Die prophetische Richtschnur betreffs des “Täglichen” für uns

Ellen G. White offenbarte, was sie in Bezug zum “täglichen *Opfer*” in einer Vision gesehen hatte:

1. Das Wort “*Opfer*” gehört nicht zum Text.
2. Das Herr gab die “richtige Ansicht” denjenigen, die die “Stunde des Gerichts” vor 1844 verkündigten.
3. Nach 1844 wurden “andere Ansichten” angenommen.
4. Finsternis und Verwirrung war die Folge von den anderen Ansichten.

Das hinzugefügte Wort “*Opfer*” {z.B. in spitzen Klammern in der Elberfelder Bibel} zeigt, daß es nicht im ursprünglichen Hebräisch steht, sondern durch die Übersetzer hinzugefügt wurde, und dies hat zu Verwirrung und Finsternis geführt. Der gute Bibelstudent sollte das Wort “*Opfer*” in Dan.8,11.12.12 und 11,31 und 12,11 austreichen!

“Alte Ansichten” kontra “neue Ansichten” von dem “Täglichen”.

Die verschiedenen Versuche, die Bedeutung des “Täglichen” aufzubrechen, wurden alle als “neue” Ansichten betrachtet. Die, die die “Stunde des Gerichts” verkündigten, setzten alle alten Ansichten beiseite und führten ihre “neue” Ansicht ein. Aber heute bezeichnen viele Theologen die “neue” Ansicht als “alte” Ansicht und verkomplizieren somit die Sache!

Der Imperativ, die “richtige Ansicht” heutzutage zu kennen

Warum ist die “richtige Ansicht” von dem “Täglichen” für uns heute so wichtig? Weil die “richtige Ansicht” von dem “Täglichen”, das in Daniel Kapitel 8 verwendet wird, offenbart, wie die päpstliche Vorherrschaft 538 ihre politische Macht bekam. Wenn dieselbe “richtige Ansicht” konsequent auf das gesamte Buch Daniel inklusive das Kapitel 12 angewandt wird, wird dadurch auch offenbart, wie die päpstliche Vorherrschaft bei der zukünftigen Herrschaft ihre politische Macht bekommen wird!

Die Prophetie offenbarte, daß das “kleine Horn” in Dan.7 und 8 die päpstliche Vorherrschaft ist, die 1260 Jahre lang regierte und die Heiligen verfolgte. Daniel 12 offenbart die päpstliche Macht, die wieder verfolgt wird, diesmal 1260 buchstäbliche Tage lang, und die wieder regieren wird, diesmal 1290 buchstäbliche Tage lang. Dan.8 und 9 passen zu Offenbarung 13 insofern, daß das “Tier” identifiziert wird, dessen Kopf 1798 verwundet wurde. Wir sehen heute den “Heilungs”prozeß und werden bald eine Neue-Welt-Ordnung mit dem Papst als Oberhaupt sehen, wodurch sich Off.13,3 erfüllen wird: “die ganze Erde staunte hinter dem Tier her”.

Das heutige Christentum kann die prophetischen Teile in Daniel und Offenbarung nicht verstehen

Heute können nur wenige in der Christenheit das “kleine Horn” in Dan.7 und 8 identifizieren. Sie haben keine Idee von der Bedeutung des “Täglichen”. Darum können sie das “Tier” in Off.13 nicht identifizieren. Sie können die Prophezeiungen nicht erkennen, die sich genau vor ihren Augen erfüllen. Diejenigen im Adventismus sollten diese Prophezeiungen verstehen, oder sie werden bald in die Benommenheit und Finsternis Babylons fallen.

Jeder wahre und treue Adventist wird die “richtige Ansicht” von dem “Täglichen” verstehen müssen. Daniel 8 und 11,31 erklären, wie die päpstliche Vorherrschaft in der Vergangenheit ihre Kraft, ihren Thron und große Macht gewann. Die “richtige Ansicht” von dem “Täglichen” in Dan.12,11 wird auch die zukünftige päpstliche Vorherrschaft identifizieren und erklären, wie sie aufs Neue politische Kontrolle gewinnen wird, so daß “die ganze Erde ... hinter dem Tier her[stauen wird]”. Off.13,3.

Das Buch Daniel ist die Geschichte des Aufstiegs und Falls von Weltreichen, und das letzte Kapitel erklärt den Aufstieg und Fall der zukünftigen päpstlichen Vorherrschaft über die ganze Welt.

Dan.12,11 kann erst dann verstanden werden, wenn die “richtige Ansicht” von dem “Täglichen” entsiegelt ist.

Unrichtige Ansichten von dem “Täglichen” tragen zu “Finsternis und Verwirrung” bei

“Andere Ansichten”, die nach 1844 hereinkamen, nahmen an, daß das “Tägliche” der Dienst Christi im Himmel sei, und dies hat zu Finsternis und Verwirrung geführt.

Erst wenn die “richtige Ansicht” und ihre ganze politische Bedeutung hier unten auf der Erde fest aufgerichtet ist, werden “Finster- nis und Verwirrung” bezüglich der Bedeutung des letzten Kapitels in Daniel beseitigt sein. Die “richtige Ansicht” von dem “Täg- lichen” wird die drei Zeitlinien in Daniel 12,7-13 aufschließen, so daß ihre Botschaft mit der großen Macht und Herrlichkeit des Engels in Off.18,1-3 im “Lauten Ruf” vorangehen kann.

KAPITEL 7

Das “tägliche” “Opfer”

Das Wort “Opfer“ gehört nicht zu dem Text

**“Dann sah ich [in einer Vision] betreffs des
‘Täglichen’ in Dan.8,12, daß das Wort ‘Opfer’
... nicht zu dem Text gehört”**
Erfahrungen und Gesichte (1947) S.66.

Das Wort “Opfer” wurde durch Menschen hinzugefügt

Fünfmal ist das Wort “Opfer” im Buch Daniel an das Wort “täglich” angehängt worden. (Dan.8,11.12.13; 11,31 und 12,11). Das Wort “Opfer” steht nicht im ursprünglichen hebräischen Manuskript. Der heutige Prophet, der durch den Heiligen Geist inspiriert war, sah diese wichtige Information in einer Vision.

Entfernen Sie bitte in Daniel fünfmal das Wort “Opfer”

In der englischen King James Bibel steht das Wort “Opfer” in Kursivschrift {in der Elberfelder Bibel in spitzen Klammern}, um dadurch anzuzeigen, daß es nicht im ursprünglichen Text steht und daß es ein hinzugefügtes Wort ist. Jeder gute Bibelstudent sollte seine Bibel in die Hand nehmen und das Wort “Opfer” an den fünf Stellen durchstreichen, wo es an das Wort “täglich” angehängt wurde. Der Heilige Geist gab der Prophetin diese Anleitung und diesen Rat, weil es für ein Verständnis des “Täglichen” so wichtig ist, daß das Wort “Opfer” von dem Wort “täglich” getrennt ist! Wenn das Wort “Opfer” an das Wort “täglich” angehängt ist, ist es für die Ausleger der Prophetie ein Hindernis. Dies hat die Entsiegelung des “Täglichen” durch alle Zeitalter bis zum heutigen Tag verhindert!

Nur wenn das Wort “*Opfer*” mit all dem, was es bedeutet, entfernt wird, werden Finsternis und Verwirrung verschwinden.

Christi Dienst im Himmel wird niemals “weggenommen”

Es war das Wort “*Opfer*”, wodurch die Theologen zu der Annahme gebracht wurden, daß das “Tägliche” etwas mit Christi Dienst im Himmel zu tun haben muß. Da sich Sein Dienst auf Sein Blutopfer gründet, wurde angenommen, daß sich das “Tägliche” auf Sein Werk im Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums beziehen muß.

Obwohl die Idee, daß sich das “Tägliche” auf Christi Dienst im Himmel beziehen muß, sehr geistlich klingt und dies ein heiliges Thema ist, trägt sie zu einem Verständnis der “richtigen Ansicht” von dem “Täglichen” nichts bei. Offen gesagt ist sie eine der “anderen Ansichten”, die nach 1844 hereinkamen, so daß “Finsternis und Dunkelheit” folgten.

Christi wunderbarer Dienst in Daniel und Offenbarung

Eine Offenbarung Jesu Christi, Seines Opfers und Dienstes ist das große Thema, das sich durch die gesamte Bibel hindurchzieht. Es ist eine Tatsache, daß sowohl in Daniel als auch in der Offenbarung das Priesteramt bzw. der Dienst Christi in den Blick gerückt wird. In fast jedem Kapitel des Buches Daniel sieht man Ihn als das Steinkönigreich oder als den großen Befreier. Sein priesterlicher Dienst im Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums wird in Dan.7,9-14 beschrieben. Offenbarung Kapitel 1 beginnt mit einer Beschreibung von Christus im Heiligen, der als Hoherpriester gekleidet ist, und in Offenbarung Kapitel 5 wird Er als Lamm offenbart, der das “Buch” in der Hand des Vaters im Allerheiligsten öffnet.

In Daniel 12,6 ist Jesus der “in Leinen gekleidete Mann”, der als Hoherpriester am Versöhnungstag im Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums gekleidet ist. Der Dienst Christi ist ein erhabenes Thema, wodurch das Volk Gottes vorbereitet wird, das Siegel Gottes zu empfangen und in die Lage versetzt zu werden, während der sieben letzten Plagen zu leben, ohne den Tod zu sehen, bis Jesus kommt.

Jesus regiert über die politische Welt

Die Bücher Daniel und Offenbarung haben noch einen anderen Zweck. Sie beschreiben auch Jesus als den Einen, der den zeitlichen Ablauf des Aufstiegs und Falls von Weltreichen bestimmt. Ihr historisch-prophetischer Abriss offenbart eine ***politisch-historische*** Aufeinanderfolge von Weltreichen von 606 v.Chr. bis genau zu dem Vorabend des zweiten Kommens Jesu.

Die prophetisch-historischen Abrisse vermitteln dem Volk Gottes Orientierung

Diese Abrisse wurden deswegen gegeben, damit das Volk Gottes von den aktuellen Ereignissen her verstehen kann, wo es sich im Strom der Zeit befindet. Das Volk Gottes identifiziert auch die Hauptdarsteller in dem Großen Kampf. Das Buch Daniel ist in seinen politischen Aspekten einzigartig.

HERMENEUTISCHES PRINZIP

Ein Vers oder eine Wahrheit in der Heiligen Schrift darf eine andere nicht zerstören.

Den geistlichen Aspekten des Dienstes Christi darf nicht erlaubt werden, die Information zu verdunkeln, deren Zweck es ist, dem Volk Gottes ein Verständnis von dem politischen Aufstieg und Fall der Nationen und von dem Großen Kampf zwischen Gut und Böse zu vermitteln.

Nicht das “Opfer”, sondern das “Tägliche” wird “weggenommen”

Anstatt daß das “tägliche *Opfer* weggenommen” wird, wird das “Tägliche weggenommen”. Der Dienst Christi wird nicht weggenommen und kann niemals weggenommen werden.

Sogar wenn die Gnadenzeit schließt, wird Sein Dienst nicht weggenommen werden. Obgleich Sein priesterliches Werk des Untersuchungsgerichts am Ende der Gnadenzeit aufhören wird, ist Sein “Dienst” ewig.

“Christus erhielt alles von Gott, er nahm aber lediglich, um seinerseits zu schenken. So wird auch in den himmlischen Vorhöfen verfahren, das gilt auch für Jesu Dienst für alle Geschöpfe: durch den geliebten Sohn kehrt es als Lobpreis und fröhlicher Dienst wieder zum Vater zurück, eine Flut der Liebe gleichsam, die zum erhabenen Ursprung aller Dinge zurückströmt.”

Das Leben Jesu 11.

KAPITEL 8

Das “Tägliche” “weggenommen” in Daniel Kapitel 8

Die Bibelstellen des “Täglichen weggenommen”

Im Buch Daniel sollte das Wort “täglich” nicht mit dem Wort “Opfer” verbunden werden, sondern mit dem Wort “weggenommen”. Die Verse in Daniel, wo das “täglich weggenommen” erwähnt wird, lauten wie folgt:

“Ja, es wuchs bis zum Fürsten des Heeres und **nahm** ihm das **tägliche ... weg ...**” Dan.8,11.

“... und das **tägliche ... abschaffen {wegnehmen}** und das Greuelbild der Verwüstung aufstellen.” Dan.11,31.

“Und von der Zeit an, da das **tägliche ... abgeschafft {weggenommen}** und das Greuelbild der Verwüstung aufgestellt wird, sind tausendzweihundertund neunzig Tage.” Dan.12,11.

Anmerkung: Alle Bibelstellen sind nach *Luther* 1984. In der englischen Bibel steht “daily”, was direkt übersetzt “täglich” bedeutet. In der *rev. Elberfelder* steht “regelmäßig” statt “täglich”.

“Weggenommen” in Dan.8,11 bezieht sich auf Selbsterhöhung

Im Hebräischen steht für das deutsche Wort “wegnehmen” in Dan.8,11 nicht dasselbe wie für “weggenommen” {“abgeschafft”} in Dan.12,11. Zuerst wird das hebräische Wort für “weggenommen” in Dan.8 betrachtet. Die Bedeutung in Dan.12,11 wird in einem späteren Kapitel behandelt werden. In Dan.8 steht im Hebräischen das Wort **RUWM**, was mit “Selbsterhöhung” zu tun hat.

Die hebräische Bedeutung des Wortes “weggenommen” in Daniel Kapitel 8 vermittelt darin Einsicht, wie das “Tägliche” bzw. die Macht zu herrschen dem kaiserlichen Rom “weggenommen” wurde und wie die römischen Bischöfe das Szepter — Kraft, Thron und große Macht 538 ergriffen, und offenbart den wahren Geist der Päpste während der päpstlichen Vorherrschaft des Mittelalters.

“Weggenommen” RÛWM “[Wort Nr.] 7311. [Ausgesprochen] *ruh*; eine ursprüngliche Wurzel; sehr aktiv sein, etwas aufsteigen oder aufkommen lassen (in verschiedenen Anwendungen, buchstäblich oder sinnbildlich): — heraufbringen, (sich selbst) erhöhen, preisen, geben, hinaufgehen, überheblich, hochziehen, hochheben, hoch sein ... befördern ... stolz, aufrichten, Würmer züchten.”
Strong’s Analytische Konkordanz

Als die Bischöfe von Rom sich selbst erhöhten, gewannen sie “moralische Macht”. (Beispiel: Mitglieder des US Kongresses in Washington, D.C. haben kürzlich Papst Johannes Paul II eine Medaille überreicht, um ihn als “moralische Macht” in den Friedensbemühungen zu ehren.) Diese Selbsterhöhung wird in Dan.8,11 beschrieben.

“Ja, es [der Bischof von Rom] wuchs bis zum Fürsten des Heeres [maßte sich die Ämter und Titel Jesu Christi an, nahm für sich in Anspruch, Sünden zu vergeben, dachte, Zeiten und Gesetze der Heiligen Schrift zu ändern, riß das Priesteramt an sich] und nahm ihm [den Cäsaren des kaiserlichen Roms bzw. des “Heidentums”] das tägliche [Kraft, Thron und große Macht] weg.” Dan.8,11.

Der Palast des Kaisers wurde 476 n.Chr. “weggenommen”

In Dan.8,11 wird weiter angeführt, daß “[es] die Wohnung seines *Heiligtums* [verwüstete]”.

Das hebräische Wort für “Heiligtum”, Wort Nr. 4720 in Strong’s Analytischer Konkordanz, heißt “*migdash*” und bedeutet “ein geheiligtes Ding oder ein geheiligter Platz, speziell ein Palast, ein Heiligtum (von Jehova oder von Götzen) oder ein Asyl: eine Kapelle, geheiligter Teil, Heiliges, Heiligtum.” (“Migdash” ist ein anderes Wort als “Qodesh” und hat eine andere Bedeutung — himmlisches Heiligtum.)

Nicht das himmlische Heiligtum, sondern der “Palast” und Thron Cäsars wurden verwüstet

Als das Papsttum “aufgerichtet” bzw. errichtet wurde, wurde das kaiserliche Rom und seine Hauptstadt — Rom “verwüstet” und das historische Datum für den “Fall Roms” ist 476 n.Chr. Im Hinblick auf die Tatsache daß dieser Vers die politische Übertragung von Macht von einem Weltreich zum nächsten beschreibt, ist das “Heiligtum”, das hier erwähnt wird, nicht das Heiligtum im Himmel, sondern vielmehr der “Palast” bzw. der Sitz der Regierung des heidnischen Roms.

Vers 12 setzt mit der Beschreibung der Macht des Papsttums fort, die 1260 Jahre lang — von 538 bis 1798 verfolgte. Es heißt:

Umschreibung von Dan.8,12

“Dan.8,12. “Es wurde ihm [dem “kleinen Horn” – Papsttum] ein Heer [eine Menge von Leuten] gegeben [“Es wird den Höchsten lästern und die Heiligen des Höchsten vernichten ... Sie werden in seine Hand gegeben werden eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit.” Dan.7,25]

[Diese Verfolgungen dauerten an] wegen der Übertretung [der Sünde], und es [das Papsttum] stürzte die Wahrheit zu Boden; und es war tätig, und es hatte Erfolg.” Dan.8,12.

Anmerkung: Dan.8,12 wurde direkt aus dem Englischen übersetzt.

In Dan.8,12 heißt es auch: “Und es wurde ihm eine Menge gegen das tägliche gegeben.” (*direkt aus dem Englischen übersetzt*). Eine Untersuchung des Wortes “gegen” wirft Licht auf die beabsichtigte Bedeutung. Das Wort “gegen” hätte mit “wegen” übersetzt werden können. Das Wort “gegen” ist im Hebräischen Wort Nr. 5921.

“Gegen. Hebräisches Wort Nr. 5921, ‘**al ... wegen** ... eine große Vielfalt von Anwendungen ... von Wort 5927: Ursprüngliche Wurzel. ... **aufsteigen, erheben, hochsteigen** ... usw.”

Strong’s Analytische Konkordanz

In Dan.8,12 heißt es einfach: “Und eine Menge [von Heiligen] wurden in seine Hand [in die Hand des Papstes] gegeben”, und das Volk Gottes wurde wegen der Tatsache verfolgt, daß das “Tägliche” bzw. Kraft, Thron und Macht 1260 Jahre lang der päpstlichen Macht überlassen war!

Umschreibung von Daniel 8,11 und 12

Vers 11. “Ja, es [der Bischof von Rom] wuchs [**erhöhte** sich selbst] bis [zu den Ämtern und Titeln des] ... Fürsten des Heeres — [Jesus Christus] und [das Papsttum] nahm ihm [durch die *Erhöhung des Papstes* vom kaiserlichen Rom aus] das tägliche [die Macht zu herrschen — Kraft, Thron und Macht] weg und verwüstete [476 n.Chr.] die Wohnung seines ‘**migdash**’ [den Regierungssitz des Kaisers bzw. die Stadt Rom].

Vers 12. Und ein Heer [eine Menge von Heiligen] wurde ihm gegeben [um sie zu verfolgen und zu Märtyrern zu machen, als] das tägliche [Kraft, Thron und Macht dem kaiserlichen Rom weggenommen und den Päpsten gegeben wurde] wegen der Übertretung [den Sünden des Papstes] und es [das päpstliche Rom] stürzte die Wahrheit zu Boden; und es [das päpstliche Rom] war tätig und hatte [1260 Jahre lang] Erfolg!

Dan.8,13 und 14. Die Frage und ihre Antwort

Die Frage:

“Dann hörte ich einen Heiligen reden, und ein anderer Heiliger sprach zu dem ***gewissen Heiligen***.” (In der King James Bibel steht ein Hinweis, an wen die Frage gerichtet ist.)

“Gewisser Heiliger”. Hebräischer Name: — “Palmoni”
Der “wunderbare Numerierer, Offenbarer von Geheimnissen”

Der “gewisse Heilige” wird {in der King James Bibel} “*Palmoni*” genannt, der “*wunderbare Numerierer und Offenbarer von Geheimnissen*” — (*Jesus Christus*). Dan.8,13. Es sollte Jesus sein, der die Frage in Dan.8,13: “Wie lange ...?” (*Luther 1984*) beantwortet.

Die Frage in Dan.8,11-13 betrifft das “Tägliche”

Die Frage lautet eigentlich: “Wie lange wird das ‘kleine Horn’ regieren?”

“Wie lange gilt die Vision bezüglich des ***täglichen*** [besteht die Regierung bzw. bestehen Kraft, Thron und große Macht dieses päpstlichen Weltreiches] und das Vergehen der Verwüstung [die bösen Verfolgungen, das es gegen die Heiligen betreibt] um sowohl das Heiligtum als auch die Menge [das Volk Gottes] zu zertreten [verfolgen]?” Dan.8,13 (*direkt aus dem Englischen übersetzt*).

Die ***Frage*** lautet: Wie lange wird diese verfolgende päpstliche Macht damit fortfahren, Erfolg zu haben und das Volk Gottes zu verfolgen? Die ***Antwort*** auf die Frage wurde von Jesus gegeben — dem *wunderbaren Numerierer und Offenbarer von Geheimnissen*, und ist in der Zeitlinie der 2300 Tag-Jahre enthalten.

Am Ende der Zeitlinie der 2300 würde das Untersuchungsgericht beginnen, das schließlich diese böse Macht vor Gericht bringt, wo Gerechtigkeit geübt wird.

“Aber das Gericht wird sich setzen; und man wird seine Herrschaft [das ‘Tägliche’ — die Macht zu herrschen] wegnehmen, um sie zu vernichten und zu zerstören bis zum Ende.” Dan.7,26.

Das Wort “*Herrschaft*” ist nur ein anderer Ausdruck für das “Tägliche” bzw. die Macht zu herrschen, die von einem Weltreich zum anderen übergeht.

Dieselbe Frage und dieselbe Antwort befinden sich in Dan.12 bezüglich der zweiten bzw. zukünftigen päpstlichen Vorherrschaft

Die Frage in Dan.8, wie lange das mittelalterliche Papsttum herrschen würde, wurde durch die Zeitlinie der 2300 Tag-Jahre in Dan.8,14 beantwortet. Es war die Zeitlinie in Dan.7,25, die genau bestimmte, wann die erste päpstliche Herrschaft enden würde, nämlich 1798. Eine sehr ähnliche “wie lange?”-Frage wird in Dan.12,6 gestellt, und eine sehr ähnliche Antwort wird in den drei Zeitlinien in Dan.12,7-12 gegeben. Dan.12 offenbart eine zweite bzw. zukünftige päpstliche Vorherrschaft, die wiederum das Volk Gottes verfolgen und nur eine kurze Zeitspanne, eine bestimmte Anzahl von Tagen regieren wird.

Die Frage in Dan.8,13 fragt nicht nur, wie lange die Menge des Volkes Gottes verfolgt werden würde, sondern sie fragt auch, wie lange das himmlische “Heiligtum” “zertreten” bzw. mit den Aufzeichnungen der Sünden der päpstlichen Macht besudelt werden wird. Die Antwort auf diese Frage war die Erklärung, daß die Reinigung des Heiligtums im Himmel von dieser Besudelung am Ende der 2300 Tag-Jahre, nämlich 1844 beginnen würde.

“Qodesh” — das Heiligtum im Himmel

Das Wort “*Heiligtum*” in Dan.8,13 ist im Hebräischen nicht das gleiche Wort wie das in Dan.8,11. Es ist nicht Wort Nr. 4720, sondern es ist vielmehr Wort Nr. 6944.

“Wort Nr. 6944 **qôdesh**. Von 6942 **qâdâsh**: Eine ursprüngliche Wurzel; ... weihen, widmen, entweihen, heiligen, heilig (Platz) ... reinigen, heiligen, völlig. (6944): Ein heiliger Platz oder ein heiliges Ding, ein geweihtes (Ding), ein gewidmetes (Ding), ein geheiligtes (Ding), Heiligkeit, ein (aller)heilig(st)es (Ding) ... Heiligtum”

Strong's Analytische Konkordanz

Während sich das “Heiligtum” in Dan.8,11 auf einen irdischen Palast oder Regierungssitz bezieht, der zusammen mit dem “Gestürzt”-werden ein Bezug auf den Fall Roms ist, bezieht sich das “Heiligtum” in Dan.8,13 und 14 auf ein “Heiliges” oder Allerheiligstes oder auf das Heiligtum im Himmel.

Die Antwort auf die Frage wie lange das Papsttum die Macht zu herrschen behalten wird, wurde durch die Zeitlinie der 2300 in Dan.8,14 beantwortet, die darauf hinweist, daß 1844 der Gerichtsprozeß beginnen würde, der ihm sein endgültiges Ende bereiten wird!

Die “richtige Ansicht” von dem “Täglichen weggenommen” vor 1844 ist heute immer noch die “richtige Ansicht”

Die “richtige Ansicht” von dem “Täglichen” in Daniel Kapitel 8 ist auch die “richtige Ansicht” in Dan.11,31 sowie in Dan.12,11. “Er wird den heiligen Bund verfluchen” in Dan.11,30 ist ein direkter Bezug auf das Papsttum. In Vers 31 heißt es weiter:

Umschreibung von Dan.11,31

“Und Armeen [die Armeen des kaiserlichen Roms] werden auf seinem Teil stehen [bzw. verfügbar sein, um von dem Papsttum dazu benutzt zu werden, Kirchenlehren durchzusetzen] und sie [das Papsttum] werden das Heiligtum der Stärke [Wort 4720 — ein irdischer Platz der Anbetung — die Kirche auf der Erde würde durch Sonnenanbetung entweiht werden] verschmutzen und [das Papsttum] wird das **tägliche** [Kraft, Thron und Macht bzw. die Macht zu herrschen vom kaiserlichen Rom] wegnehmen, und sie werden den Greuel, der verwüstet, [das päpstliche Weltreich, das von 538 bis 1798 regierte] aufstellen [aufrichten oder errichten].” Dan.11,31 (*direkt aus dem Englischen übersetzt*).

Durch die “richtige Ansicht” von dem “Täglichen” wird Dan.12 entschlüsselt

Das “Tägliche” bzw. die Macht zu herrschen bzw. die Herrschaft wird dem Papsttum auf folgende drei Weisen “weggenommen”:

1. Das “Tägliche” bzw. die Macht zu herrschen wurde dem Papsttum 1798 von Napoleon von Frankreich weggenommen, wie in der Zeitlinie der 1260 Tag-Jahre in Dan.7,25 vorhergesagt wurde.
2. Das “Tägliche” bzw. die Macht zu herrschen wird dem Papsttum am Ende seiner Herrschaft von 1290 buchstäblichen Tagen in der Zukunft bei der Stimme Gottes (Off.16,17) “weggenommen” werden, wie in Dan.11,45 und in der Zeitlinie in Dan.12,11 vorhergesagt wird.
3. Das “Tägliche” bzw. die Macht zu herrschen, auch “Herrschaft” genannt, wird während des Prozesses des Untersuchungsgerichtes weggenommen, wie in der Zeitlinie der 2300 Tag-Jahre in Dan.8,14 vorhergesagt und von Daniel so erklärt wird:

“Aber das **Gericht** wird sich setzen; und man wird seine Herrschaft [das “Tägliche”] wegnehmen, um sie zu vernichten und zu zerstören bis zum Ende.” Dan.7,26.

Die drei Zeitlinien in Dan.7,25; 8,14 und 12,11 beantworten alle die Frage in Dan.8,13: “Wie lange gilt die Vision (von dem ‘kleinen Horn’-Papsttum bezüglich des ‘Täglichen’ bzw. seiner Macht zu herrschen).” Die Zeitlinie in Dan.7,25 offenbart, wie lange es im Mittelalter herrschen würde. Die Zeitlinie in Dan.12,11 offenbart, wie lange es in der Zukunft herrschen wird. Die Zeitlinie in Dan.8,14 offenbart, wie lange es dauern wird, bis mit dem Untersuchungsgericht der Prozeß beginnen würde, der der päpstlichen Herrschaft ihr endgültiges Ende bereiten wird.

Zum Schluß, die “richtige Ansicht” vor 1844 ist heute immer noch die “richtige Ansicht”. In der Vorsehung Gottes kamen nach 1844 “andere Ansichten” herein, so daß das “Tägliche”, das bis zur Zeit des Endes versiegelt war, der letzten Generation zur richtigen Zeit enthüllt wurde.

Das Rätsel des “Täglichen” konnte erst dann gelöst werden, wenn die letzte Generation zur “richtigen Ansicht” zurückkommen und die Bedeutung des “Täglichen” verstehen würde, das in der Zeitlinie in Daniel 12,11 verwendet wird. Nach 1844 verschwand die “richtige Ansicht” allmählich, und die Prophetin Ellen G. White hat, obwohl sie unter Druck gesetzt wurde, niemals seine volle Bedeutung offenbart.

Wenn man die richtige Bedeutung des “Täglichen” in der Vergangenheit völlig so verstanden hätte wie in Dan.12,11 vorhergesagt wird, hätte man sie verfrüht auf Ereignisse angewandt, die noch nicht geschehen waren, und diese Botschaft wäre außerhalb ihres zeitlichen Rahmens gewesen und wäre dem Lauten Ruf der Dreien-gelsbotschaft im Weg gestanden, die der ganzen Welt verkündet werden sollte.

KAPITEL 9

Definition des verwüstenden Greuels

Satans Geheimnis — eine zukünftige päpstliche Herrschaft

Wenn es eine Wahrheit gibt, die Satan entschieden leugnen und vor den Menschen verbergen möchte, dann ist es die Identität des päpstlichen Roms, die in der Prophetie in den Blick gerückt wird. Satan war entschlossen, die Identität des päpstlichen Roms zu leugnen, als es in Dan.7 und 8 als “kleines Horn” symbolisiert wurde. Die Reformatoren in Europa zeigten ihre Finger direkt auf die Päpste in Rom, so daß die meisten Länder Nordeuropas mit Rom brachen und etwas bildeten, was als Protestantismus bekannt ist. Es geschah durch die Jesuitische Technik des Austauschens von symbolischer und buchstäblicher Sprache, was als “Futurismus” und “Präterismus” bekannt ist, daß die Identität des päpstlichen Roms in Dan.7 & 8 sowohl im Katholizismus als auch im Protestantismus verlorenging.

Die einzigartige Auslegung der Prophetie im Adventismus

Heutzutage steht der Adventismus in seinem Erkennen der Identität des “kleinen Horns” als einem Bezug zum päpstlichen Rom fast allein da. Folglich ist der Protestantismus selten in der Lage, das “kleine Horn” in Daniel 7 oder das “Tier” in der Offenbarung zu identifizieren. Satan ist ebenfalls entschlossen, daß niemand den prophetischen Titel “der verwüstende Greuel” als einen Bezug zum päpstlichen Rom erkennen soll.

Der Prophet Daniel sah Rom in zwei Phasen: Zuerst sah er das heidnische bzw. kaiserliche Rom als das “unbeschreibliche Tier” in Dan.7,7 symbolisiert. Dann sah er das päpstliche Rom als das “kleine Horn” aus den Hörnern dieses “Tieres” in Dan.7,24.25 herauswachsen. Dann bezeichnete er das Papsttum in Dan.8,23 als einen “König”. In Dan.11,31 wird das Papsttum als “verwüstender Greuel” bezeichnet und in Dan.11,40 als “König des Nordens”.

Die biblischen Namen für das Papsttum

Das Papsttum ist in der Prophetie der Heiligen Schrift unter vielen Namen bekannt:

Es ist das “kleine Horn” in Dan.7 und 8. Es wird in Dan.11,40-45 als “König” oder “König des Nordens” bezeichnet. Es wird in Dan.11,31 und 12,11 als “**verwüstender Greuel**” bezeichnet. Paulus bezeichnete es als “der Mensch der Sünde” und “der Sohn des Verderbens” (2.Thess.2,3), und Johannes bezeichnete es in Offenbarung 13-20 als “Tier”.

In der buchstäblichen Sprache von Dan.11 und 12 und den Schriften von Paulus sind die Namen für das Papsttum einfach Titel.

Matth.24 und Dan.12 sind miteinander korreliert

Sechshundert Jahre später, nachdem Daniel den Aufstieg und Fall des kaiserlichen und päpstlichen Roms prophezeit hatte, bezeichnet Jesus das kaiserliche Rom als “verwüstenden Greuel” (siehe Matth.24,15). Als die Jünger Jesus die doppelte Frage stellten: “Wann wird das sein [die Zerstörung des Tempels in Jerusalem], und was ist das Zeichen Deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters?”, verlieh Jesus dem Vers eine doppelte Anwendung. Er verwendete denselben Namen für Rom, den er vor sechshundert Jahren Daniel gegeben hatte. Der Name “der verwüstende Greuel” bezieht sich auf Rom in beiden Phasen.

Zuerst zerstörte das kaiserliche Rom den Tempel 70 n.Chr., und dann zerstört bzw. “verwüstet” das päpstliche Rom das Volk Gottes in den Zeiten, wenn es an der Macht ist.

Satans Geheimnis: Eine weitere bzw. zweite päpstliche Herrschaft

Eine weitere Wahrheit, die Satan besonders in dieser Zeit verbergen möchte, ist die Tatsache, daß die Prophetie eine zweite päpstliche Herrschaft vorhersagt! Sowohl Daniel als auch Offenbarung offenbaren, daß 1798 nicht das Ende der päpstlichen Herrschaft und Verfolgung war. Gemäß Off.13 regierte das Papsttum nicht nur 1260 Tag-Jahre lang (538-1798), sondern es ist geplant, daß es nach 1798 zur Macht zurückkehren wird. (1798 wurde ihm eine tödliche Wunde beigebracht, die aber geheilt werden sollte.) Dann wird “die ganze Erde” hinter dem “Tier” herstaunen. Off.13,3.7.8.

Die päpstliche Vorherrschaft Nr.2 — Die Neue-Welt-Ordnung mit dem Papst als Ober”haupt” und seinem “Malzeichen” der Macht soll nach der Heilung der “tödlichen Wunde” in Erscheinung treten

Daniel sagte voraus, daß vier große Weltreiche das Volk Gottes umgeben würden, das vor der Geburt Christi die Nation Israel war: Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom. Nach dem Kreuz breitete sich das Christentum in Europa aus. Die 1260 Jahre lange päpstliche Herrschaft über Europa wurde dann als fünftes Weltreich betrachtet. In Daniel 11 werden auch ein sechstes und siebentes Weltreich beschrieben. Gemäß Dan.11,40-45 soll eine weltweite zweite päpstliche Vorherrschaft zum Vorschein kommen, die das letzte bzw. siebte Weltreich sein wird. Dies letzte Weltreich wird als Neue-Welt-Ordnung mit dem Papst als Oberhaupt bekannt sein, die in Dan.12,11 als “verwüstender Greuel” und in Off.13 als letzter bzw. siebter Kopf des “Tieres” bezeichnet wird.

Das Papsttum soll sich noch einmal selbst wiederherstellen, um über die Welt zu herrschen, und noch einmal wird Satan “Kraft, Thron und Macht” verleihen. Off.13,2. Das “Malzeichen” seiner Macht zu herrschen wird die Sonntagsanbetung im Gegensatz zum Siebenten-Tags Sabbat sein — dem Zeichen (Malzeichen) des Rechts des Schöpfers zu herrschen. Es ist das “Tägliche”, das sich auf das Recht zu herrschen, auf Kraft, Thron und Macht bezieht und während der letzten Krise zur großen Streitfrage wird.

Das “Tägliche” bzw. die “Macht zu herrschen” und der päpstliche Stuhl

In den Tagen Jesu bezog sich der “verwüstende Greuel” auf das kaiserliche Rom (70 n.Chr.), und heute ist er immer noch Rom — nur nicht mehr in seiner heidnischen Phase. Während des Mittelalters bezog er sich auf die erste päpstliche Vorherrschaft über Europa (538-1798). Aber in heutiger Zeit wird er das päpstliche Rom in seiner zweiten päpstlichen Vorherrschaft sein, die in den Zeitlinien in Dan.12 beschrieben wird.

Der “verwüstende Greuel” in Dan.12,11 ist immer noch das päpstliche Rom! Er ist kein Gesetz, kein Sonntagsgesetz, keine Erzwingung eines Gesetzes, kein Bündnis, kein Priesteramt, kein vager Hauch einer Idee, kein politischer Diktator und keine andere irreführende Erfindung der Fantasie. Er war die erste päpstliche Vorherrschaft, und er wird die zweite bzw. letzte päpstliche Vorherrschaft sein, die sich noch in der Zukunft erheben wird.

Satan verbirgt die wahre Identität seines persönlichen Botschafters

Satan wünscht, die Identität des Papsttums bezüglich seiner letzten Rolle in der Weltgeschichte zu verbergen. Es scheint offensichtlich, daß jede Definition des “verwüstenden Greuels” propagiert wird, die man sich ausdenken kann, so daß man die wahre Identität nicht wahrnehmen kann. Der Botschafter des “Drachen” ist der Papst, der von dem gesamten päpstlichen System unterstützt wird, das sich im Verborgenen regt, bis es die ganze Welt im Griff hat.

Dann wird es sich in seiner vollen “Kraft, Thron und Macht” zeigen, um zu verfolgen und das Volk Gottes zu verwüsten wie in Off. 13,3 und 7 und Dan.12,7 und 11 vorhergesagt wird.

Der Papst, “Diener des großen Plans”

“Er [Johannes Paul II] ist ein Papst, der wartet. Das ist das Wesentliche seine Handlung. Und in der Zwischenzeit ist er auf all den Autobahnen und Seitenwegen geschäftig, auf denen die Menschen seines Zeitalters dahinrasten.

Sie haben sich ausgerechnet, daß ihr derzeitiger Ansturm die letzte Etappe auf der Straße zu einer neuen Weltordnung ist, die bereits in Sicht ist ... Er wartet vielmehr auf ein Ereignis, das die menschliche Geschichte spalten und die unmittelbare Vergangenheit von der herannahenden Zukunft trennen wird ... die Herrlichkeit, die die Frau umgibt ... die mit der Sonne bekleidet ist [Maria] und die ein Kind gebärt, das mit eisernem Szepter über die Nationen herrschen wird. ...

Das wird sofort alle großen Pläne vernichten, die die Nationen jetzt entwerfen, und wird den **großen Plan des Schöpfers der Menschen** einführen. Die Zeit des Wartens und Beobachtens wird für Johannes Paul dann vorbei sein. Dann wird Sein Dienst als Diener des großen Plans beginnen... Johannes Paul ist und wird an jenem Tag der einzige Besitzer des Schlüssels dieses Blutes sein.”

Die Schlüssel dieses Blutes (The Keys of This Blood) S.639.
Malachi Martin.

KAPITEL 10

Der grammatikalische Aspekt des “Täglichen”, das im Buch Daniel verwendet wird.

Das “Tägliche”, hebräisch: “tamiyd”

Das Wort “täglich”, das im Buch Daniel verwendet wird, kommt von dem hebräischen Wort “**tamiyd**”.

“Wort Nr. 8548. **tâmîyd** [ausgesprochen] *toh-miht*; von einer unbenutzten Wurzel. Bedeutung: **sich erstrecken**; *kontinuierliches Fortbestehen* [**Kontinuum**] (als unendliche Ausdehnung).”

Strong’s Analytische Konkordanz

Das “Tägliche” ist in Daniel ein Substantiv

Das “Tägliche”, ein “kontinuierliches Fortbestehen” oder Kontinuum ist in Daniel ein **Substantiv**! In Daniel besitzt das “Tägliche” immer den bestimmten Artikel, der darauf hinweist, daß es ein Substantiv ist: “**das** Tägliche”.

Das “täglich” ist in 3. und 4. Mose ein Adjektiv oder Adverb

Das Wort “täglich” bzw. das hebräische Wort “*tamiyd*” wird in anderen Büchern des Alten Testaments wie in 3. und 4. Mose als Adjektiv oder Adverb verwendet, aber nur in einem attributiven Sinne. Es wird als **Adjektiv** verwendet, wenn es die kontinuierlichen oder täglichen Opfer beschreibt, oder als **Adverb**, wenn es die Rituale oder Handlungen zur regelmäßigen Durchführung der Opfer beschreibt.

“Täglich” Wort Nr. 8548. **tâmîyd** ... aber nur (attributiv als Adjektiv) verwendet, *konstant* (oder als Adverb *konstant*, [*kontinuierlich*]); elliptisch das regelmäßige (tägliche) Opfer: — immer, kontinuierliche (Anwendung), täglich, immerfort, fortwährend.”

Strong’s Analytische Konkordanz

Aber der Prophet warnte in *Erfahrungen und Gesichte*, daß das Wort “Opfer” im Buch Daniel durch “menschliche Weisheit” bzw. durch die Übersetzer hinzugefügt wurde und “nicht zu dem Text gehört”.

Weil darum im Buch Daniel kein “Opfer” involviert ist, kann das Wort “täglich” bzw. “tamiyd” nicht als das Adjektiv “*kontinuierlich*” verwendet werden, sondern es muß unter Rückgriff auf die Wurzelbedeutung – sich unendlich weit oder in einem niemals endenden Kontinuum “erstrecken” – als Substantiv verstanden werden.

Mißbrauch des “Täglichen” führt zu “Finsternis und Verwirrung”

Diejenigen, die darauf bestehen, das Wort “Opfer” beizubehalten, während sie das Buch Daniel lesen, nehmen an, daß es von Christi Opfer und Dienst handelt. Dies führt zu “Finsternis und Verwirrung”.

Richtiger Gebrauch des “Täglichen” erklärt den Aufstieg und Fall von Weltreichen

Wenn die genaue hebräische Bedeutung des “Täglichen” — “tamiyd” als ein Bezug auf ein Kontinuum von “Kraft, Thron und großer Macht” verstanden wird, wird offenbar, daß dies von einem Weltreich zum anderen weitergereicht wurde.

Das “Tägliche” wurde folgenden Weltreichen in ihrer historischen Reihenfolge gegeben und wieder “weggenommen”: Babylon, dann Medo-Persien, dann Griechenland, dann dem kaiserlichen Rom und schließlich dem päpstlichen Rom. Das “Tägliche” bzw. die Macht zu herrschen geht von Gott aus und wird als “Herrschaft” bezeichnet, die Adam gegeben und von Satan und den Monarchen einer Reihe von Weltreichen an sich gerissen wurde. Bei der Wiederkunft Jesu wird das “Tägliche” – die Macht zu herrschen zu Gott zurückkehren, und er wird sie den Heiligen zurückgeben.

Das “Tägliche weggenommen”-Kontinuum stimmt mit dem Thema des Aufstiegs und Falls von Weltreichen in Daniel von 606 v.Chr. bis genau zum Ende der Zeit überein und besonders mit der Erwähnung des “Täglichen” im letzten Kapitel. Die richtige Definition des “Täglichen”, das “weggenommen” wird, ist einer der Schlüssel, der die Bedeutung des gesamten Epilogs und der drei Zeitlinien in Dan.12,6-13 öffnet. Es versetzt den Ausleger der Prophetie in die Lage zu wissen, von wann an er die Zeitlinie der 1290 buchstäblichen Tage in Dan.12,11 zählen soll.

KAPITEL 11

Das “Tägliche”– Kontinuum wird erklärt und illustriert

Das “Tägliche” – die Macht zu herrschen hat ihren Ursprung bei Gottes Thron

Das “Tägliche”-Kontinuum bzw. die “Macht zu herrschen” hat ihren Ursprung bei Gottes ewigem Thron wie von David in Psalm 45 angeführt wird:

“Dein Thron, o Gott, ist immer und ewig, ein Zepter der Geradheit ist das Zepter deiner Herrschaft.” Ps.45,7.

Das “Szepter” ist das Symbol der Macht. Die “Krone”, die von einem König getragen wird, ist das Symbol der Kraft. Der Thron, auf dem er sitzt, wird als “Sitz” oder Regierungssitz bezeichnet. Diese drei Symbole werden in Off.13,2 als “Kraft, Thron und große Macht” bezeichnet. Der päpstliche Thron oder Regierungssitz ist als “Heiliger Stuhl” bekannt.

Der Zyklus des “Täglichen”-Kontinuums

Das “Tägliche”-Kontinuum bzw. die Macht zu herrschen hat ihren Ursprung bei Gottes Thron. Sie wurde Adam anvertraut und “Herrschaft” genannt.

“Und Gott sprach: Laßt uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen [die Macht zu herrschen] über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!” 1.Mose 1,26.

Satan entriß Adam das “Tägliche” bzw. die “Herrschaft”

Als Adam Satan gehorchte, machte er sich selbst zu einem Knecht Satans, und das “Tägliche”, Herrschaft genannt bzw. die Macht zu herrschen, verlagerte sich auf Satan. Bei einem Treffen des Rates im Himmel machte Satan sehr deutlich, daß er der “Gott dieser Welt” bzw. ihr Herrscher und Repräsentant im Himmel ist. Als er gefragt wurde, warum er mit den anderen “Söhnen Gottes” im Rat sei, behauptete er, ein rechtmäßiger Repräsentant und Herrscher über den Planeten Erde zu sein.

“Und der Herr sprach zum Satan: Woher kommst du? Und der Satan antwortete dem Herrn und sagte: Vom Durchstreifen der Erde und vom Umherwandern auf ihr.” [Ich beherrsche sie!] Hiob 1,7.

Satans Versuche, die gesamte Welt zu beherrschen

Als die Menschheit Städte baute und Nationen gründete, hatte Satan versucht, diese Weltreiche unter seine Kontrolle zu bekommen, um die gesamte Welt ohne Widerstand zu beherrschen. Das Buch Daniel ist die Geschichte des Aufstiegs und Falls dieser Weltreiche, und darum ist das “Tägliche” das Thema, das das ganze Buch vereinigt. Das “Tägliche” bzw. die Herrschaft, die in Eden verlorenging, und das “Tägliche” bzw. die Herrschaft, die wiederhergestellt wird, sind das Thema der ganzen Heiligen Schrift.

“Und das Reich [die Macht zu herrschen] und die Herrschaft und die Größe der Reiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden. Sein Reich ist ein ewiges Reich, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen. – Hier endet der Bericht.” Dan.7,27.28.

Es folgt eine Illustration der Symbole des “Täglichen”:

Eine Illustration des “Täglichen”-Kontinuums von Kraft, Thron und Macht (Sitz, Krone und Szepter), das sich unendlich von Ewigkeit zu Ewigkeit erstreckt



Notizen

Themen der Prophetie: Das “Tägliche” wird wiederhergestellt

Der Offenbarer Johannes drückt das “Tägliche”-Kontinuum auf diese Weise aus:

“Und der siebente Engel posaunte: und es geschahen laute Stimmen im Himmel, die sprachen: Das Reich der Welt ist unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird herrschen *von Ewigkeit zu Ewigkeit*. ... Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der ist und der war, daß du deine große ***Macht*** ergriffen und deine ***Herrschaft*** angetreten hast.” Off.11,15-17.

Scharfsinnige Bibelstudenten haben das Thema des Buches Daniel verstanden

S.N. Haskel hat das Thema verstanden, als er sagte, daß das Buch Daniel die Geschichte des Aufstiegs und Falls von Nationen und der Wiederherstellung der Herrschaft ist, die im Garten Eden verlorenging.

Im Buch Daniel kann man das “Tägliche” bzw. die Macht zu herrschen von einer Nation zur nächsten verfolgen, bis sie endgültig den Menschen wiedergegeben wird.

Wenn Jesus kommt, wird ihm das Königreich wiedergegeben. Jesus überreicht es dann dem Vater. Der Vater händigt dann die Herrschaft wieder Jesus aus, der sie Adam und der menschlichen Rasse wiedergibt.

“Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe.” Off.3,21.

Das “Tägliche” wird durch viele Ausdrücke definiert:

1. Die Herrschaft 1.Mose 1,26
2. Universale Herrschaft R&H Feb. 2000
3. Das Königreich
4. Der Kopfbund
5. Die Krone
6. Das Szepter
7. Kraft, Thron und Macht
8. Vorherrschaft
9. Königsherrschaft, Macht, Stärke, Ehre Dan.2,37
10. Souveränität

Die folgenden Zitate verwenden wie folgt die oben erwähnten Namen für das “Tägliche”-Kontinuum, die die Macht zu herrschen beschreiben:

“Satan wurde, weil es ihm gelungen war, den Menschen vom Pfad des Gehorsams abzubringen, zum ‘Gott dieser Welt’ (2.Kor. 4,4). Die **Herrschaft**, die Adam einst gehört hatte, ging an den Thronräuber über.”

Propheten und Könige 481.

“Der Herr nannte Juda die **universale Herrschaft**. Dem Samen Davids hat Er das **Szepter** gegeben.”

R&H Feb. 2000

“Mit der Teilung des **Reiches** gleich zu Beginn der Herrschaft Rehabeams begann der Ruhm Israels zu schwinden und konnte nie mehr restlos wiederhergestellt werden.”

Propheten und Könige 66.

“[Zedekia] lehnte sich so gegen die Propheten, gegen seinen Wohltäter [Nebukadnezar] und gegen Gott auf. ... ‘Tu weg den **Kopfbund**’, ordnete der Herr an, ‘und nimm ab die **Krone**!’ Erst wenn Christus sein **Reich** aufrichtete, sollte Juda wieder einen König haben dürfen.”

Propheten und Könige 315.

“Die von Israel weggenommene **Krone** ging der Reihe nach auf die **Königreiche** Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom über. Gott spricht: Sie soll nicht mehr sein, ‘bis der komme, der sie haben soll; dem will ich sie geben.’”

Erziehung 166.

“Dann fährt Daniel fort, über den Umgang des Herrn mit Nebukadnezar zu sprechen, — die **Herrschaft und Ehre**, die ihm verliehen wurde, das göttliche Gericht für seinen Stolz.”
R&H 8.2.1881

“... dessen General Cyrus Babylon das **Szepter der Weltherrschaft** entrissen hatte.”
Propheten und Könige 391.

“Dies Sinnbild [das Tier in Offenbarung 13,1-10] veranschaulicht, wie auch die meisten Protestanten geglaubt haben, das Papsttum, das die **Kraft, den Stuhl und die Macht** des alten Römischen Reiches einnahm.”
Der Große Kampf 439.

“Der Einfluß Roms in den Ländern, die einst seine **Herrschaft** anerkannten, ist immer noch weit davon entfernt, vernichtet zu sein. Und die Prophetie sagt eine Wiederherstellung seiner **Macht** voraus.”
“Die Heilige Schrift lehrt, daß das Papsttum seine verlorene **Vorherrschaft** wieder gewinnen soll.”
Der Glaube, durch den ich lebe (The Faith I Live By) 329 (engl.)
The General Conference Bulletin 13.4.1891 (engl.)

“Wenn Christi Nachfolger die Eigenschaften erhielten, die Christus erhöhten, wird das **Szepter** in ihre Hände gelegt werden, und sie werden bei Gott Könige und Priester sein.” *Die Erlösungsserie Nr.6 (6 Red). S.74 (engl.)*

“Jetzt wird Adam dank dem Werk der Versöhnung wieder in seinen ursprünglichen Herrschaftsbereich eingesetzt.”
Maranatha 315.

Das “Tägliche” oder die Souveränität der Nationen

Einer der Ausdrücke für das “Tägliche”, die die Macht zu herrschen beschreiben, ist in heutiger Sprache “**Souveränität**”. Sobald das “Tägliche” als die Macht zu herrschen bzw. als die Souveränität der Nationen verstanden wird, werden Warnung und Bedeutung von Dan.12,11 klar. In Daniel 12,11 heißt es: “Und von der Zeit an, in der das **tägliche** [die Souveränität] abgeschafft [den Nationen weggenommen] wird, um den [oder *so daß* der] verwüstenden Greuel einzusetzen [eingesetzt bzw. die zweite päpstliche Vorherrschaft durch die Neue-Welt-Ordnung errichtet werden kann], sind 1290 Tage [bis “er an sein Ende kommen, und niemand ihm helfen [wird].” Dan.11,45]. Dan.12,11 (*rev. Elberfelder mit “täglich”*).

Das Volk Gottes ist mitten im Kampf um das “Tägliche” gefangen

Obwohl Gott vollständige Kontrolle über alles hat, was auf der Erde geschieht, hat Er Satan erlaubt, große Königreiche zu errichten, durch die Pläne gemacht werden, das Volk Gottes zu quälen und zu verfolgen, und zu versuchen, es völlig zu vernichten. Die biblische Prophetie befaßt sich speziell mit dem Volk Gottes und jenen Nationen, die es umgaben. Vor Christi erster Ankunft war Israel das Volk Gottes gewesen. Nach Christi Zeit auf der Erde weitete sich die Prophetie auf das Volk Gottes aus, das unter dem Namen Christen bekannt ist, und darum dehnt sich die Prophetie in unseren Tagen über die ganze Welt aus.

Die letzte Krise breitet sich in der ganzen Welt aus

Die letzten Prophezeiungen bezüglich des “Täglichen”, die sich in Dan.12,11 befinden, beziehen sich auf den Fall ***aller*** Nationen, da sie ihre Souveränität — die Macht zu herrschen aufgeben müssen, um unter die Globalisierung zu kommen und eine Neue-Welt-Ordnung zu bilden. Dan.12,11 ist nichts anderes als das Gegenstück zu Off.13,1-3, wo erklärt wird, daß die “***ganze*** Erde hinter dem Tier her[staunen wird]”. Es entwickelt sich die Tatsache, daß die Neue-Welt-Ordnung ein “Haupt” ihrer Regierung haben wird, das durch die “moralische Macht” des Papstes errichtet werden wird. Im Buch Daniel schauen wir auf den Aufstieg und Fall des letzten oder siebten Weltreiches — eine zweite päpstliche Vorherrschaft.

KAPITEL 12

Das “Tägliche” in Dan.12,11 im Gesamtzusammenhang des Buches Daniel

Der Gesamtzusammenhang und die Perspektive des Buches Daniel

Das letzte Kapitel in Daniel ist schwierig zu erklären, wenn der Bibelstudent nicht versteht, daß es in den vorhergehenden Kapiteln vier verwandte prophetisch-historische Abrisse gibt, die den Textzusammenhang für das “Tägliche” in Dan.12,11 liefern.

HERMENEUTISCHES PRINZIP

Verse in einem prophetisch-historischen Abriß müssen in der Aufeinanderfolge belassen werden, müssen sich in der Zeit vorwärtsbewegen und müssen sich durch die Aufeinanderfolge von historischen Ereignissen erfüllen.

In jedem prophetisch-historischen *Abriß* bewegt sich jeder Vers **in der Zeit** und in **striker Aufeinanderfolge vorwärts**. Jeder zusätzliche Abriß bewegt sich in der Zeit mit zusätzlicher Information weiter vorwärts. Jeder Abriß wird genauer und detaillierter.

Der Ausleger der Prophetie muß deutlich erkennen, daß die Bewegung des *gesamten* Buches Daniel in der Zeit vorwärts geht. Die Handlung beginnt in Kapitel 1 606 v.Chr. und bewegt sich stetig in der Zeit vorwärts bis zu den letzten Ereignissen in Kapitel 12.

Es gibt viele Ausleger der Prophetie, die sich, wenn sie von den prophetisch-historischen Abrissen Anwendungen erstellen, frei fühlen, in der Zeit vorwärts und rückwärts zu gehen, und die den prophetischen Texten ihre eigenen Spekulationen aufbürden. Aber nur durch strikten Gehorsam gegenüber den hermeneutischen Prinzipien logischer Prozesse wird “Gegenwärtige Wahrheit” erzeugt.

Nur eine **logische** Auslegung der Prophetie ist akzeptabel

Die Verse in einem *historisch*-prophetischen Abriß werden mit *historischen* Ereignissen verglichen, die in zeitlicher **Aufeinanderfolge** geschehen. Die einzig logische Auslegung der Prophetie beläßt sowohl die Bibelverse als auch die historischen Ereignisse in der Aufeinanderfolge.

Die Siebener im Buch Daniel

Nicht nur das Buch Offenbarung enthält prophetische Abrisse in Siebenerreihen, sondern Siebener befinden sich auch im Buch Daniel, das nicht vier, sondern sieben Weltreiche von 606 v.Chr. bis zum zweiten Kommen Jesu präsentiert.

Die sieben Weltreiche, die im Buch Daniel offenbart werden

In Daniel Kapitel 11 gibt es einen prophetisch-historischen Abriß, der die Folge der Weltreiche, die in Daniel Kapitel 2; 7 und 8-9 offenbart wurden, wiederholt. Kapitel 2 rückt *vier* große Weltreiche der Alten Welt in den Blick (Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom). In Kapitel 7 wird ein *fünftes* Weltreich in den Blick gerückt — das der päpstlichen Vorherrschaft in der Alten Welt, die von 538 bis 1798 regierte. Obwohl in Daniel 2 kein fünftes Weltreich genannt wird, repräsentieren die Zehen des Standbilds die Königreiche Europas, über die das “kleine Horn” herrschte, das in Daniel 7 beschrieben wird. In Kapitel 11 werden zwei weitere Weltreiche in den Blick gerückt: das *sechste* und das *siebente*. Kapitel 11 ist eine Studie von Königen, die über die sieben Weltreiche herrschten, die aufstiegen und fielen.

In Daniel Kapitel 11 werden nicht nur vier Weltreiche in den Blick gerückt wie in Daniel 2 und nicht nur fünf Weltreiche wie in Kapitel 7, sondern in Kapitel 11 werden Aufstieg und Fall aller sieben Weltreiche dargestellt. Darin werden Könige beschrieben, die auf den Thronen dieser Weltreiche saßen und die in Zukunft darauf sitzen werden.

In Daniel 11 wird das Fundament für den Epilog in Dan.12 gelegt

Wenn Kapitel 11 logisch behandelt wird, so daß jeder Vers in seinem Zusammenhang strikter Aufeinanderfolge belassen wird und sich stetig durch die Zeit bewegt und mit aufeinanderfolgenden historischen Ereignissen verglichen wird, dann und nur dann kommen die sieben Weltreiche als eine historische Einheit von 606 v.Chr. bis zur Auferstehung beim zweiten Kommen Jesu zum Vorschein.

Die letzten Verse von dem prophetisch-historischen Abriß in Dan.11 (der sich bis Kapitel 12,1-3 erstreckt) beziehen sich eigentlich auf die letzten Ereignisse der Weltgeschichte, die die endgültige *Befreiung* des Volkes Gottes und die *Auferstehung* beschreiben! Es sind diese Ereignisse, auf die sich Daniel in Dan.12 bei seiner Anfrage bezieht, auf die die drei Zeitlinien in Dan.12,7-12 als Antwort gegeben werden. Darum wird in Daniel Kapitel 11 das Fundament gelegt, auf dem der Epilog in Daniel 12 gegründet wird.

In Dan.11,30-35 wird der Aufstieg und Fall der päpstlichen Vorherrschaft beschrieben, die von 538 bis 1798 andauerte, als sie durch den Atheisten Napoleon Bonaparte von Frankreich bezwungen wurde. In den Versen 36-39, die in vollkommener Aufeinanderfolge fortfahren, wird der Aufstieg einer atheistischen Regierung — der UdSSR beschrieben, die danach trachtete, die Welt zu beherrschen, die die Christen verfolgte und eine Landmasse von über elf Zeitzonen hatte, viel größer als irgendein Weltreich zuvor. Jedes Weltreich nimmt an Größe zu!

In Vers 40 wird der Konflikt beschrieben, bei dem Präsident Reagan und Papst Johannes Paul II (der “König des Nordens”) zusammenarbeiteten und jedes verfügbare Mittel anwandten, um der UdSSR ein Ende zu bereiten (1989).

Ein Rückblick auf Daniel 11,41-44

In den Versen 41-44 wird der Aufstieg des siebenten und letzten Weltreichs beschrieben, das die Neue-Welt-Ordnung mit dem Papst als Oberhaupt sein wird. Die, die zuletzt entkommen werden, sind die, die das Siegel Gottes empfangen.

“Und er wird seine Königszelte aufschlagen” Dan.11,45

Papst Johannes Paul II hat bereits das alte Jerusalem als eine heilige Stadt und als Stätte der Anbetung für alle Menschen der Welt erklärt.

In Vers 45 wird offenbart, wo der Regierungssitz des siebenten Weltreichs sein wird. Die Eine-Welt-Ordnung mit dem Papst als Oberhaupt wird gemäß Dan.11,45 ihren bevorstehenden politischen Regierungssitz auf “dem herrlichen heiligen Berg” bzw. auf dem Gelände des alten Jerusalems errichten. Dies wird die “Kraft, Thron und Macht” bzw. das “Tägliche” sein, das dann von den Königen der Erde auf die Eine-Welt-Regierung übergegangen sein wird, um die zweite päpstliche Vorherrschaft zu errichten, die in Off.13 beschrieben wird.

Johannes Paul II hat jetzt die moralische Macht errichtet

Die “Kraft” und der “Thron” bzw. Sitz werden durch die allgemeine Anerkennung der “moralischen **Macht**” der Päpste sichergestellt. Mitglieder des Kongresses in den USA haben kürzlich dem Papst eine Goldmedaille überreicht, mit der sie seine moralische Macht anerkennen. In finanziellen oder anderen Krisen wird die Welt ihn als ihren geistlichen und politischen Vater willkommen heißen.

Das siebente Weltreich kommt an sein Ende

In Vers 45 wird erklärt, daß die letzte päpstliche Vorherrschaft “an ... [ihr] Ende kommen [wird] und niemand wird ihm helfen.”

“Und er wird die Zelte [Stätte der Anbetung] seines Palastes aufschlagen zwischen den Meeren auf dem herrlichen heiligen Berg. *Dann wird er an sein Ende kommen, und niemand wird ihm helfen.*” Dan.11,45. (*Erster Teil: Direkt aus dem Englischen übersetzt. Zweiter Teil – kursiv: Rev. Elberfelder.*)

“Zwischen den Meeren”

Er wird die Stadt Jerusalem in seine Gewalt bekommen, das tatsächlich zwischen sieben Meeren liegt: 1. Dem Mittelmeer, 2. dem See Genezareth, 3. dem Schwarzen Meer, 4. dem Kaspischen Meer, 5. dem Roten Meer, 6. dem Toten Meer und 7. dem Persischen Golf.

“Auf dem herrlichen heiligen Berg” Dan.11,45

Im Buch Daniel betete der ins Exil verschleppte Prophet dreimal am Tag in Richtung Jerusalem. Wenn er von dieser Stadt sprach, bezeichnete er sie als “den herrlichen heiligen Berg” (siehe Dan.6,11 und 11,41).

In Daniel Kapitel 8 wurde durch die “richtige Ansicht” von dem “Täglichen” vor 1844 erklärt, wie das Papsttum 538 “Kraft, Thron und Macht” gewann. Seine Herrschaft von 1260 Jahren ist als “päpstliche Vorherrschaft Nr.1” bekannt. Die “richtige Ansicht” damals ist heute immer noch *richtig*. Das “Tägliche” in Dan.12,11 sollte genau das gleiche bedeuten und genauso angewandt werden, um zu verstehen, wie das Papsttum politische “Kraft, Thron und Macht” über die zukünftige Neue-Welt-Ordnung gewinnen wird, um eine “päpstliche Vorherrschaft Nr.2” in unserer unmittelbaren Zukunft zu errichten.

Daniel 8 betraf die Vergangenheit, Daniel 12 betrifft die Zukunft

In Dan.8,13 wird eine Frage gestellt: “Wie lange wird das kleine Horn die Macht haben zu herrschen?” Und im darauf folgenden Vers, nämlich in Dan.8,14 wird diese Frage mit der Zeitlinie der 2300 Tag-Jahre beantwortet.

Die “Wie lange?”-Frage in Dan.8,13 wird wiederholt. In Dan.8,11 wird das Papsttum als “kleines Horn” bezeichnet, aber in Dan.12,11 wird es als “verwüstender Greuel” bezeichnet.

Die Frage ist immer noch die gleiche. Wie lange wird das Papsttum die Macht haben zu herrschen, bis es an sein Ende kommt?

Genauso wie die “Wie lange?”-Frage in Dan.8,13 durch die Zeitlinie der 2300 beantwortet wurde, wird diese Frage in Dan.12,6 mit den drei Zeitlinien in Dan.12,7-12 beantwortet. Sie wird von Jesus, dem “in Leinen gekleideten Mann” bzw. Palmoni — dem wunderbaren Numerierer und Offenbarer von Geheimnissen — Jesus Christus beantwortet, der die Antwort in drei Zeitlinien gibt. Diese Zeitlinien sagen, wann das “Ende dieser außergewöhnlichen Ereignisse” ist. Dan.12,6.

“Gewisser Heiliger (Dan.8,13). Hebräisches Wort Nr. 6422 und 6423 **palmôwnîy**, ausgesprochen *palmoni*, eine genau angegebene Person.

Gewisser Heiliger (Dan.8,13). Hebräisches Wort Nr. 6918 **qâdôwsh** oder **qâdôsh**, ausgesprochen *kodosch* ... von 6942; (als Substantiv) **Gott** (durch die hohe Stellung), ein Engel, ein *Heiliger*, ...; — ein heiliger (Einer), Heiliger.”

Strong's Analytische Konkordanz

Bemerkung: Die Übersetzer der englischen King James Bibel haben darauf hingewiesen, daß sich dieser Ausdruck auf Jesus als den “wunderbaren Numerierer und Offenbarer von Geheimnissen” bezieht.

Die Zeitlinie der 2300 in Dan.8,14 sagte das Ende der päpstlichen Herrschaft voraus

Die Antwort auf die Frage in Dan.8,13 wurde in der Zeitlinie der 2300 Tag-Jahre gegeben. Sie offenbarte die Tatsache, daß die erste päpstliche Vorherrschaft und auch die zweite bzw. zukünftige päpstliche Vorherrschaft vor *Gericht* gebracht und schließlich vernichtet werden würden. Der Gerichtsprozeß sollte 1844 beginnen (am Ende der Zeitlinie der 2300 Tag-Jahre) und sich durch das ganze Gericht über die Gottlosen hindurch während der 1000 Jahre fortsetzen. (Das zweite Kommen Jesu ist die Trennlinie zwischen dem Untersuchungsgericht über die Gerechten und die Gottlosen).

Die Zeitlinien der 1260 in Dan.7,25 und 12,7 sagen das Ende der zwei päpstlichen Vorherrschaften voraus

Die Zeitlinie der “Zeit und <zwei> Zeiten und eine halbe Zeit” (1260 Tag-Jahre) in Dan.7,25 sagten voraus, daß die verfolgende päpstliche Vorherrschaft Nr.1 1798 enden sollte. Die Zeitlinie der “Zeit, Zeiten und eine halbe <Zeit>” (1260 buchstäbliche Tage) in Dan.12,7 sagt voraus, daß auch die verfolgende päpstliche Vorherrschaft Nr.2, die noch Zukunft ist, an ihr Ende kommen wird.

Die Zeitlinie der 1290 in Dan.12,11 sagt voraus, daß die zukünftige päpstliche Vorherrschaft nach einer Herrschaft von 1290 buchstäblichen Tagen enden wird

In Dan.12,11 wird in klarer Sprache gesagt, wieviel buchstäbliche Tage genau die zweite päpstliche Herrschaft dauern wird — eine überraschend kurze Zeit — nur 1290 buchstäbliche Tage!

In Dan.12,7 heißt es, daß ein Verfolger 1260 buchstäbliche Tage lang Gottes Heilige verfolgen wird, und in Dan.12,11 wird angegeben, wie lange der Verfolger regieren wird.

Daniel 8 hat sich in einer vergangenen Anwendung erfüllt,
Daniel 12 wird sich in einer zukünftigen Anwendung erfüllen

Dan.8,13 enthält eine Frage: “Wie lange wird das ‘kleine Horn’-Papsttum die Macht haben zu herrschen?”

Im nächsten Vers, nämlich in Dan.8,14, wird diese Frage mit der Zeitlinie der 2300 Tag-Jahre beantwortet.

Die Frage “Wie lange?” in Dan.8,13 wird in Dan.12,6 wiederholt. Anstatt als “kleines Horn” wird das Papsttum als “verwüstender Greuel” bezeichnet. Aber die Frage ist im Kern immer noch die gleiche. Die Antwort auf beide Fragen — in Dan.8,13.14 und wiederum in Dan.12,6 wird von Jesus selbst gegeben! In Dan.8 wird Er als “wunderbarer Numerierer — Offenbarer von Geheimnissen” bezeichnet, aber in Dan.12,6.7 ist Er als “der in Leinen gekleidete Mann” bekannt. Durch die Tatsache, daß der Priester in Israel das Allerheiligste am Versöhnungstag in Leinen betrat, wird offenbar, daß es sich um Jesus handelt, den Hohenpriester im gegenbildlichen “Versöhnungstag”, wodurch diese Verse in einen zeitlichen Kontext nach 1844 versetzt werden.

Die “richtige Ansicht” vor 1844 ist immer noch die “richtige Ansicht”

Die “richtige Ansicht” von dem “Täglichen” vor 1844 erklärte, wie das Papsttum bei der päpstlichen Vorherrschaft Nr.1 538 “Kraft, Thron und Macht” gewann.

Die “richtige Ansicht” von dem “Täglichen” ist heute immer noch die “richtige Ansicht”. Diese “richtige Ansicht” sollte heute in genau derselben logischen Weise angewandt werden.

Die “richtige Ansicht” befähigt das Volk Gottes, das “Tägliche” in Dan.12,11 zu verstehen. Es erklärt, wie der Papst wieder politische “Kraft, Thron und Macht” gewinnen wird, diesmal über die zukünftige Neue-Welt-Ordnung, um die päpstliche Vorherrschaft Nr.2 in unserer unmittelbaren Zukunft zu errichten.

Umschreibung von Dan.12,5-7

“Und ich, Daniel, sah: Und siehe, zwei andere standen da, einer hier am Ufer des Stromes und einer dort am Ufer des Stromes. Und einer sagte zu dem in Leinen gekleideten Mann, der oben über dem Wasser des Stromes war: Wann ist das Ende dieser außergewöhnlichen Ereignisse?

Und ich hörte den in Leinen gekleideten Mann, der oben über dem Wasser des Stromes war, und er erhob seine Rechte und seine Linke zum Himmel und schwor bei dem, der ewig lebt: Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit [1260 buchstäbliche Tage]! Und wenn die Zerschlagung [Zerschmetterung und Verfolgung] der Kraft [Hand] des heiligen Volkes [durch die päpstliche Vorherrschaft, die sich einer Eine-Welt-Regierung bedient] abgeschlossen sein wird, wird alles dies vollendet werden.”

Der Adventismus bewegt sich auf den Flügeln der Prophetie vorwärts

Der Adventismus begann mit einem prophetischen Studium der einen Zeitlinie in Dan.8,14. Das Werk des Adventismus wird mit einer weltweiten Botschaft zum Abschluß gebracht werden, das wiederum auf den Flügeln der Prophetie getragen wird, die sich auf die letzten drei Zeitlinien in Dan.12 konzentriert.

Die prophetische Triade bereitet die Heiligen darauf vor, den Lauten Ruf zu verkünden

Es sind die Botschaften der prophetischen Triade Daniel, Offenbarung und Hohelied, die in der Herrlichkeit und Macht des Engels in Off.18 während des “Spätregens” des Heiligen Geistes vorangehen werden.

Die Zeitlinien in Daniel 12 sind eine Botschaft der Hoffnung und Freude

Diejenigen, die die drei Zeitlinien in Daniel 12 studieren, reagieren auf diese wertvolle Botschaft mit Hoffnung und Freude, weil sie von der Nähe des zweiten Kommens Jesu zeugt und von der Befreiung des Volkes Gottes von einem letzten Todeserlaß. Diese Botschaft muß von den 144000 verstanden werden, bevor sie den Lauten Ruf der Welt verkünden können. Das gesamte Buch Offenbarung kann erst dann verstanden werden, wenn alle 12 Kapitel in Daniel gemeistert sind. Diejenigen, die den Prophezeiungen erlauben, sie zum Herrn zu führen, der unsere Gerechtigkeit ist, werden bereit sein, dem kommenden Bräutigam entgegen zu gehen.

Zum Abschluß: Der Adventismus begann mit parallelen Botschaften und wird auch mit parallelen Botschaften enden. Die letzte Warnung des dritten Engels in Off.13 wird durch die Warnungen der Zeitlinien im Lauten Ruf verstärkt werden. Durch die Verstärkung der Dreiengelsbotschaft in diesem Licht wird die ganze Erde erleuchtet werden.

Die Verkündigung der “Stunde des *Gerichts*” 1833-1844 hat fälschlicherweise das Exekutivgericht angekündigt. Nach 1844 hatten sie ihren Fehler entdeckt. Aber der “Laute Ruf” wird pünktlich vor dem Ende aller Dinge und vor dem Exekutivgericht beim zweiten Kommen Jesu warnen.

Gottes große Barmherzigkeit und Sorge für Seine Sabbathaltenden Übrigen von 1844 bis zur Entsiegelung des “Täglichen”

In der Vorsehung Gottes war Satan in der “Versiegelung” von Dan.12 erlaubt worden, die “richtige Ansicht” bzw. die wahre Bedeutung von dem “Täglichen” zu verbergen, bis sie für die letzte Generation entsiegelt werden sollte. Die Augen sind von der “richtigen Ansicht”, wie das zukünftige Papsttum Kraft, Thron und Macht (zu herrschen) erhalten wird, wegelenkt worden. In Gottes großer Barmherzigkeit sind die Augen des Volkes Gottes stattdessen auf Christi Dienst im Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums gelenkt worden! Aber jetzt, wo die Neue-Welt-Ordnung bereit ist, das Papsttum wieder auf seinem Thron einzusetzen, ist es Zeit, daß die “richtige Ansicht” wieder aufgerichtet wird und daß die dritte Engelsbotschaft in den Warnungen von Daniel sowie der Offenbarung vorangeht und in der Herrlichkeit und Kraft des letzten Rufs des Engels in Off.18, aus Babylon hinauszugehen.

Der Adventismus, das “Tägliche” und die Neue-Welt-Ordnung

Eine Konzentration auf den Dienst Christi im Himmel ist geistlich und gut und für den Erlösungsplan lebensnotwendig. Aber das ist nicht die “richtige Ansicht” von dem “Täglichen”. Eine “unrichtige Ansicht” von dem “Täglichen” lenkt das Auge von anderen Wahrheiten ab, die für die Zukunft des Adventismus zu dieser Zeit lebensnotwendig sind. Das ist gerade jetzt gefährlich, wo in dieser Zeit Prophezeiungen entsiegelt wurden, denn “Wahrheit außerhalb ihres Rahmens ist Irrtum” und Irrtum zieht immer einen “Zug böser Umstände” hinter sich her. Welche bösen Umstände könnten den Adventismus erwarten?

Eine unrichtige Ansicht öffnet der modernen Ökumene die Tür

Wenn die Neue-Welt-Ordnung mit dem Papst als ihrem Oberhaupt auftaucht und alle institutionalisierten Religionen in einer Eine-Welt-Einheit absorbiert, wird es auf allen Ebenen Adventisten geben, die keinen Grund sehen, warum das nicht geschehen sollte.

Sie werden dann, während sie "Friede und Sicherheit" denken, die dritte Engelsbotschaft wie vorhergesagt verleugnen und gegen diejenigen angehen, die versuchen, diese Warnung zu verkünden. Viele werden um des "Kaufens und Verkaufens" und der "gewohnten Geschäfte" ("business as usual") willen Teil der Neue-Welt-Ordnung und der allgemeinen Eine-Welt-Kirche sein wollen. Eine "unrichtige Ansicht" von dem "Täglichen" mit ihrem Gewicht auf dem Himmel als vielmehr auf dem "Tier" und seinem "Malzeichen" öffnet der Ökumene die Tür. Dies wird im Adventismus eine Spaltung bewirken, und während einige Teil dieser allgemeinen Namensweltkirche werden, wird eine andere Gruppe nur diese "verhaßte Sekte" sein, die die Warnung des "Lauten Rufs" in Off.13 und Dan.12 verkündet. Viele im Adventismus in der ganzen Welt haben bereits ihre Freiheit in Jesus Christus verteidigt, um unter äußerstem Einsatz ihres Lebens Seine Wahrheit zu verkünden.

Nur die, die durch ein Studium des Wortes Gottes stark geworden sind und die Wahrheit hochgeschätzt haben, die den Charakter Gottes darstellt, werden in der Lage sein, die kommende Krise zu überleben. Gott hat verheißen, Seine wahren Nachfolger durch das, was vor ihnen liegt, hindurch zu helfen. Während viele aus Mangel an Erkenntnis umkommen werden, wird der Pfad des prophetischen Lichts diejenigen stabilisieren, deren Herzen Gott geweiht sind.

Auf der folgenden Seite befindet sich eine Liste, die folgendermaßen überschrieben ist: "Parallelen, die eine Verknüpfung offenbaren zwischen der 'Verkündigung der Stunde des Gerichts' zu Beginn und dem 'Lauten Ruf' als Abschlußwerk des Adventismus."

Die Anfangs- und Abschlußbotschaft des Adventismus

	Die Verkündigung der Stunde des Gerichts <u>1833-1844</u>	Der laute Ruf <u>Zukunft</u>
1.	Eine Warnungsbotschaft Erster und zweiter Engel	Eine Warnungsbotschaft Dritter und vierter Engel
2.	Frage: “Wie lange?” Dan.8,13	Frage: “Wie lange?” Dan.12,6
3.	Antwort auf die Frage Eine Zeitlinie	Antwort auf die Frage Drei Zeitlinien
4.	Bezug auf das Papsttum Nr.1 “kleines Horn”	Bezug auf das Papsttum Nr.2 “verwüstender Greuel”
5.	“Tägliches” weggenommen vom heidnischen Rom Erlaßbrief	“Tägliches” weggenommen von allen Nationen Universaler Sonntagserlaß
6.	Ende der prophetischen Zeit(linie) der 2300	Ende der prophetischen Zeit(linien) der 1260, 1290, 1335
7.	Wies auf Ereignisse hin (Untersuchungsgericht) nicht aufs zweite Kommen	Weist auf Ereignisse hin nicht auf Tag & Stunde des zweiten Kommens

ADVENTISMUS

BEGANN MIT DER
VERKÜNDIGUNG DER
STUNDE DES GERICHTS

1833-1844

DIE FRAGE WIE LANGE ...?

Dan.8,13
(DAS "KLEINE HORN")
PÄPSTLICHE HERRSCHAFT NR.1
DAN.7,25
538 - 1798

DAS "TÄGLICHE WEGGENOMMEN"?

DIE ANTWORT EINE ZEITLINIE

DAN.8,14

2300

1844

(SYMBOLISCHE TAGE)

UNTERSUCHUNGSGERICHT BEGANN
DAN.7,9.13.14.26

KEINE ZEIT MEHR

OFF.10,6

7 BK 528

DIE PROPHETISCHE ZEIT
[LINIE DER 2300 TAG-JAHRE
IN DAN.8,14 (9,24-27)]
ENDETE 1844

ENDET MIT
DEM LAUTEN RUF

ZUKUNFT

DIE FRAGE WIE LANGE ...?

Dan.12,6.11
(DER VERWÜSTENDE GREUEL)
PÄPSTLICHE HERRSCHAFT NR.2
DAN.12,11; DAN.8,23-25
ZUKUNFT Off.13,14-18

DAS "TÄGLICHE WEGGENOMMEN"?

DIE ANTWORT DREI ZEITLINIEN

DAN.12,7.11.12

1260 1290 1335

ZUKUNFT OFF.18,1-4; 10,6

(BUCHSTÄBLICHE TAGE)

EXEKUTIVGERICHT WIRD BEGINNEN
OFF.16,17; 17,1.12.16-18; 18,1-24

KEINE ZEIT MEHR

OFF.10,6

PROPHETISCHE ZEIT ENDET
GNADENZEIT ENDET
ZEIT DER ERDE WIRD ENDEN
1260 TAGE-VERFOLGUNG ENDET
1290 TAGE-PÄPSTL.REG. ENDET
1335 TAGE-AUSHARREN ENDET

KAPITEL 13

Das “Tägliche” – die Souveränität der Nationen “weggenommen”

“Und von der Zeit an, in der das tägliche
abgeschafft {weggenommen} wird,
um den verwüstenden Greuel
einzusetzen,
sind es 1290 Tage.”

Dan.12,11

(*rev. Elberfelder mit “täglich” statt “regelmäßig”*)

Die zwei verschiedenen Bedeutungen des Ausdrucks “weggenommen”

Der Ausdruck “weggenommen” steht mit dem Wort “täglich” in Daniel Kapitel 8,11-13 und dann wiederum in Kapitel 12,11 in Verbindung. Aber das hebräische Wort in Daniel Kapitel 12 ist ein anderes als das, was vorher in Daniel Kapitel 8 verwendet wurde.

Der Ausdruck “weggenommen” in Dan.8 rührt von dem hebräischen Wort RUWM her

Das hebräische Wort für “weggenommen” in Dan.8,11 ist das Wort Nr.7311 in *Strong’s Analytischer Konkordanz*. Das hebräische Wort heißt **RUWM**, ausgesprochen “*ruhm*”, und hat die Bedeutung von **Erhöhung**, womit offenbart wird, wie der Papst sich selbst erhöht und “moralische Macht” gewonnen hat, bis ihm 538 durch Kaiser Justinian von Rom durch einen Erlaßbrief das Szepter der Kraft, des Thrones und der Macht (das “Tägliche”) gewährt wurde, das den römischen Cäsaren allmählich “**weggenommen**” worden war.

Diese Handlung der Selbsterhöhung wird in Daniel Kapitel 8 wie folgt genau beschrieben:

“Ja, es wuchs bis zum Fürsten des Heeres [und setzte ein gefälschtes Priesteramt ein und maßte sich die Vorrechte Jesu Christi an] und nahm ihm das tägliche [die Macht zu herrschen] weg und verwüstete die Wohnung seines [Cäsars] Heiligtums [seines Palastes in der Stadt Rom].” Dan.8,11.

Rom fiel 476 n.Chr., und 538 begannen die Päpste ihre Herrschaft von 1260 Jahren, die 1798 endete.

Der Ausdruck “weggenommen” in Dan.12,11 rührt von einem anderen hebräischen Wort her, nämlich CUWR.

Der Ausdruck “weggenommen” in Dan.12,11 rührt von dem hebräischen Wort Nr. 5493 **CUWR** ausgesprochen “*βuhr*” her und hat die Bedeutung von etwas, das “**beiseite gelegt**” oder “**hingelegt**” wird.

“Weggenommen. Hebräisches Wort 5493, CUWR *βuhr*; ... eine ursprüngliche Wurzel; ausschalten, ... zurücklegen, ... (weg-, **hin-**) **legen** ... entfernen ... wegnehmen ... ohne sein.”

Strong's Analytische Konkordanz

Das “Tier” in Offenbarung 13 kann erst dann über “die ganze Erde” herrschen bzw. sein “Malzeichen” der Macht den Menschen aufzwingen, wenn alle Nationen ihre Souveränität **beiseite gelegt** haben und unter eine Eine-Welt-Regierung gekommen sind, über der der Papst das Oberhaupt sein wird. Im Gegensatz zu der allgemeinen Meinung wird das “Tier” nicht nur eine religiöse Figur sein, sondern es wird auch politische Macht haben, so daß es wie bei der ersten päpstlichen Vorherrschaft 538-1798 die Nationen dazu gebrauchen wird, seine Lehre durchzusetzen. Das “Tier” wird die Neue- Welt-Ordnung benötigen, um völlige Kontrolle zu bekommen.

Der Papst wird an Macht gewinnen, um über eine Neue-Welt-Ordnung und über den Einzelnen zu herrschen, indem er sein **Malzeichen** der Macht errichtet

In der Offenbarung wird erklärt, daß der Papst ein “**Malzeichen**” der Macht haben wird — ein Zeichen, daß er das “Tägliche” — die Macht, mit großer Gewalt über alle Menschen und Nationen zu herrschen, an sich gerissen hat. Das “Malzeichen” wird ein Zeichen sein, daß er der religiöse *und* politische Herrscher über alle Menschen ist. Es ist ein Zeichen der Untertanentreue, die wie folgt beschrieben wird:

“... und es wurde ihm Macht [zu herrschen — das “Tägliche”] gegeben über jeden Stamm und jedes Volk und jede Sprache und jede Nation. Und alle, die auf der Erde wohnen, werden ihn anbeten ... Und es bringt alle dahin, die Kleinen und die Großen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Sklaven, daß man ihnen ein **Malzeichen** an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn gibt.” Off.13,7.8.16.

Ein universales — weltweites Sonntagsgesetz wird das Zeichen bzw. **Malzeichen** der päpstlichen Macht sein

Es ist das Ziel des Papsttums, sowohl eine politische als auch eine religiöse *kontrollierende* Kraft in der ganzen Welt zu werden. Ein weltweites Sonntagsgesetz wird dem Papst in den beiden Bereichen Religion und Politik höchste Macht einräumen. Es ist sein Wunsch, dadurch daß er die Kontrolle über alles Gold und alles Silber bekommt, jeden Einzelnen und jede Nation unter seine Herrschaft zu bringen. “Die Erzwingung der Sonntagsfeier ... ist eine Erzwingung der Anbetung ... des Tieres.” *Der Große Kampf* 449. Es ist Satans andauernder Wunsch, angebetet zu werden und alle intelligenten Wesen unter seine Kontrolle zu bekommen. Durch menschliche Werkzeuge benutzt Satan alles — wer und was auch immer verfügbar ist — um sein Ziel zu erreichen.

Ein Sonntagsgesetz steht in direktem Gegensatz zu dem Gesetz der Zehn Gebote des Schöpfergottes. Während das vierte Gebot Anbetung am siebenten Tag der Woche erfordert, hat das Papsttum vor langer Zeit versucht, den Tag vom Samstag auf den Sonntag, den ersten Tag der Woche umzustellen. Der Sonntag war der falsche Tag für die Sonnenanbeter. Er wurde in den ersten Jahrhunderten in das Christentum hineingebracht. Das Papsttum behauptet, daß Gott ihm das Vorrecht gegeben hätte, den Tag der Anbetung zu verändern, aber kein Mensch hat die Macht dazu. Es weist auch auf die Tatsache hin, daß fast das ganze Christentum den Sonntag ehrt, als ein Beweis dafür, daß es das Recht hatte, den Tag zu verändern.

Darum ist die Sonntagsanbetung das Zeichen bzw. das Malzeichen der päpstlichen Macht. Die Sonntagsanbetung steht in direktem Gegensatz zu den Gesetzen und der Regierung des Königreiches Gottes. Anbetung ist die Schlüsselfrage der Endzeit der Dreiengelsbotschaft, die zum Lauten Ruf anschwellen wird. Dies ist die erste Engelsbotschaft:

“... betet den an, der den Himmel und die Erde und Meer und Wasserquellen gemacht hat!” Off.14,7.

Das vierte Gebot erinnert uns daran, den Schöpfer anzubeten.

“Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten ... aber der siebte Tag ist Sabbat ... Denn in sechs Tagen hat der Herr den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist.” 2.Mose 20,8.10.11.

Außerdem warnt die dritte Engelsbotschaft wie folgt vor der falschen Anbetung:

“Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand, ...” Off.14,9.

Der siebente-Tags Sabbat ist das Zeichen der Treue zu Gottes Regierung, aber der falsche Sonntag ist das Zeichen bzw. das Malzeichen des “Tieres” — der Regierung von Menschen.

Ein Gesetz ohne “Erzwingung” ist nutzlos. Darum ist es das weltweite Sonntagsgesetz bzw. der weltweite Sonntags“erlaß” selbst, durch den damit begonnen wird, seine Heilighaltung zu erzwingen. Es ist möglich, daß die Erzwingung mit der Zeit immer härter wird, aber durch den “Erlaß” selbst wird die Verfolgung Gottes beginnen.

Daniel erklärt, wie eine Zeitlinie beginnen soll und wie man sie zählen soll

Viele Menschen betrachten die Prophezeiungen in der Offenbarung, die sich auf die Zukunft beziehen, mit Furcht und düsterem Blick. Sie sollten die Prophezeiungen in Daniel verstehen, besonders die Zeitlinien in Daniel 12, die ihnen Hoffnung und Mut geben würden. Zur Zeit wissen die meisten Bibelstudenten nicht, wie diese Zeitlinien beginnen oder enden sollen oder wie man sie zählen soll, um ihre Botschaft der Hoffnung und des Segens zu verstehen. Sie wissen nicht, welchen Richtlinien oder Vorbildern oder hermeneutischen Prinzipien sie folgen sollen. Aber Daniel hat versprochen, daß “die Verständigen ... es verstehen [werden]”. Dan.12,10. Der Prophet Daniel selbst hat die Information zur Verfügung gestellt, wie eine Zeitlinie beginnen soll oder wie man sie zählen soll. Er hat ein Beispiel als Vorbild gegeben, das zuverlässig und folgerichtig zeigt, wie alle sieben Zeitlinien im Buch Daniel beginnen sollen und wie man sie zählen soll.

Daniel gibt ein Beispiel als Vorbild dafür an, wie man Zeitlinien zählen soll.

Eine biblische Zeitlinie kann erst dann nützlich sein, wenn festgestellt werden kann, was das ist, womit Zeitlinien durchweg beginnen und enden. Im Buch Daniel gibt es sieben Zeitlinien. Die erste Zeitlinie in Daniel Kapitel 4 erklärt, wie eine Zeitlinie beginnt.

Überprüfen des Beispiels, ob es zutrifft, wenn es angewandt wird

Als Daniel die Handlung erklärte, mit der die erste Zeitlinie der sieben “Zeiten” (Jahre) begann, die Nebukadnezars Erniedrigung betraf, wurde damit ein Beispiel festgelegt, das ein Hermeneutisches Prinzip dafür errichtete, wie alle sieben Zeitlinien im Buch Daniel beginnen und enden sollten. Diese Regel kann bei den ersten vier Zeitlinien daraufhin überprüft werden, ob sie zutrifft:

- | | |
|---|-----------|
| 1. Die Zeitlinie der sieben Jahre | Dan.4,13 |
| 2. Die Zeitlinie der 1260 Jahr-Tage | Dan.7,25 |
| 3. Die Zeitlinie der 2300 Jahr-Tage | Dan.8,14 |
| 4. Die Zeitlinie der 70 Wochen | Dan.9,24 |
| 5. Die Zeitlinie der 1260 buchstäblichen Tage | Dan.12,7 |
| 6. Die Zeitlinie der 1290 buchstäblichen Tage | Dan.12,11 |
| 7. Die Zeitlinie der 1335 buchstäblichen Tage | Dan.12,12 |

Die erste Zeitlinie in Dan.4,14 und 21 begann mit einem **Erlaß**, und die Zeitlinie der 1260 in Dan.7,25 begann mit Justinians **Erlaß**-brief, wodurch den Päpsten sowohl weltliche als auch religiöse Macht verliehen wurde zu herrschen, und die Zeitlinie der 2300 in Dan.8,14 wie auch die Zeitlinie der 70 Wochen in Dan.9,24 begannen mit dem **Erlaß** bzw. dem “Befehl”, Jerusalem wieder aufzubauen.

Die letzten drei Zeitlinien befinden sich in Dan.12. Dasselbe hermeneutische Prinzip bzw. dieses Beispiel sollte auch auf die letzten drei Zeitlinien angewandt werden. Wenn man findet, daß sich dieses Beispiel bzw. diese Regel in Dan.4 auf die ersten vier Zeitlinien durchweg anwenden läßt, dann kann man prüfen, ob diese Erkenntnis auch mit der prophetischen Beschreibung zukünftiger Ereignisse harmonisiert, die sich in den letzten zehn Kapiteln des *Großen Kampfes* befindet.

Es würde Gottes Charakter widersprechen, in Dan.12 drei Zeitlinien zu präsentieren, ohne irgendeinen inspirierten Anhaltspunkt dafür zu geben, wie sie beginnen sollen oder wie man sie zählen soll. Den Zeitlinien geht die Frage voraus: "Wann ist das Ende dieser außergewöhnlichen Ereignisse?" Die Antwort befindet sich in den drei Zeitlinien, die ihr folgen. Gott hat im Buch Daniel selbst die notwendige Information dafür geliefert, zu erkennen, womit Zeitlinien beginnen!

Eine Zeitlinie beginnt mit drei Handlungen, die als Vorbild dienen

Die erste Zeitlinie im Buch Daniel begann mit drei bedeutsamen Handlungen, die als Vorbild bzw. als hermeneutisches Prinzip dienen:

1. **Ein Erlass {Beschluß}**
"Durch den Beschluß der Wächter"
"... und dies der Beschluß des Höchsten"
Dan.7,14,21
2. **Eine erfüllte Prophezeiung**
"Zu derselben Stunde wurde das Wort [die Prophezeiung]
... erfüllt:"
Dan.4,30
3. **Eine redende Stimme {eine Stimme, die etwas sagt}**
"da kam eine Stimme aus dem Himmel: Dir, König Nebukadnezar wird gesagt:"
Dan.4,28

Der Wissenschaftler studiert das "Buch" der Natur, um die Gesetze der Natur zu entdecken, so daß er die Kräfte der Natur dafür nutzbar machen kann, zum Guten für die Menschheit zu wirken. Der Bibelstudent studiert Gottes anderes Buch der Bibel, um die hermeneutischen Prinzipien zu entdecken, damit sie dafür nutzbar gemacht werden können, Wahrheit zu erzeugen, die für das Überleben und die Errettung des Menschen wichtig ist.

HERMENEUTISCHES PRINZIP

Dan.4,14.21.28.30

Zeitlinien im Buch Daniel

beginnen und enden mit:

1. Einer erfüllten Prophezeiung in der Offenbarung
 2. Einer “redenden Stimme” einer Regierung auf der Erde oder im Himmel, die
 3. ein gesetzgebender oder gerichtlicher Erlaß ist.
- Siehe *Der Große Kampf* 442.

Ein universales weltweites Sonntagsgesetz erfüllt alle drei Kriterien

1. Ein Sonntagsgesetz ist ein Erlaß.
2. Ein Sonntagsgesetz wird die Erfüllung einer Prophezeiung sein, nämlich der in Off.13,4 und 5.
3. Ein Sonntagsgesetz wird die “redende Stimme” der päpstlichen Regierung sein.

Die “redenden Stimmen” in der Offenbarung sind gesetzgebende Erlasse

In Offenbarung Kapitel 13 gibt es drei Stellen, die mit “redenden” Stimmen zu tun haben. Sie lauten wie folgt:

“Und es wurde ihm ein Mund gegeben, der ... redete”

“... und es redete wie ein Drache.”

“... so daß das Bild des Tieres sogar redete ...”

Off.13,5.11.15.

Die “redende Stimme” in Off.13,5 handelt von einer gesetzgebenden Handlung bzw. von einem Gesetz, das sich auf das “Tier” und sein Malzeichen der Macht bezieht.

“Redende Stimmen” von Nationen sind gesetzgebende Handlungen

Eine inspirierte Aussage erklärt wie folgt, was diese “redenden Stimmen” sind:

HERMENEUTISCHES PRINZIP

Der Große Kampf 442

“Das ‘Reden’ eines Volkes sind die Beschlüsse seiner gesetzgebenden und richterlichen Behörden.”

Gesetzgebende Handlungen kann es bei Regierungen auf der Erde geben oder bei der Regierung im Himmel. In Dan.4,28 war die **“redende Stimme”**, die vom Himmel kam, auch der **“Erlaß”** des Allerhöchsten. In Off.13,5 wird die “redende Stimme” — der Erlaß bzw. das Universale Sonntagsgesetz von dem “Tier” herausgegeben. In Off.13,11 ist das **Reden** “wie ein Drache” die staatliche gesetzgebende Handlung einer Herausgabe eines Nationalen Sonntagsgesetzes in den USA. In Off.13,15 sind es wieder die USA bzw. das “Bild des Tieres”, das “redet” bzw. den letzten Todeserlaß herausgibt.

Wenn die päpstliche Regierung (der Heilige Stuhl) im Rat der Neue-Welt-Ordnung ein weltweites Sonntagsgesetz verabschiedet, wird diese **“redende”** Handlung die Gestalt eines **Erlasses** annehmen, durch den das “Tier” seine Macht aufrichten wird. Dann kann es die staatlichen Kräfte der Regierung benutzen, um Gottes Heilige zu verfolgen.

Die zukünftige Neue-Welt-Regierung mit dem Papst als Oberhaupt wird von Daniel als “verwüstender Greuel” bezeichnet

Das “Tägliche” [die Macht zu herrschen oder] die Souveränität der Nationen wird “weggenommen” bzw. beiseitegelegt bzw. weggelegt werden, um den “verwüstenden Greuel” “einzusetzen” bzw. zu errichten. Eine Eine-Welt-Ordnung bzw. Eine-Welt-Regierung mit dem Papst als Oberhaupt muß zuerst alle Nationen unter ihre Kontrolle bringen. Daniel sagt dies auf diese Weise:

“Und von der Zeit an, in der das tägliche ... abgeschafft wird, um den *verwüstenden Greuel* einzusetzen, sind es 1290 Tage.”
Dan.12,11 (rev. Elberfelder mit “täglich” statt “regelmäßig”).

Dan.12,11 erklärt, daß man von der Zeit an, in der das “Tägliche” bzw. die Macht zu herrschen weggenommen bzw. von den Nationen niedergelegt wird, so daß der Papst allen Menschen sein “Malzeichen” der Macht aufzwingen kann, die 1290 buchstäblichen Tage zählen kann, bis die Zeitlinie an ihr Ende kommen und seine Regierung enden wird.

Daniel und Offenbarung legen einander aus. Daniel ist die Prophe- tie, und Offenbarung ist die Erklärung davon.

Es gibt eine besondere Beziehung zwischen den Büchern Daniel und Offenbarung. Beide werden als “apokalyptische” Prophetie eingestuft. Die zwei Bücher sollten zusammen studiert werden. Die Zeitlinien in Daniel 12 beginnen und enden mit dem Erlaß von Gesetzen, aber diese Erlasse werden im Buch der Offenbarung detaillierter beschrieben. Die Prophetie wird zuerst in Daniel verkündet, aber dann in der Offenbarung erklärt.

Auf diese Weise legen Daniel und Offenbarung einander aus und bilden eine prophetische Einheit. Dann wird die Bibel ihr eigener Ausleger und nicht ein Mensch!

Es besteht ein riesiger Unterschied zwischen der Forschung eines echten Auslegers der Prophetie, der versucht, Wahrheit zu finden, indem er die Hermeneutischen Prinzipien verwendet, und der jener, die ihre eigenen Theorien und Annahmen den Prophezeiungen in Daniel und Offenbarung aufzwingen.

HERMENEUTISCHES PRINZIP
Die Bibel ist ihr eigener Ausleger

**Die prophetischen Zeitlinien befinden sich in Daniel,
aber die Prophezeiungen in der Offenbarung legen
diese Zeitlinien bezüglich ihres Beginns und Endes aus**

Die Verfolgung und der Verfolger

Die Zeitlinie der 1260 in Dan.12,7 sagt eine zukünftige Zeitspanne der ***Verfolgung*** voraus.

“Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit! Und wenn die Zerschlagung [*die Zerschmetterung oder das In-Stücke-Brechen oder die Verfolgung*] der Kraft des heiligen Volkes abgeschlossen sein wird, wird alles dies vollendet werden.” Dan.12,7.

Verfolgung geschieht nicht ohne einen **Verfolger**. Darum beginnen die 1260 und 1290 Tage zur gleichen Zeit. Dies stimmte auch bei der ersten Regierung des Papsttums über Europa insofern, daß die päpstliche Vorherrschaft 538 n.Chr. begann und die Gemeinde zur gleichen Zeit in die Wüste floh, um der Verfolgung zu entgehen.

Warum gibt es dann eine Differenz von dreißig Tagen zwischen der Zeitlinie der 1260 und der der 1290? Ein Studium der letzten Ereignisse offenbart, daß das Volk Gottes bei der Stimme Gottes von einem Todeserlaß und weiterer Verfolgung befreit werden wird, die zu Beginn der siebten Plage erschallt. Off.16,17. Nach der Befreiung durch die Stimme Gottes geht die Handlung während der siebten Plage weiter, die den "Fall Babylons" beschreibt. (Siehe Off.17,16-18 und 18,1-24.) Darum wird der Verfolger während des Falls Babylons weiter existieren, nachdem die Zeitlinie der 1260 beendet ist.

Wie man die Zeitlinien im Buch Daniel auszählt

Dreizehn Jahre lang hatte Daniel keine Kenntnis darüber, wie er die 2300 Tag-Jahre in Dan.8,14 auszählen sollte. Er wußte nicht, bei welchem Ereignis oder zu welchem Zeitpunkt diese Zeitspanne an zu zählen sei. Schließlich kam der Engel Gabriel, um ihn Verständnis zu lehren. Gabriel sagte zu Daniel:

“So sollst du denn erkennen und verstehen: [Du beginnst die 2300 an zu zählen] **von** dem Zeitpunkt an, als das Wort [der Erlaß] erging...” Dan.9,25.

Gleichermaßen sagt uns der Herr selbst in Dan.12,11, daß die Zeitlinie der 1290 “**von**” einem speziellen Ereignis an zu zählen sei, das noch geschehen soll.

Das Wort “**von**” ist ein Schlüsselwort, dem man auch in Dan.12,11 Beachtung schenken sollte. Gabriel sagte zu Daniel:

“Jetzt bin ich ausgegangen, um dich Verständnis zu lehren. ... So achte nun auf das Wort und verstehe die Erscheinung:” wenn die Zeit dafür gekommen ist, diese Dinge zu kennen; wenn gleichermaßen aktuelle Ereignisse in die letzte Krise hineinführen, ist die Zeit gekommen, die Zeitlinien in Daniel 12 zu entsiegeln und zu wissen, von wann an die 1290 Tage in Dan.12,11 zu zählen seien.

Vertikale kontra horizontale Ansicht von dem “Täglichen”

Im Buch Daniel werden zwei Sichtweisen präsentiert. In großen Teilen dieses Buches werden irdische historische Ereignisse wie der Aufstieg und Fall von Weltreichen genannt: die “horizontale Sicht”. Dies ist das, was wir hier unten auf der Erde sehen.

Aber in Kapitel 7 gibt es Szenen, die das beschreiben, was *oben* im Himmel hinsichtlich des Dienstes Christi und der Gerichtsszene vor sich geht. Dies wird als “vertikale Sicht” bezeichnet.

Jede Sichtweise hat ihren richtigen Platz. Es ist erforderlich zu bestimmen, welche Sicht im Hinblick auf das “Tägliche” in Dan.12,11 verwendet werden sollte. Wenn das “Tägliche” den priesterlichen Dienst Christi im Himmel darstellt wie heutzutage viele behaupten (aber wir werden gewarnt, daß wir den Zeitpunkt des Endes der Gnadenzeit, wenn sein Dienst als Fürsprecher enden wird, nicht kennen können), wie kann das Ereignis dort oben im Himmel, das das Volk Gottes nicht sehen kann, zu einem Startpunkt werden, von dem an die 1290 buchstäblichen Tage zu zählen seien? Beide Sichtweisen sind wichtig, und Christi Dienst ist höchst erhaben, aber eine Sicht darf die andere nicht verdunkeln.

Durch die alte Praxis, Ideen oder Sichtweisen miteinander auszutauschen, hat Satan die Wahrheit in jedem Zeitalter verdunkelt und verdreht.

Umschreibung von Dan.12,11

“[*So sollst du denn erkennen und verstehen (Dan.9.25), daß du* **von** der Zeit an [die Zeitlinie der 1290 zählen sollst], in der das tägliche [die Macht zu herrschen — oder die Souveränität aller Nationen] abgeschafft {weggenommen} [**beiseitegelegt oder von ihnen niedergelegt**] wird, um den verwüstenden Greuel [das Papsttum, das verfolgen und vernichten wird] einzusetzen [oder aufzurichten, damit es seine Regierung beginnt], sind es 1290 [buchstäbliche] Tage [bis ‘er an sein Ende kommen und niemand ... ihm helfen [wird].’ Dan.11,45].” Dan.12,11 (*rev. Elberfelder mit “täglich” statt “regelmäßig”*).

Es gibt viele Menschen inklusive Kongreßabgeordnete in den Vereinigten Staaten von Amerika, Führer in Europa und dem Orient und die Massen, die in verschiedenen Städten der Welt einen Aufbruch anzetteln und dem Vorrücken in Richtung der sich nähernden Eine-Welt-Regierung Widerstand leisten. Die Menschen fürchten einen Weltgerichtshof, der über den Obersten Gerichtshöfen der Nationen stehen würde, Handelsvereinbarungen, die ihre Anstellung wegnehmen, den IWF, der Banken schließt und die Finanzen kontrolliert und die allmähliche Erosion persönlicher Freiheiten.

Viele möchten nicht, daß ihr Militär unter die Vereinten Nationen gestellt wird. Aber der Souveränität der Nationen oder von Einzelnen wird es nicht erlaubt werden, die Macht einer Eine-Welt-Regierung in Frage zu ziehen. Vielen ist auch vor dem wiederhergestellten Römisch-Katholischen Gerichtshof der Inquisition bange. Die Nationen werden durch ominöse terroristische Kräfte unter der Kontrolle von Satan selbst in eine Neue-Welt-Ordnung hinein gezwungen.

Teilweise Erfüllung von Dan.12,11 am 12.September 2002

Der Präsident der Vereinigten Staaten George W. Bush stand am 12. September 2002 vor der Versammlung der Vereinten Nationen, um ihr zuzusichern, daß “sich die Vereinigten Staaten an die Entscheidungen der Vereinten Nationen halten werden”. Der Nachrichtenkommentator Peter Jennings bemerkte, daß “dies die Worte seien, auf die die Vereinten Nationen gewartet hatten und die sie hören wollten.” Dann wurde erklärt, daß die Vereinten Nationen hinsichtlich der Weigerung des Irak, Inspektoren zu erlauben, das Land zu betreten, um nach Massenvernichtungswaffen zu suchen, Klage erheben würden.

Bis zu diesem Punkt waren die westlichen Nationen zögerlich gewesen, den Vereinigten Staaten in einem Krieg gegen den Irak beizustehen, weil sie sahen, daß von anderen Nationen erwartet wurde, sich zu unterwerfen und ihre Souveränität aufzugeben, während die Vereinigten Staaten, die die Position eines “Erhalters des Friedens” in der Welt einnehmen, ihre Souveränität über die der Vereinten Nationen gestellt hatten. Erst wenn die Vereinigten Staaten **ihr “Tägliches” — ihre Macht, die Welt zu beherrschen, “beiseitelegen”** und sich der Eine-Welt-Regierung unterwerfen würden, würden sich jene Nationen der Lage gewachsen zeigen. Am 12. September 2002 gingen die Vereinigten Staaten in teilweiser Erfüllung von Dan.12,11 bei der Unterwerfung unter die Neue-Welt-Ordnung — die Eine-Welt-Regierung als Weltführer voran.

Diese Handlung war eine teilweise Erfüllung, weil es in der Prophezeiung von Dan.12,11 zwei Teile gibt. Im ersten Teil wird das “Tägliche” – die Souveränität der Nationen “weggenommen” bzw. von ihnen “beiseitegelegt”, aber im zweiten Teil wird der verwüstende Greuel — der Papst als Oberhaupt der Eine-Welt-Regierung eingesetzt. Der erste Teil muß vorausgehen und den Weg bereiten, damit der zweite Teil stattfinden kann.

Diagramm der Zeitlinie der 1290

“Von der Zeit an”,
in der das “Tägliche”
“weggenommen” oder
“beiseite gelegt” wird,
um den Greuel
einzusetzen,
sind es

Off.13,15
erfüllt sich beim
effektiven Datum
des **Todeserlasses**

_____ **1290 buchstäbliche Tage** _____
Päpstliche Vorherrschaft Nr. 2

Off.13,5 erfüllt sich
im Universalen
Sonntagsgesetz bzw.
im Malzeichen der
päpstlichen Macht

Dann wird er an
sein Ende kommen,
und niemand wird
ihm helfen.

Die Zeitlinien in Daniel 12 sind das Gegenstück zur dritten Engelsbotschaft in Offenbarung 13 und 14

Die Zeitlinien in Daniel 12 sind eine **Warnung** und warnen vor denselben Dingen wie der dritte Engel mit seiner **Warnungs**botschaft in Offenbarung 13 und 14. Beides ist eine Warnung vor der zukünftigen Eine-Welt-Regierung mit dem Papst als Oberhaupt, der die ganze Welt in die letzte Prüfung und Krise führen wird.

“Die schrecklichste Drohung, die je an Sterbliche gerichtet wurde, findet sich in der dritten Engelsbotschaft. ... Die Menschen sollen über diese wichtige Angelegenheit nicht im ungewissen bleiben; die **Warnung** vor dieser Sünde muß an die Welt ergehen, ehe Gottes Gerichte sie heimsuchen”

Der Große Kampf 450.

Die gleiche **Warnung** befindet sich in Daniel 12.

“Laßt uns das zwölfte Kapitel von Daniel lesen und studieren. Es ist eine **Warnung**, die wir vor der Zeit des Endes [dem Ende der Zeit] verstehen werden müssen.” Brief 161, 1903.

HERMENEUTISCHES PRINZIP

Die Bibel ist ihr eigener Ausleger

**Die prophetischen Zeitlinien befinden sich in Daniel,
aber die Erklärung bzw. Interpretation
befindet sich in der Offenbarung**

Die “redenden Stimmen”, mit denen die Zeitlinien in Daniel beginnen und enden, sind nichts anderes als die sieben Donner”stimmen” in Offenbarung 10, die zum “Lauten Ruf” anschwellen werden

Wenn die Zeitlinien in Daniel 12 der dritten Engelsbotschaft Macht verleihen, wird sie zum “Lauten Ruf” anschwellen.

Der *Bibelkommentar der Siebenten-Tags-Adventisten* Band 7 S. 528 enthält einen Kommentar von Ellen G. White über Offenbarung 10, der die sieben Donner in Off.10 auf das Ende der Zeitlinie der 2300 Tag-Jahre 1844 **und** auf den “Lauten Ruf” hin anwendet, der noch in der Zukunft liegt.

Der inspirierte Prophet hat uns die Tatsache offenbart, daß Offenbarung 10 eine Prophezeiung mit einer doppelten Anwendung ist. Lesen Sie sich bitte das folgende Zitat genau durch:

“KAPITEL 10 [der Offenbarung], 1-11 (Kap.14,6-12; Dan.12, 4-13). Keine geringere Person als Christus. —

Der mächtige Engel, der Johannes belehrte, war keine geringere Person als Jesus Christus. Indem er seinen rechten Fuß aufs Meer und seinen linken auf die Erde setzt, wird die Rolle deutlich, die er in den abschließenden Ereignissen des großen Kampfes mit Satan spielt. Diese Stellung zeigt seine höchste Gewalt und Vollmacht über die ganze Erde an. Der Kampf ist im Laufe der Geschichte immer stärker und entschlossener geworden, und das wird weiterhin so sein bis hin zu den abschließenden Ereignissen, wenn die meisterhaft wirkenden Kräfte der Finsternis ihren Höhepunkt erreichen werden. Satan wird, zusammen mit bösen Menschen, die ganze Welt und die Gemeinden verführen, die die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben. Aber der mächtige Engel fordert Aufmerksamkeit. Er ruft mit lauter Stimme. [**“Der Laute Ruf”**] ... Nachdem diese sieben Donner ihre Stimme haben hören lassen, ergeht an Johannes wie seinerzeit an Daniel hinsichtlich des Büchleins folgender Befehl: ‘Versiegle, was die sieben Donner geredet haben.’ Sie beziehen sich auf zukünftige Ereignisse, die in ihrer Reihenfolge enthüllt werden. Daniel soll sein Erbteil am Ende der Tage erhalten. Johannes sieht das Büchlein entsiegelt. Wenn das erfolgt, haben Daniels Prophezeiungen ihren rechtmäßigen Platz in der ersten, zweiten und dritten Engelsbotschaft, die der Welt verkündigt werden sollen. Die Entsiegelung des Büchleins war die Botschaft in bezug auf die Zeit [die Zeitlinie der 2300 und die Zeitlinien der 1260, 1290 und 1335 in den abschließenden Ereignissen].” STA BK 528.

Anscheinend fand eine der sieben Donner”stimmen” bei der Botschaft Anwendung, die hinsichtlich des Endes der Zeitlinie der 2300 in Dan.8 verkündet wurde. Die anderen sechs Donner”stimmen” finden bei dem Beginn und dem Ende der drei Zeitlinien in Daniel 12 Anwendung, die noch im “Lauten Ruf” verkündigt werden sollen.

Offenbarung Kapitel 10 ist im Grunde eine Botschaft des “Lauten Rufes”, die erklärt, daß **“hinfort keine Zeit mehr sein [soll]”** Off.10,6 (*Luther* 1984).

DANIEL UND OFFENBARUNG SIND EINS

“Die Bücher Daniel und Offenbarung sollten zu einem Buch zusammengefaßt herausgegeben werden. ... Dabei sollte die Offenbarung dem Buch Daniel folgen, um auf die Gegenstände, die in Daniel behandelt werden, völligeres Licht zu werfen. ... und zu zeigen, daß beide von den gleichen Dingen sprechen.” *Zeugnisse für Prediger* 97.

Die Botschaft des “Lauten Rufes” der Donnerstimmen in Off.10,4-6, die rufen, daß “keine Zeit mehr ist”, kündigt das Ende aller Dinge an.

Die Zeitlinien in Daniel 12, die in der Offenbarung verstärkt werden, erklären, daß:

1. die Gnadenzeit an ihr Ende kommt,
2. alle prophetische Zeit und Zeitlinien an ihr Ende kommen werden,
3. die Verfolgung von Gottes Übrigen an ihr Ende kommen wird,
4. auch der Verfolger an sein Ende kommen wird: — denn “dann wird er an sein Ende kommen, und niemand wird ihm helfen.” Dan.11,45.

Die Wichtigkeit der gesetzgebenden Handlungen der “redenden Stimmen” für das Volk der Übrigen heute

Die Vereinigten Staaten von Amerika mit einer Verfassung, die die Religionsfreiheit vorschreibt, sind eine von Gott gesegnete Nation gewesen. Die Trennung zwischen Kirche und Staat hat in einem großen Maße religiöse Verfolgung verhindert.

Aber wenn diese Nation ein Nationales Sonntagsgesetz ins Leben ruft und erzwingt, wird der Weg dafür frei sein, daß sie verfolgen bzw. "wie ein Drache" reden wird. Off.13,11. Diese "redende Stimme" bzw. Gesetzgebung wird für Sabbathalter von großer Wichtigkeit sein.

Die drei Zeitlinien in Dan.12 enden mit "redenden Stimmen"

Die Zeitlinie von 1260 buchstäblichen Tagen in Dan.12,7 endet mit der "redenden Stimme" in Off.13,15, die einen letzten Todeserlaß gegen das Volk Gottes ins Leben ruft.

Die Zeitlinie von 1335 buchstäblichen Tagen in Dan.12,12 endet mit der "redenden Stimme" in Off.16,17. Diese "redende Stimme" ist die "Stimme Gottes", die das Volk Gottes von diesem Todeserlaß befreit.

Die Zeitlinie von 1290 buchstäblichen Tage in Dan.12,11 endet mit den "redenden Stimmen" des Untergangs in Off.16,18, die den Fall Babylons beschreiben. Die Stimme Gottes bewirkt die völlige Befreiung des Volkes Gottes von allen weiteren Unterdrückungen. Zweifellos sind diese großen Ereignisse für die Übrigen von großer Wichtigkeit.

In Off.17,12 wird auch das Zeitintervall zwischen dem Datum der Verabschiedung und dem Datum des Inkrafttretens des letzten Todeserlasses beschrieben, das als "Zeit der Angst in Jakob" bekannt ist.

Was sollte für das Volk Gottes von größerem Interesse sein als die prophetischen Verheißungen, die ihnen unter solch einem Druck den endgültigen Sieg zusichern. Die aktuelle Apathie unter einigen Sabbathaltern wird sich ändern, wenn diese gesetzgebenden Handlungen geschehen.

Die “Stimme Gottes” in Off.16,17 bringt alle drei Zeitlinien in Dan.12 in eine unverrückbare Position

Es ist die Stimme Gottes, die alle drei Zeitlinien in Daniel 12 zu einer stabilen, unverrückbaren Einheit zusammenbindet, was als “Muster” oder “Modell der Vollkommenheit” der Endzeitereignisse bekannt ist.

1. Durch die “Stimme Gottes” werden die 1335 buchstäblichen Tage des “Wartens” auf Befreiung (Dan.12,12) beendet.
2. Durch die “Stimme Gottes” wird die “Zeit der Angst in Jakob” des Volkes Gottes bei dieser endgültigen Befreiung beendet.
3. Durch die “Stimme Gottes” wird auch die Unterdrückung des Volkes Gottes beendet und der “Fall Babylons” eingeleitet, der in Off.16,18; 17,16-18 und 18,5-24 beschrieben wird.

<u><i>Die Stimme Gottes</i></u>	
___ 1335 buchstäbliche Tage des “Wartens”	* _____
___ 1260 buchstäbliche Tage der Verfolgung	+15 * _____
___ 1290 buchstäbliche Tage päpstlicher Herrschaft	* 15 _____
	Der Fall Babylons

Genau bei der Stimme Gottes gibt es einen “Coup d’état” {Staatsstreich, Putsch} bzw. einen tödlichen Schlag gegen die Gottlosen. Der Vorgang des “Falls Babylons” wird in Off.18,10.17 und 19 beschrieben. Durch das Symbol *Babylon* wird die “eine Stunde” in einen symbolischen Rahmen gesetzt. Die symbolische Zeit “eine Stunde” wird durch das Jahr-Tag-Prinzip entschlüsselt und bedeutet somit fünfzehn buchstäbliche Tage.

Das “Tägliche” ist der Schlüssel zum Verständnis von Daniel 12,7-12

Die “richtige Ansicht” von dem “Täglichen” ist einer der Schlüssel, der die Bedeutung des gesamten Buches Daniel öffnet.

Das “Tägliche” rückt das Thema des Aufstiegs und Falls von Weltreichen in den Brennpunkt und bringt es zum endgültigen Abschluß. Es verstärkt das Thema der Bibel des “verlorengegangenen und wiederhergestellten Eden”. Es erschließt die Bedeutung der Zeitlinie der 1290 buchstäblichen Tage in Daniel 12 und macht es möglich, sie auszuzählen.

Das “Tägliche” vermittelt dem Volk Gottes heute Hoffnung und Mut

Das letzte Kapitel in Daniel mit seinen drei Zeitlinien vermittelt Hoffnung und Frohsinn den Herzen von jenen, die wissen, daß es vor dem Kommen Jesu eine “Zeit der Trübsal” und sieben letzte Plagen geben wird.

Die Zeitlinien sichern dem Volk Gottes zu, daß eine zukünftige päpstliche Vorherrschaft nicht so lange dauern wird wie die in der Vergangenheit, die über tausend Jahre ging. Es wird eine Krise sein, die bald zu ihrem Ende kommen wird. Es ist nur eine Sache von Tagen!

KAPITEL 14

Das “Tägliche” – die Macht, im menschlichen Herzen zu regieren

Die letzte Demonstration des “Täglichen”

Vor dem zweiten Kommen Jesu wird demonstriert werden, daß die Sünde kein zweites Mal entstehen wird.

“Was plant ihr gegen den Herrn? Ein Ende macht er. Nicht zweimal wird sich die Not erheben.” Nahum 1,9.

Das große Ziel des ewigen Bundes wurde in der Zeitlinie der 2300 Tag-Jahre offenbart, die in Dan.9,24 erklärt wurde. Gottes Verheißung des ewigen Bundes war:

“das Verbrechen zum Abschluß zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Gesicht und Propheten zu versiegeln und ein Allerheiligstes zu salben.”

Dan.9,24.

Jesus sollte “alle Nationen hüten ... mit eisernem Stab” Off.12,5. Aber das “Tägliche” bzw. die Macht zu herrschen wird in Seinem Königreich nicht durch Kraft oder Gewalt errichtet, sondern durch die willige Unterwerfung des menschlichen Herzens unter Seinen Willen. Dem gesamten Universum wird beteuert, daß die, die die Sünde erfahren haben, nicht zu ihren alten sündigen Wegen zurückkehren und keine weitere Rebellion anzetteln werden. Diese Demonstration soll vollbracht werden, **bevor** Jesus in den Wolken des Himmels kommt.

Die Bewohner der anderen Welten sind vor Entsetzen erschauert, als sie die Resultate der Sünde auf diesem Planeten beobachteten. Ihnen muß beteuert werden, daß sich die Sünde nicht wieder erheben wird, weil Satan behauptet hat, daß diejenigen, die die Sünde geschmeckt haben, ihr nicht widerstehen können, und daß sie unter Druck und Zwang zu ihren alten schlechten Gewohnheiten zurückkehren werden. Er verleugnet die Kraft Jesu Christi, das menschliche Herz auf Dauer zu ändern. Satan behauptet auch, daß es unfair sei, einerseits solche Sünder zu erlösen, die nur eine weitere Rebellion beginnen würden, und andererseits ihn und seine bösen Engel im Feuersee zu vernichten.

Darum wird Jesus vor allen Bewohnern des Universums demonstrieren, daß Er die *Macht* hat, “das Verbrechen (die Rebellion) zum Abschluß zu bringen”, “den Sünden ein Ende zu machen” und “eine ewige Gerechtigkeit einzuführen”. Erst wenn Er Seine Macht, im Herzen der Erlösten zu regieren, demonstriert hat, wird Er in den Wolken des Himmels kommen, um Seine Gläubigen aller Zeitalter wieder zum Leben zu erwecken und Sein Königreich auf der Erde zu errichten. Diese Demonstration wird in jenen vollbracht werden, die zum Ende der Gnadenzeit gelangen und durch die sieben letzten Plagen hindurch müssen, aber das “Siegel Gottes” empfangen und die 144000 bilden. Unter den schlimmsten Umständen wird die ganze juristische Person das Gesetz Gottes vollkommen halten und das Bild Jesu vollkommen widerstrahlen. Diese Demonstration wird vollbracht werden, bevor Jesus kommt.

Die Tatsache, daß Jesus nicht nur die Macht hat, Sünden zu vergeben, sondern auch fähig ist, Seinem Volk Seine Gerechtigkeit zu verleihen und die Sünde im menschlichen Herzen auszurotten, wird in den versiegelten 144000 der letzten Generation demonstriert werden.

Erst wenn das “Tägliche” bzw. die Macht (im menschlichen Herzen) zu herrschen während einer Zeit schrecklicher Umstände in Seinem ganzen Volk demonstriert wird, wird der Weg bereitet, daß Jesus in Seiner ganzen Herrlichkeit kommen kann. Welchen Anteil hat der Adventismus an dieser letzten Demonstration?

Der Adventismus: Eine Endzeitbewegung

Vor zweihundert Jahren gab es keine weltweite Sabbathaltende Gemeinde! Fast alle Christen waren Sonntagshalter. Die Große Erweckung in Europa und Amerika geschah erst nach der Gefangennahme des Papstes von Rom 1798. Zwischen 1833 und 1844 gab es dann welche, die Daniel 7 mit seiner Zeitlinie der 1260 und Daniel 8 mit seiner Zeitlinie der 2300 untersuchten. Aus dieser Gruppe heraus entwickelte sich etwas, was als Denomination mit Unterscheidungslehren bekannt ist, die als “Adventismus” bezeichnet werden.

Der Adventismus: Eine einzigartige Botschaft für die letzte Generation

Nach der Großen Enttäuschung von 1844 studierte diese Gruppe weiter. Das Studium des Heiligtums brachte ihnen nicht nur Kenntnis des wahren Siebenten-Tags Sabbats, sondern auch weitere **einzigartige Lehren** über **Christi priesterliches Werk im Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums, was nur im Adventismus gelehrt wird**. Einige dieser einzigartigen Wahrheiten sind “verlorengegangen” und bis zu diesem Tag von Zeit zu Zeit im Adventismus wiedergefunden worden.

Die einzigartigen Lehren des Adventismus, die das Volk Gottes darauf vorbereiten werden, während der sieben letzten Plagen zu leben und sie zu überleben, hat man zwar regelmäßig aus dem Blick verloren, aber sie werden neu belebt werden, wenn das Ende näher rücken wird.

Der Adventismus sollte die dritte Engelsbotschaft verkünden

Gott hat den Adventismus seit eineinhalb Jahrhunderten gesegnet. Die einzigartige Botschaft des Evangeliums des **ersten** Engels in Off.14,6.7 hat den Globus umringt. Es ist eine doppelte Botschaft:

1. “Betet Gott, den Schöpfer und Lebensspender, an Seinem Siebenten-Tags Sabbat an,
2. Die “Stunde seines Gerichts” begann 1844.

Aber es gibt noch zwei weitere Engelsbotschaften, die verkündet werden müssen. Die zweite Engelsbotschaft definiert den Unterschied zwischen Gottes Wahrheit und der Verwirrung von Babylon. Diese Botschaft arbeitet gegen die Ökumene. Sie ist ein Aufruf, aus den Verwirrungen Babylons herauszukommen und sich dem Sabbathaltenden Volk der Übrigen anzuschließen. Die dritte Engelsbotschaft, die der Welt noch im “Lauten Ruf” verkündet werden soll, ist die prophetische Warnungsbotschaft der Identifikation des “Tieres” und seines “Malzeichens” der Macht. Es ist eine Botschaft der Warnung bezüglich der letzten Krise.

Der Adventismus: Die dritte Engelsbotschaft. Eine einzigartige Wahrnehmung von dem gegenbildlichen “Versöhnungstag”

Die dritte Engelsbotschaft enthält sowohl eine negative als auch eine positive Warnung! Der dritte Engel weist nicht nur auf die gefälschte Anbetung hin, indem das “Tier” in der Offenbarung als das päpstliche Rom identifiziert wird, sondern auch in positiver Weise auf das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums, wo Christus für Sein Volk die “letzte Fürsprache” einlegt bzw. die “endgültige Versöhnung” durchführt.

“Der dritte Engel schloß seine Botschaft mit folgenden Worten: ‘Hier ist Geduld der Heiligen; hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben Jesu!’ Als er diese Worte wiederholte, wies er auf das himmlische Heiligtum hin.

Die Gedanken aller, welche diese Botschaft annehmen, sind auf das Allerheiligste gerichtet, wo Jesus vor der Arche {Bundeslade} steht und seine letzte Fürsprache ... einlegt"

Erfahrungen und Gesichte (1947) 246

Die Pioniere des Adventismus' verstanden, daß die einzigartige Botschaft der "letzten Fürsprache" bzw. der "endgültigen Versöhnung" dazu diene, das Volk Gottes darauf vorzubereiten, während der sieben letzten Plagen ohne einen Fürsprecher zu leben. Diese Sicht wird in den Anfängen der Literatur der Sabbathalter deutlich dargelegt.

"Jeder Fall war zum Leben oder zum Tode entschieden worden. Während Jesus im Heiligtume gedient hatte, war das Gericht über die gerechten Toten und dann über die gerechten Lebenden vor sich gegangen. Christus hatte sein Reich empfangen; er hatte das Sühnopfer für sein Volk gebracht und seine Sünden ausgegilt. Die Untertanen des Himmels waren vollzählig. ... Als Jesus aus dem Allerheiligsten trat ... als er es verließ, legte sich eine dunkle Wolke über die Bewohner der Erde. Es gab keinen Fürsprecher mehr zwischen den sündigen Menschen und einem erzürnten Gott. ... Es ist unmöglich, daß die Plagen ausgegossen werden können, während Jesus im Heiligtum tätig ist. Aber wenn sein Werk dort beendet ist und sein Amt als Vermittler aufhört, ist nichts mehr da, was den Zorn Gottes [die sieben letzten Plagen] zurückhält. ... In jener schrecklichen Zeit, nachdem Jesus seine Fürbitte aufgab, lebten die Heiligen in der Gegenwart des heiligen Gottes ohne Fürsprecher."

Erfahrungen und Gesichte 273, 274.

Sie verstanden, daß, wenn Jesus im Allerheiligsten Sein Werk der Fürsprache beendet, Er das Heiligtum verlassen und zu der "großen weißen Wolke" hinausgehen wird, um die sieben letzten Plagen zu steuern. Während der ganzen Zeit der sieben letzten Plagen würde das Volk Gottes ohne einen *Fürsprecher* sein. In der Anfängen der adventistischen Literatur wird diese Sicht im einzelnen erklärt:

“... Jesu Werk im Heiligtum wird bald beendet sein. Und wenn Sein Werk dort beendet ist, ... dann wird Er die Kleider der Rache anziehen. Dann werden die Plagen über die Gottlosen kommen, und sie kommen erst dann, wenn Jesus diese Kleider anzieht und seinen Platz auf der großen weißen Wolke einnimmt.” *Sammlung von Spaulding und Magan (Spaulding and Magan Collection)* S.2 Absatz 1 (engl.).

Der Adventismus: Eine Botschaft über das Untersuchungsgericht

Es ist diese unpopuläre Botschaft des dritten Engels von der “endgültigen Versöhnung”, die ignoriert wurde bzw. von Zeit zu Zeit “verlorengeing”. Bis in die 1920er Jahre hinein glaubten die Führer des Adventismus’ diese inspirierten prophetischen Worte bezüglich dieses Themas, aber mit der Zeit verschwand es, und viele erklärten, daß das Volk Gottes bis zu der Zeit sündigen würde, wenn Er in den Wolken des Himmels kommt. Die Kommentare, die die Pioniere bezüglich dieses Themas gemacht haben, können in folgendem Buch nachgelesen werden: *Vollkommenheit, der errichtete Glaube des Körpers (Perfection, The Established Faith of the Body)* Inter Euro Publishing, Narcisstr. 13, NL-7102 CS Winterswijk. May 1892, Printed in Poland (engl.).

Das Siegel des lebendigen Gottes

Wie wird das Volk Gottes, das jetzt jeden Tag einen Mittler braucht, fähig sein, ohne einen Mittler oder einen Fürsprecher zu leben? Die Antwort auf diese Frage befindet sich in Offenbarung 7 und 14 in der Versiegelung der 144000.

“Und ich sah einen anderen Engel von Sonnenaufgang heraufsteigen, der **das Siegel des lebendigen Gottes** hatte ... Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: 144000 Versiegelte ...” Off.7,2-4.

“Und ich sah: und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm 144000, die seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen. ... Diese sind aus den Menschen ... erkaufte worden. Und in ihrem Mund wurde kein Falsch gefunden; sie sind untadelig.” Off.14,1-5.

Anmerkung: Im Englischen steht am Ende von Off.14,5 noch: “before the throne of God”, auf Deutsch: “vor dem Thron Gottes”.

Die 144000 werden keinen Fürsprecher oder Mittler für die Sünde benötigen, weil sie an ihren “Stirnen” bzw. in ihrem Sinn mit dem “Namen des Vaters” versiegelt sein werden, der Seinen Charakter darstellt, und die Abschrift Seines Charakters ist das Gesetz Gottes. Wenn sie mit Seinem Gesetz in ihrem Sinn auf Dauer versiegelt werden, werden sie das Gesetz vollkommen halten und das Bild Jesu vollkommen widerstrahlen (nicht in sündlosem Fleisch, sondern an ihren “Stirnen” bzw. in ihrem Sinn versiegelt, um nicht mehr zu sündigen). Dies ist die Verheißung des ewigen Bundes für alle Erlösten aller Zeiten, die aber in der letzten Generation, genau bevor Jesus kommt, demonstriert werden wird:

“Dies ist der Bund, den ich für sie errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr, ich werde meine Gesetze in ihre Herzen geben und sie auch in ihren Sinn schreiben; und: Ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich nicht mehr gedenken.” Jer.31,33 und Hebr. 10,16.17.

Der Adventismus: Eine Vorbereitung auf das Siegel Gottes

Ein Studium der Anfänge der adventistischen Literatur offenbart, daß es das Verständnis der Pioniere war, daß die Vorbereitung der letzten Generation auf das Siegel Gottes ein sehr wichtiger Grund für die Existenz des Adventismus’ war.

Die sieben biblischen Facetten des Siegels Gottes

Das Siegel Gottes ist unter verschiedenen Ausdrücken bekannt. Jeder dieser Ausdrücke beschreibt einen anderen Aspekt des Werkes, das für das Volk Gottes vollbracht werden soll, um es darauf vorzubereiten, während der sieben letzten Plagen vor einem heiligen Gott ohne einen Mittler zu leben. Diese Ausdrücke lauten wie folgt:

Die sieben Facetten des Siegels Gottes

1. Das “**Siegel Gottes**” Off.7,2-8 und Off.14,1-5,
2. Das “**Untersuchungsgericht**” Dan.7,9-14,
3. Die “**Reinigung des Heiligtums**” Dan.8,14,
4. Der “**Versöhnungstag**” 3.Mose 16,6-34,
5. Das “**Austilgen der Sünde**” Apg. 3,19,
6. Die “**Feierkleider**” Sach.3,1-9,
7. Die “**letzte Fürsprache**” oder
Die “**endgültige Versöhnung**”

Das “Untersuchungsgericht”, eine Facette des Siegels Gottes

Am 22.Oktober 1844 erlitt die “Große Adventbewegung” eine Enttäuschung. Die meisten, die daran beteiligt waren, verleugneten einfach ihren Glauben und fielen ab. Nur ein paar Gläubige kehrten zu einem intensiven Studium der Bibel zurück, um ihren Fehler zu suchen. Ein wichtiger Text nahm ihre Aufmerksamkeit gefangen.

“und siehe, *mit den Wolken des Himmels kam* einer wie der Sohn eines Menschen [Jesus]. Und er kam zu dem Alten an Tagen ...”
Dan.7,13.

Jesus kam nicht auf diese Erde wie sie erwartet hatten, sondern er ging “in den Wolken des Himmels” von einem Ort zu einem anderen, um vor dem Himmlischen Vater zu erscheinen. Aber zu welchem Zweck? Das wird wieder in der Bibel deutlich erklärt.

“... bis ... einer, der alt war an Tagen, sich setzte. ... Das **Gericht** setzte sich, und **Bücher wurden geöffnet.**” Dan.7,9.10.

Von anderen Bibelstellen her verstanden sie, daß die “Bücher” die Aufzeichnungen der Entscheidungen und Lebenserfahrungen der Menschen enthielten.

“... und **Bücher** wurden geöffnet ... Und die Toten wurden **gerichtet** nach dem, was in dem Büchern geschrieben war. ... und sie wurden **gerichtet**, ein jeder nach seinen Werken.” Off.20,12.13.

“... Und ein **Buch** der Erinnerung wurde vor ihm geschrieben für die, die den Herrn fürchten und seinen Namen achten. Und sie werden mir, spricht der Herr der Heerscharen, zum Eigentum sein an dem Tag, den ich machen werde. Und ich werde sie schonen, wie ein Mann seinen Sohn schont, der ihm dient.” Mal.3,16.17.

Es ist allgemein bekannt, daß bei jedem Gerichtsprozeß als erste Handlung die Beweise für oder gegen den Angeklagten vorgebracht werden. Dann entscheiden die Geschworenen auf “schuldig” oder “nicht schuldig”. Erst nach der Handlung der **Untersuchung** des Falles verkündigt der Richter die Strafe oder läßt den Angeklagten frei. Wenn er als schuldig befunden wurde, folgt das Exekutivgericht bzw. die Vollstreckung irgendwann danach.

Das Adventvolk verstand darum, daß Jesus 1844 in den Wolken des Himmels zu dem Alten an Tagen und zum Gerichtshof bzw. zu einer Gerichtsszene kam, um die Bücher der Aufzeichnungen der Menschenleben in dem sogenannten “Untersuchungsgericht” zu öffnen.

Sie verstanden, daß solch ein Untersuchungsgericht mit den Toten begann — mit der ersten Generation, die auf der Erde lebte, und dann mit jeder folgenden Generation fortsetzte, bis es mit dem **Gericht über die Lebenden** abschloß. Erst wenn dies Werk im Himmel vollendet wäre, würde Jesus zu dieser Erde kommen, um Sein Volk zu befreien. Dies war eine einzigartige Lehre des Adventismus’, die der Welt in der ersten Engelsbotschaft in Off.14,7 verkündet werden sollte: “... Denn die Stunde seines **Gerichts** ist gekommen.”

Die “Reinigung des Heiligtums”, eine Facette des Siegels Gottes

Die Zeitlinie der 2300 Tag-Jahre hatte deutlich erklärt:

“Bis zu 2300 Tage; dann wird das **Heiligtum gereinigt** werden.”
Dan.8,14 (*direkt aus dem Englischen übersetzt*).

Bis zu der Enttäuschung von 1844 hatten die Adventgläubigen unter dem theologischen Irrtum zu leiden gehabt, daß das “Heiligtum” diese Erde sei. Sie hatten gedacht, daß Jesus 1844 kommen würde, um die Erde mit Feuer zu reinigen. Sie hatten sich darin geirrt, daß das Untersuchungsgericht das Exekutivgericht war. Durch ein intensives Studium der Bibel wurde ihr Irrtum offenbart. Ihre mathematische Berechnung der Zeitlinie der 2300 war richtig, aber sie hatten sich in dem Ereignis geirrt, das am Ende der Zeitlinie stattfinden sollte.

Ein Studium des Hebräerbriefes offenbarte, daß das “Heiligtum” nicht diese Erde war, sondern im Himmel ist:

“Wir haben einen solchen Hohenpriester [Jesus], der sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones der Majestät *in den Himmeln*, als Diener des **Heiligtums** und des *wahrhaftigen Zeltes*, das der Herr errichtet hat, nicht ein Mensch.” Hebr.8,1.2.

Hebräer 9 offenbart auch, daß es im himmlischen Heiligtum zwei Abteilungen gab — das “Heilige” und das “Allerheiligste”. Es wurde darum verstanden, daß Jesus 1844 vom Heiligen des himmlischen Heiligtums ins Allerheiligste gegangen ist, um dort das Werk des “Untersuchungsgerichts” zu beginnen.

Hebräer 8 und 9 ziehen auch eine Parallele zwischen dem Heiligtum in den Himmeln und dem Heiligtum, das in der Wüste von Mose erbaut worden war. Daher begannen die Adventgläubigen ein intensives Studium des Heiligtums, das von Mose erbaut wurde wie im Alten Testament offenbart wird. Sie verstanden, daß das irdische Heiligtum ein Schattenbild war, das auf das Werk Jesu hinweist — auf die Opferlämmer, die auf Seinen Opfertod hinwiesen, auf die Priester, die als Schattenbilder auf Seinen priesterlichen Dienst hinwiesen und auf den gesamten Dienst, der auf wichtige Ereignisse hinwies, die in Bezug zu unserer Erlösung geschehen.

In 3.Mose Kapitel 16 werden entscheidende Informationen bezüglich der “**Reinigung des Heiligtums**” offenbart. Gemäß der Gesetze, die die Anbetung der Israeliten bestimmten, sollte das Volk für seine Sünden ein Lamm opfern, das auf das Lamm Gottes, Jesus Christus, hinwies. Sie sollten ihre Sünden über dem Haupt des Lammes bekennen und so im Schattenbild die Aufzeichnung der Sünde von sich selbst auf das Lamm übertragen.

Das ganze Lamm war dann verunreinigt, und sein Blut, das die Aufzeichnung ihrer Sünden enthielt, wurde von dem Priester ins Heilige des irdischen Heiligtums getragen, und diese Aufzeichnung der Sünde wurde dort bis zum zehnten Tag des siebten Monats aufbewahrt, der als “Gerichtstag” oder “Versöhnungstag” bekannt war.

(Der Versöhnungstag wird heute von den Juden immer noch als der wichtigste religiöse Tag des Jahres gefeiert.) Am Versöhnungstag ging der Hohepriester ins Heilige und nahm die Aufzeichnungen aller Sünden des ganzen Volkes und legte sie im Schattenbild auf seinen eigenen Körper, was auf Jesus hinwies, der unsere Sünden in Seinem Körper trug, und trug sie ins Allerheiligste. Dort legte er die Aufzeichnungen aller Sünden von Israel im Schattenbild auf den Gnadenstuhl bzw. den Deckel der Bundeslade, die das Gesetz der Zehn Gebote enthielt, das gebrochen worden war. Dann bedeckte er die Aufzeichnungen mit dem Blut eines Ziegenbocks, das das Blut Jesu darstellte, so daß an jenem Tag eine **“Reinigung des Heiligtums”** von allen aufgezeichneten Sünden stattfand.

Mit dem Blut des Ziegenbocks, der für den Herrn geopfert wurde, reinigte der Hohepriester auch all die Stellen im Heiligtum, die mit den Aufzeichnungen der Sünde verunreinigt waren: Den Altar, wo die Sünden bekannt worden waren, den Altar, wo die Gebete um Vergebung dargebracht worden waren und das ganze Heiligtum. Es war ein Tag einer vollständigen und gründlichen **“Reinigung des Heiligtums”**. Aber das war noch nicht alles.

“Wißt ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel [Heiligtum] seid”

1.Kor.3,16.

Die Aufzeichnungen der Sünde im himmlischen Heiligtum sind bloß eine Kopie der Sünden in den Gedanken der Menschen.

Was für Sünden auch immer in der Erinnerung des Einzelnen aufgezeichnet sind, sie sind gleichzeitig auch ins himmlische Heiligtum eingegangen und dort aufgezeichnet worden. Das, was im Himmel aufgezeichnet ist, ist bloß eine Reproduktion dessen, was in den Gedanken der Menschen registriert ist. Was auch immer oben im Heiligtum gereinigt wurde, ist eine genaue Reproduktion dessen, was hier unten in jedem Einzelnen gereinigt wurde. Keine andere Art der “Buchhaltung” wäre akzeptabel!

Diese Wahrheit wurde sogar in dem Heiligtum gelehrt, das in den Tagen Moses erbaut wurde.

“Denn an diesem Tag wird man für euch Sühnung erwirken, um euch zu reinigen: von all euren Sünden werdet ihr rein sein vor dem Herrn.” 3.Mose 16,30.

Durch die Aufzeichnungen der Sünde wurde das Heiligtum beschmutzt und unrein. Deshalb verstanden die Adventgläubigen, daß während des Prozesses des “Untersuchungsgerichts” alle Aufzeichnungen der Sünde nach ihrer Überprüfung aus dem Heiligtum entfernt würden, so daß es eine Reinigung des himmlischen Heiligtums geben würde. Genau am Ende des Prozesses des Untersuchungsgerichts würde es eine Reinigung des gesamten himmlischen Heiligtums geben, so daß es in der Vollkommenheit aller anderen himmlischen Dinge gereinigt bzw. “wiederhergestellt” werden würde.

Sie verstanden auch, daß, wenn diese Reinigung im Himmel geschehen sollte, ein entsprechendes Werk in den Gedanken des Volkes Gottes geschehen würde. Statt der Aufzeichnung oder des Musters begangener Sünden, das die Gedanken verunreinigen und so viele Handlungen beeinflussen würde, würde Jesus Seinen eigenen Charakter Seiner Gerechtigkeit und das Gesetz Gottes in Herz und Sinn einprägen. Dies war als die Lehre von der “Gerechtigkeit Christi” bekannt. Dies wird bei einer anderen Facette des Siegels Gottes noch ausführlicher erklärt, nämlich beim “Austilgen der Sünde”.

Der “Versöhnungstag”, eine Facette des Siegels Gottes

In einigen Bibeln ist Kapitel 16 in 3.Mose mit “Der Versöhnungstag” überschrieben. Das Wort “Versöhnung” (engl. “atonement”) ist eigentlich eine Wortkombination: “Einswerden” (engl. “at-onement, “one” = “eins”). Durch die Sünde ist der Mensch von seinem Schöpfer getrennt worden. Wenn die Sünde vergeben wird und gehegte Sünden abgelegt werden und wenn alle Aufzeichnungen der Sünde aus dem Heiligtum entfernt und aus dem Einzelnen selbst entfernt werden, erst dann kann es ein völliges und vollständiges “Einswerden” geben.

Durch die Sünde wurde der Mensch von Gott getrennt, und die Entfernung der Sünde wird der “Tag des Einswerdens” sein, wenn die Beziehung zwischen Gott und Mensch vollständig wiederhergestellt wird! Man verstand, daß das Volk Gottes während des Prozesses des Untersuchungsgerichts über die Lebenden von seinem gefallenem Zustand zu dem Zustand hin wiederhergestellt werden soll, bei dem es das Bild Jesu vollkommen widerstrahlt.

Wenn es während der sieben letzten Plagen keinen Fürsprecher, Verteidiger oder Mittler geben wird, dann wird es notwendig sein, daß das Volk Gottes versiegelt ist, damit das Bild Jesu aus ihm völlig widerstrahlt. Diese “hohe Berufung” war dem Adventvolk als “die endgültige Versöhnung” bekannt, die vollbracht werden sollte, so daß das Volk Gottes das Siegel Gottes empfangen könnte, das sie durch die sieben letzten Plagen sicher hindurchtragen würde.

Das “Austilgen der Sünde”, eine Facette des Siegels Gottes

Die Propheten des Alten Testaments, die während der Zeit der Heiligtumsrituale lebten, verstanden es sehr gut, daß der Ausdruck “**das Austilgen {Auslöschen} der Sünde**” eine der Facetten des Gerichtsprozesses war und mit der “Reinigung des Heiligtums” am “Versöhnungstag” zu tun hatte. Diese Tatsache wird in den folgenden Texten demonstriert:

“Und decke ihre Schuld nicht zu, und ihre Sünde werde vor deinem Angesicht nicht ausgelöscht!” Neh.3,37.

“Sie sollen ausgelöscht werden aus dem Buch des Lebens und nicht eingeschrieben werden mit den Gerechten.” Ps.69,29.

“Seine Nachkommen sollen ausgerottet werden, im folgenden Geschlecht soll ihr Name erlöschen! Der Ungerechtigkeit seiner Väter werde gedacht vor dem Herrn, nicht werde ausgelöscht die Sünde seiner Mutter!” Ps.109,13.14.

“Ich habe Deine Verbrechen ausgelöscht wie einen Nebel und wie eine Wolke deine Sünden.” Jes.44,22.

Diese Zitate machen sehr deutlich, daß die Propheten wußten, daß es ein “Auslöschen” {“Austilgen”} der Sünde in den Büchern der Aufzeichnungen gibt bzw. daß es ein “Erlöschen” {eine “Tilgung”} des Namens in dem Lebensbuch des Lammes gibt. Wenn die Sünden nicht ausgetilgt werden, dann wird der Name getilgt. Dieses Werk soll während des Prozesses des Untersuchungsgerichts *vor* dem Ende der Gnadenzeit vollbracht werden.

Dieses Verständnis der ersten Sabbathalter von dem Austilgen der Sünde kann man in *Patriarchen und Propheten* 335 finden, im *Großen Kampf* 620 und *Geistliche Gaben (Spiritual Gifts)* Bd. 3, 135 (engl.). Weitere Kommentare in dem Zusammenhang kann man in *Erfahrungen und Gesichte* 273 und *Zeugnisse* Bd.5, 498-503 einsehen.

Die “Erquickung” [der Spätregen], eine Facette des Siegels Gottes

Die Jünger Jesu verstanden auch, daß das “Austilgen der Sünde” während einer Zeit vollbracht werden sollte, wenn der Heilige Geist in besonderem Maße auf das Volk Gottes ausgegossen werden würde, was als “Erquickung” bekannt ist.

Nach einem sehr heißen Tag wird man durch einen kühlenden Regen *erquickt* {*erfrischt*}. Der Heilige Geist wird mit einer Flüssigkeit bzw. mit dem Regen verglichen, der zu einer bestimmten Zeit ausgegossen wird. Die Schreiber des Neuen Testaments sagen dies so:

“So tut nun Buße und bekehrt euch, daß eure **Sünden ausgetilgt werden**, damit Zeiten der **Erquickung** kommen vom Angesicht des Herrn.” Apg.3,19.20.

In jedem Zeitalter sind die wahren Anbeter Gottes durch eine Ausgießung des Heiligen Geistes erquickt worden. Sie haben sowohl die zugerechnete als auch die verliehene Gerechtigkeit Christi erfahren. Dies war als das “Unterpfand” bzw. die Anzahlung des Heiligen Geistes bekannt. Dies war die Ausgangshandlung für die Erlösung von der Sünde.

Die Jünger verstanden den Umfang des Versiegelungswerkes wie folgt:

“[Gott,] der uns auch **versiegelt** und das Unterpfand des Geistes in unsere Herzen gegeben hat.” 2.Kor.1,22; 5,5; Eph.1,14.

Das Zitat oben erklärt, daß die Versiegelung mit all ihren Facetten von dem “Geist” vollbracht werden sollte. Es ist ein Werk der Neuschöpfung, und es ist der Mitschöpfer Jesus, der den Heiligen Geist senden wird, um Seinem Volk diese wunderbare *Gabe* zu schenken! Die Versiegelung der letzten Generation ist nicht nur ein Werk der Heiligung, bei der der Gläubige jeden Tag ein bißchen besser wird, bis er schließlich die Vollkommenheit erreicht! Sondern es ist wahr, daß nur diejenigen, die das “Unterpfand” bzw. die Anzahlung der Rechtfertigung und Heiligung empfangen haben und nach Vollkommenheit streben, die *Gabe* der “vollen Bezahlung” geistiger Vollkommenheit empfangen werden, wodurch sie vorbereitet werden, ohne einen Fürsprecher zu leben. Dies beschreibt die Versiegelung an der “Stirn” bzw. im Sinn.

Sogar dann wird das Volk Gottes nicht in der Lage sein zu sagen: "Ich bin sündlos", weil es immer noch leben und sich bewegen wird, wie Jesus auf der Erde, jedoch in "sündigem Fleisch" (die physischen Körper sind durch die Ergebnisse der Sünde beeinträchtigt. Siehe Röm.8,2.3.) "Sündiges Fleisch" bezeichnet einen Körper, der die Ergebnisse der Vererbung und die Zeichen der Sünde trägt. Die Worte "sündig" und "Sünder" sind zwei Dinge. "Sündig" bedeutet, daß die Sünde ihre Wirkung auf den Körper hatte, aber das Wort "Sünder" hat mit dem Begehen der Sünde zu tun. Während Jesus keine Sünde beging, war doch sein Körper wegen der Vererbung durch die Sünde beeinträchtigt.

Niemand kann bis zur Verwandlung des Körpers sagen: "Ich bin sündlos", was erst bei dem zweiten Kommen geschieht. Ein Verständnis der verschiedenen Facetten des Siegels des lebendigen Gottes steht in keiner Weise mit den fanatischen Behauptungen jener in Verbindung, die sich eines "Heiligen Fleisches" rühmen!

Es war das Verständnis der Pioniere des Adventismus', daß die letzte Generation während des Prozesses der Rechtfertigung und Heiligung nicht nur das "Unterpfund" bzw. die Anzahlung des Heiligen Geistes erfahren, sondern auch die "volle Bezahlung", eine "erquickende" Ausgießung des Heiligen Geistes der Gnade empfangen würde, die sie darauf vorbereiten würde, während der sieben letzten Plagen ohne einen Fürsprecher zu leben und das Bild Jesu vollkommen widerzustrahlen. Diese letzte Versöhnung, dieses letzte Werk des Heiligen Geistes diene dazu, sie auf das "Siegel des lebendigen Gottes" vorzubereiten — auf die Versiegelung jener speziellen Gruppe — der 144000. Diese einzigartige Lehre des Adventismus' wurde auf folgende Weise ausgedrückt:

"... am Schlusse des großen **Versöhnungstages**. Die Gemeinde der Übrigen wird in große Prüfungen und Schwierigkeiten gebracht werden. ... Könnte er sie von der Erde vertilgen, so würde sein Triumph vollkommen sein. ... Er verweist auf ihre ... Unähnlichkeit mit Christo ... 'Sind dies die Wesen,' sagt er, 'die meinen ... Platz im Himmel einnehmen sollen?'"

Aber während die Nachfolger Christi gesündigt haben, haben sie sich nicht unter die Gewalt des Bösen begeben. Sie haben ihre Sünden von sich getan ... Alles Irdische an ihnen muß beseitigt werden, damit das Bild Christi vollkommen aus ihnen widerstrahlen kann. ... Den geprüften, versuchten, aber treuen Kindern Gottes wird das fleckenlose Kleid der Gerechtigkeit Christi verliehen. Die verachteten Übrigen werden in herrliche Gewänder gekleidet, um nimmermehr von der Verderbtheit der Welt befleckt zu werden. Ihre Namen bleiben in dem Lebensbuch des Lammes unter denen der Treuen aller Zeitalter eingetragen. ... gingen heilige Engel ungesehen hin und her und drückten ihnen das Siegel des lebendigen Gottes auf. ... Sie singen vor dem Thron das neue Lied ... [die] Hundertvierundvierzigtausend ... Christus ist als der Erlöser und Erretter seines Volkes offenbart.”
Zeugnisse für die Gemeinde Bd.5, S.499-503.

Die “Feierkleider”, eine Facette des Siegels Gottes

Sacharja Kapitel 3 enthält die Beschreibung einer seltsamen Szene, bei der der Hohepriester Josua, der die ganze Versammlung darstellt, mit “schmutzigen Kleidern” bekleidet ist, die ihren sündigen Zustand offenbaren. Satan stand dort und wies auf alle ihre Sünden hin und protestierte gegen den Prozeß der Erlösung. Aber plötzlich tadelte der Herr den Satan und sagte:

“Nehmt ihm die schmutzigen Kleider ab! ... Siehe, ich habe deine Schuld von dir weggenommen und bekleide dich mit Feierkleidern.” Sach.3,4.

Die “Feierkleider” stellen das neue, saubere, frische Gewand der Gerechtigkeit Christi dar. (Off.3,18 und Off.7,9.14.)

In Sach.3,5 heißt es, daß der Herr auch einen “Kopfbund” bzw. eine schöne Krone auf sein Haupt gesetzt hat, womit gezeigt wird, daß plötzlich alle Aufzeichnungen der Sünde von der ganzen Versammlung entfernt worden waren und sie durch Kronen zur Königswürde erhoben wurden, um Erben des Königreiches zu werden! (Off.2,10; 3,11; 6,12.) Die “Krone” war das Zeichen des “wiederhergestellten Eden”. Sie empfangen die “Herrschaft”, die Adam übergeben, aber von Satan an sich gerissen wurde. Die “Krone” ist das Zeichen der Macht, wieder zu regieren. ***Das “Tägliche” bzw. Satans Macht, im menschlichen Herzen zu regieren, ist “weggenommen” worden!***

Sacharja Kapitel 3 wurde von den Adventpionieren auf folgende Weise verstanden:

“Sacharjas Gesicht von Josua und dem Engel [Christus] ***bezieht sich besonders*** auf die Erfahrung des Volkes Gottes am ***Schlusse des großen Versöhnungstages***. ... Den geprüften, versuchten, aber treuen Kindern Gottes wird das fleckenlose Kleid der Gerechtigkeit Christi verliehen. ... Ihre Sünden werden auf den Urheber der Sünde übertragen. ... gingen heilige Engel ungesehen hin und her und drückten ihnen das Siegel des lebendigen Gottes auf. ... [die] 144000 ... “

Zeugnisse für die Gemeinde Bd.5, S.499-503.

Die “letzte Fürsprache”, eine Facette des Siegels Gottes

Der Adventismus hegt die einzigartige Ansicht von der sogenannten “**endgültigen Versöhnung**” für die letzte Generation am Schluß des Untersuchungsgerichts, um sie in die Lage zu versetzen, während der sieben letzten Plagen ohne Mittler zu leben. Dies wurde auch als “**letzte Fürsprache**” bezeichnet, die mit der dritten Engelsbotschaft in Off.14,9-12 verknüpft ist.

“Der dritte Engel schloß seine Botschaft mit folgenden Worten: ‘Hier ist Geduld der Heiligen; hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben Jesu!’ Als er diese Worte wiederholte, wies er auf das himmlische Heiligtum hin. Die Gedanken aller, welche diese Botschaft annehmen, sind auf das Allerheiligste gerichtet, wo Jesus vor der Arche {Bundeslade} steht und seine letzte Fürsprache ... einlegt”

Erfahrungen und Gesichte (1947) 246

Das Wort “Fürsprache” bedeutet Gebet. Wenn das **Untersuchungsgericht** schließt, genau vor dem Ende der Gnadenzeit, wird Jesus für Sein Volk ein *letztes Gebet* verrichten, um ihm die “**Feierkleider**” zu geben, die das Gewand Seiner eigenen Gerechtigkeit sind, damit sie das Bild Jesu vollkommen widerstrahlen.

Dadurch wird ein “**endgültiges Einswerden** {eine **endgültige Versöhnung**}” vollbracht werden. Dann, wenn die Sünden des Volkes Gottes “**ausgetilgt**” werden, wird nicht nur das Heiligtum im Himmel von allen Aufzeichnungen der Sünde reingewaschen, sondern ein entsprechendes Werk geschieht auch in den Gedanken des Volkes Gottes. (Die Aufzeichnungen im Himmel sind einfach nur ein Bild dessen, was in den Gedanken des Volkes Gottes aufgezeichnet ist.)

Obwohl dieses Verständnis mit der “gesegneten Hoffnung” der “hohen Berufung” im Adventismus verbunden war, ist es vergessen bzw. von 1920 an offiziell verleugnet worden. Doch die ersten Veröffentlichungen waren sehr deutlich, wie an dem folgenden Zitat gesehen werden kann:

“Wie bei der **endgültigen Versöhnung** die Sünden der wirklich Reumütigen aus den Büchern des Himmels **getilgt** werden sollen, um nie wieder ins Gedächtnis zurückgerufen zu werden, so wurden sie beim Schattendienst in die Wüste hinausgetragen und für immer von der Gemeinde genommen.”

Patriarchen und Propheten 335.

“Aber während sie sich des tiefen Gefühls ihrer Unwürdigkeit bewußt sind, haben sie keine verborgenen Fehler zu enthüllen. Ihre Sünden sind schon vorher beurteilt und **ausgetilgt worden, und sie gedenken ihrer nicht mehr.**”

Der Große Kampf, 620.

Ähnliche Aussagen befinden sich in *Spiritual Gifts Bd.3*, S.135 (engl.).

Das Grundprinzip der “endgültigen Versöhnung”

Warum soll es sieben letzte Plagen geben? Weicht Gottes unveränderlicher Charakter plötzlich von der Liebe zum Sünder Richtung Haß ab? Will er sich rächen? Bestraft er die letzte Generation für die Gottlosigkeit aller vergangenen Generationen? Warum soll Jesus mit Seinem priesterlichen Mittlerdienst am Ende der Gnadenzeit aufhören, bevor die Plagen fallen? Warum setzt Er nicht mit seinem Dienst fort, bis Er in den Wolken des Himmels kommt? Die Antwort auf diese Fragen lautet wie folgt:

Satan beschuldigt Gott vor dem ganzen Universum, daß es ungerrecht sei, Sünder zu erlösen und ihn und seine bösen Engel nicht. Er argumentiert damit, daß man der Sünde, die man einmal geschmeckt hat, nicht widerstehen kann, und, obwohl die Heiligung scheinbar Änderungen bewirkt, der Sünder unter Streß zu seinen alten Wegen zurückkehren wird. Er behauptet, daß man Gottes “unmögliches Gesetz” nicht halten kann. Er haßt Jesus Christus und behauptet, daß Er weder Recht noch Macht hat, im menschlichen Herzen zu herrschen, um die Sünde davon abzuhalten, sich ein zweites Mal zu erheben. Er zieht Gottes Recht, über Seine geschaffenen Wesen zu herrschen, in Frage und bestreitet, daß Gehorsam aus dem Motiv von Liebe und Hingabe an den Schöpfer entstehen kann.

Um diese Anschuldigungen zu widerlegen, bringt Gott genau bevor Jesus kommt eine **doppelte Demonstration** in Gang.

Zuerst demonstriert Er, daß Sünder in dem Prozeß der endgültigen Versöhnung in einer vollen Ausgießung des Spätregens des Heiligen Geistes auf Dauer verändert werden können, um der Sünde zu widerstehen und Sein Gesetz zu halten, wodurch sie das Bild Jesu vollkommen widerstrahlen! Es wird vor dem Universum bewiesen werden, daß die Versiegelten, die das Gewand der Gerechtigkeit Christi tragen, sogar unter den schlimmsten Umständen — den sieben letzten Plagen und sogar als ganze juristische Person der Sünde widerstehen und Gott verherrlichen werden.

Diese Demonstration offenbart auch das, was Satan und Seine bösen Engel sogar ihren gottlosen Nachfolgern und dem Planeten Erde antun werden, wenn die Einschränkungen durch den Heiligen Geist von den Gottlosen und von Satans Kräften entfernt werden. Die Einschränkungen werden Plage für Plage entfernt, bis die meisten Gottlosen vernichtet sind und der Planet eine Ruine ist. Diese Demonstration ist auch notwendig, um zu offenbaren, was Satan den vielen Welten im Weltraum angetan hätte, wenn er nicht auf diese Welt als sein Demonstrationsgebiet beschränkt worden wäre.

Das “Tägliche” und die letzte Krise

Die letzte Krise hat mit der Streitfrage: “Siegel Gottes oder Malzeichen des Tieres?” zu tun. Die Warnungen der drei Engelsbotschaften haben mit dem zu tun, der angebetet werden soll. Die, die das Siegel Gottes empfangen, werden Gottes Regierung und Sein Recht, in dem Leben Seines Volkes zu herrschen, anerkennen. Die, die das Malzeichen des Tieres empfangen, werden von Satanischen Menschen und von den Gesetzen ihrer Regierung beherrscht werden. Die ganze Streitfrage und die letzte Krise betreffen das “Tägliche” — die Macht, in den Herzen der Menschen zu herrschen.

Während der Versiegelung der letzten Generation werden viele Aspekte der religiösen Anbetung von der universalen Kirche der Neue-Welt-Ordnung mit dem Papst als Oberhaupt absorbiert werden. Nachdem der Laute Ruf vorangegangen ist, werden die Aktivitäten der Seelengewinnung unter dem Volk Gottes aufhören.

Die Heiligen Gottes werden die Erfüllung der Prophetie erkennen und vollkommenes Wissen haben, und es wird Einigkeit unter ihnen sein. In jener Zeit wird das Thema “Der Herr, unsere Gerechtigkeit” alle anderen Dinge verschlucken, weil es das einzige Mittel sein wird, wodurch sie versiegelt und durch die sieben letzten Plagen hindurchgetragen werden können, um Sein Bild vollkommen widerzustrahlen.

“Ein Interesse wird vorherrschen, ein Thema wird alle anderen verschlucken — Christus unsere Gerechtigkeit.”

Söhne und Töchter Gottes 259 (engl.).

Wenn die Heiligen erleben werden, daß das “Tägliche” bzw. die Macht Christi in ihren eigenen Herzen herrscht und daß die Macht zu herrschen von Satan “weggenommen” wird, demonstrieren sie damit, daß sie mit Christus zusammengearbeitet haben, um das “Tägliche” – die Macht einzusetzen, durch Christus zu herrschen, um Sein Königreich aufzurichten.

Das “Tägliche” und der “bereitstehende Mann” und der Ziegenbock

Im Heiligtumsdienst des alten Israel legte der Hohepriester am Ende des Versöhnungstages die Verantwortlichkeit für die Sünden des Volkes Gottes auf den Kopf eines Ziegenbocks namens Asasel bzw. Satan.

Der “bereitstehende Mann” — die versiegelten 144000 und die Transaktion mit dem Ziegenbock

Nachdem das Volk und das Heiligtum im Schattendienst am “Versöhnungstag” gereinigt worden war, kam der Hohepriester aus dem Heiligtum heraus und legte die Verantwortlichkeit für die Sünde auf den Ziegenbock, und ein “bereitstehender Mann” — ein starker Mann (nicht ein Priester, sondern ein Mann der Versammlung) wurde ausgewählt, um den Ziegenbock, der Widerstand leistete, in die Wüste zu führen, damit er dort sterbe.

Der “bereitstehende Mann” stellt die Versiegelten dar, die über die Sünde siegreich sind. Die 144000 werden Satans Anschuldigung gegen Gott und Seine Gesetze widerlegen. Sie werden demonstrieren, daß Jesus Christus die Macht hat, im menschlichen Herzen zu herrschen.

Darum hat Jesus Christus das Recht, Sein Volk aller Zeitalter zu verwandeln oder wieder zum Leben zu erwecken und Sein Königreich auf der Erde zu errichten. Auch diese Idee der Reinigung des Heiligtums bei der Transaktion mit dem Ziegenbock befindet sich in den Anfängen der Literatur des Adventismus.

“Nachdem Sein Werk dort beendet ist, wird Er bald zu der Tür der ersten Abteilung kommen und die Sünden Israels auf den Kopf des Ziegenbocks bekennen ... Dann werden die Plagen über die Gottlosen kommen, und sie kommen erst dann, wenn Jesus die Kleider [der Rache] anzieht ... Dann, *während die Plagen fallen*, wird der Ziegenbock weggeführt. Er unternimmt eine mächtige Anstrengung zu entkommen, aber er wird von dem, der ihn führt, fest an der Hand gehalten. Wenn er sein Entkommen bewirken könnte, würde Israel sein Leben verlieren. ... Es würde Zeit brauchen, den Ziegenbock ins Land der Vergessenheit wegzuführen, nachdem die Sünden auf seinen Kopf gelegt wurden.”

Sammlung von Spaulding und Magan, S.2, Absatz 1.



Die Heiligen werden demonstrieren, daß die Sünde für Sein ganzes Volk aller Zeitalter dauerhaft überwunden werden kann. Dies ist das Thema der Bibel und das Thema des ganzen Buches Daniel.

Das Ende der Dinge

Zusammenfassung: Es ist fast unmöglich, sich eine sündlose Welt vorzustellen. Die Sünde ist offensichtlich *in* dem Herzen und dem Sinn des Menschen. Fast alles, was wir tun, ist irgendwie mit der Sünde und ihren Resultaten verbunden. Es ist so schwierig, die Sünde zu bekennen und gegen die fleischlichen Gelüste anzukämpfen, daß eine Veränderung zu einem sündlosen Zustand der Gedanken hin fast unvorstellbar ist. Doch die Verheißungen der Heiligen Schrift weisen auf ein wiederhergestelltes Eden hin, und der wahre Gläubige nimmt diese Verheißung im Glauben an.

Dieses Buch über das “Tägliche” weist auf Christus hin, den Befreier und Erlöser, und auf das Werk, das er tut, um für Sein Volk solch eine Erlösung zu erwerben. Daniel beschließt seine prophetische Botschaft mit den folgenden Worten:

“Aber das Gericht wird sich setzen; und man wird [die 144000 werden] seine [Satans] Herrschaft wegnehmen, um sie zu vernichten und zu zerstören bis zum Ende. Und das Reich und die Herrschaft [das Tägliche] und die Größe der Reiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden. Sein Reich ist ein ewiges Reich, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen.” Dan.7,26-27.

“Hier ist das Ende der Dinge.”

Dan.7,28 (*direkt aus dem Englischen übersetzt*).

Der Index

für müheloses Nachschlagen

Globalisierung in der Prophetie	1
Kapitel 1 Das Rätsel des “Täglichen”	6
Das Wort “täglich” wurde “ <i>geheimgehalten</i> ” und “ <i>versiegelt</i> ” Dan.12,9	
Kapitel 2 Definition der “Zeit des Endes”	7
Das “Tägliche” sollte zur “Zeit des Endes” “ <i>aufgedeckt</i> ” bzw. entsiegelt werden	
1. In Dan.11,35 war “die Zeit des Endes” 1798 n.Chr.	8
Verse eines prophetisch-historischen Abrisses sind in strikter Reihenfolge geschrieben Hermeneutische Prinzipien sind strenge Regeln, um Studien der biblischen Prophetie zu schützen und zu führen	9
Sequentielle Verse eines prophetischen Abrisses müssen mit sequentiellen historischen Ereignissen verglichen werden	10
Der historische Textzusammenhang bestimmt die Bedeutung. “Wahrheit außerhalb ihres Rahmens ist Irrtum”	11
Der sprachliche Textzusammenhang bestimmt die buchstäbliche oder symbolische Bedeutung “Die Bibel ist ihr eigener Ausleger” der biblischen Symbolik	12
In Dan.11,35 war “die Zeit des Endes” 1798 eine “ bestimmte Zeit ”	13

2. In Dan.11,40 bezieht sich “die Zeit des Endes” auf die “letzten Tage” der Weltgeschichte	14
Der Textzusammenhang in Dan.11,40 ist anders als der Textzusammenhang in Dan.11,35	15
Die “ Vorwärtsbewegung ” der Prophetie bewegt sich von 1798 an in der Zeit vorwärts	16
Die adventistischen Pioniere wußten, daß sich Dan.11,40 noch nicht erfüllt hatte Vieles in Dan.11,40-45 hat sich noch nicht erfüllt	16
3. In Dan.12,4 bezieht sich “die Zeit des Endes” auf 1798 und danach	17
Es gibt einen Unterschied zwischen einer “ Vision ” und einem “ Abriß ”	18
Gott versiegelt die vier historisch- prophetischen Abrisse in Dan.2; 7; 8-9 und 11 vor dem Epilog in Dan.12,5-13	19
Definition eines “ Epilogs ”	20
Man versteht die Prophetie mit der Zeit Zeitgenössische Erkenntnis von erfüllter Prophetie in jedem Zeitalter “Fortschreitende zeitgenössische Erkenntnis der Erfüllung der Prophetie heute”	21
In Dan.12,4 ist “die Zeit des Endes” ein inklusive Ausdruck, der sich von 1798 bis zum zweiten Kommen erstreckt	21
Der Imperativ eines Verständnisses der Vorwärtsbewegung der Auslegung der Prophetie	

Kapitel 5 Definition von “Heidentum”

39

- Das “Tägliche” wurde als “Heidentum” definiert
Zurückverfolgung der Bedeutung des Wortes “Heidentum”
“Heidentum”, ein Wort, das sich von “Heide” ableitet 40
“Heidentum”, ein Ausdruck, der die Sonnenanbetung beschreibt
“Heidentum” war Sonnenanbetung 41
“Heidentum”, die offizielle Religion Roms
“Heidentum” — ein Ausdruck für das kaiserliche Rom und
seinen Fall 476 n.Chr.
“Heidentum” war das “Tägliche ... weggenommen” bzw.
die “Macht zu herrschen” und wurde dem
kaiserlichen Rom weggenommen
“Heidentum” war ein Transfer der Macht zu herrschen,
die weggenommen und dem päpstlichen Rom
gegeben wurde
Die Milleriten kürzten ihre Ansicht von dem “Täglichen”
mit dem einen Wort “Heidentum” ab 42
S.N. Haskel’s Erklärung des “Täglichen”

Kapitel 6 Die “richtige Ansicht” von dem “Täglichen”

43

- Der Irrtum der Milleriten 44
Der Irrtum der Milleriten führte zu einer Enttäuschung
Durch das Studium des Heiligtums wurde der Irrtum korrigiert 45
Die Ursache der Großen Enttäuschung
Eine entscheidende theologische Streitfrage
Das “Tägliche” ist etwas anderes als die Zeitlinie der 2300 46
Der horizontale und der vertikale Aspekt des “Täglichen”
Das “kleine Horn” ist etwas anderes als das “Tägliche” 47
Das Heiligtum ist etwas anderes als das “Tägliche
weggenommen”
Der Adventismus empfangt die Gabe der Prophetie
Der Prophet lief dem “Lauten Ruf” nicht voraus 48
Die “richtige Ansicht” wird von dem Propheten erklärt
Die prophetische Richtschnur betreffs des “Täglichen” für uns 49
“Alte Ansichten” kontra “neue Ansichten” von dem “Täglichen”
Der Imperativ, die “richtige Ansicht” heutzutage zu kennen 50
Das heutige Christentum kann Daniel und Offenbarung
nicht verstehen
Unrichtige Ansichten führen zu “Finsternis und Verwirrung”

Kapitel 7	Das “tägliche Opfer”	52
	Das Wort “ <i>Opfer</i> ” gehört nicht zum Text	
	Das Wort “ <i>Opfer</i> ” wurde durch Menschen hinzugefügt	
	Entfernen Sie bitte das Wort “ <i>Opfer</i> ”	53
	Christi Dienst wird niemals “weggenommen”	
	Christi wunderbarer Dienst im Himmel	54
	Jesus regiert über die politische Szene	
	Prophetisch-historische Abrisse vermitteln dem Volk Gottes Orientierung	
	Ein Vers in der Heiligen Schrift darf einen anderen nicht zerstören	
	Christi Dienst darf die historisch-prophetischen politischen Szenen nicht auslöschen	55
	Nicht das “ <i>Opfer</i> ”, sondern das “Tägliche” wird “weggenommen”	
Kapitel 8	Das “Tägliche weggenommen” in Daniel	56
	Die Bibelstellen des “Täglichen weggenommen”	57
	Das hebräische Wort “ RUWM ” bedeutet Erhöhung	
	Das hebräische Wort “ Migdash ” weggenommen: Der “Palast” des römischen Kaisers ist 476 “weggenommen” worden	58
	Nicht das himmlische Heiligtum, sondern Cäsars Palast wurde “verwüstet”	
	Umschreibung von Dan.8,12	59
	Umschreibung von Dan.8,11.12	60
	Dan.8,13.14. Die Frage und die Antwort	
	Das hebräische Wort “ Palmoni ” bedeutet “ wunderbarer Numerierer, Offenbarer von Geheimnissen ” — Jesus beantwortet die Frage	
	Dan.8,13. Die Frage: “Wie lange wird das kleine Horn die Macht haben zu herrschen?”	
	Dan.8,14. Die Antwort: in einer Zeitlinie	61
	Dieselbe Frage und Antwort bezüglich der zweiten päpstlichen Vorherrschaft in Dan.12	62
	Das hebräische Wort “ Qodesh ” — himmlisches Heiligtum	
	Die “richtige Ansicht” vor 1844 ist heute die gleiche “richtige Ansicht”	

Umschreibung von Dan.11,31	63
Durch die "richtige Ansicht" wird Dan.12 entschlüsselt	
Kapitel 9 Definition des "verwüstenden Greuels"	65
Satans Geheimnis: Eine zukünftige päpstliche Herrschaft	
Die einzigartige Auslegung der Prophetie im Adventismus	66
Die biblischen Namen für das Papsttum	
Matth.24 und Dan.12 sind miteinander korreliert	67
Satans Geheimnis: Eine zweite päpstliche Herrschaft	
Die päpstliche Vorherrschaft Nr.2 — Die Neue-Welt-Ordnung und ihr "Malzeichen" der Macht	68
"Das Tägliche", die Macht beim päpstlichen STUHL zu herrschen	68
Satan verbirgt die Identität Seines persönlichen Botschafters	69
Der Papst, "Diener des großen Plans"	
Kapitel 10 Der grammatikalische Aspekt des "Täglichen"	70
Das "Tägliche", das hebräische Wort " Tamiyd "	
Das "Tägliche" ist in Daniel ein Substantiv	
Das "tägliche" ist in 3. und 4. Mose ein Adjektiv	71
Mißbrauch des "Täglichen" führt zu " Finsternis und Verwirrung "	
Richtiger Gebrauch des "Täglichen" erklärt den Aufstieg und Fall von Weltreichen	72
Richtiger Gebrauch öffnet die Bedeutung von Dan.12,11	
Kapitel 11 Das "Tägliche" wird illustriert	73
Das "Tägliche" hat seinen Ursprung beim ewigen Thron	
Der Zyklus des "Täglichen"-Kontinuums	74
Das "Tägliche" wird Adam entrissen	
Satans Griff nach dem "Täglichen"	
Satans niemals endende Versuche, das "Tägliche" zu bekommen, das die Macht zu herrschen ist	75
Illustration: Das "Tägliche", die Macht zu herrschen	

in der Krone, die für Macht steht im Thron (Sitz), dem Zentrum der Regierung im Szepter, das die Macht darstellt zu herrschen	77
Alle prophetischen Themen: Das “Tägliche” wird dem Volk Gottes wiedergegeben — “Eden wird wiederhergestellt” Scharfsinnige Bibelstudenten haben das Thema im Buch Daniel verstanden	78
Das “Tägliche” wird durch viele Ausdrücke definiert	79
Das “Tägliche”, die Souveränität der Nationen	80
Das Volk Gottes ist mittendrin gefangen	
Die letzte Krise breitet sich in der ganzen Welt aus	
Kapitel 12 Das “Tägliche” in Dan.12,11 im Gesamtzusammenhang	81
Der Gesamtzusammenhang und die Perspektive des Buches Daniel	
Das Hermeneutische Prinzip der Reihenfolge	82
Nur eine logische Auslegung der Prophetie ist akzeptabel	
Die Siebener im Buch Daniel	
Die sieben Weltreiche, die im Buch Daniel offenbart werden	83
In Dan.11 wird die Grundlage für den Epilog in Dan.12 gelegt	84
Ein Rückblick auf Dan.11,41-44 “Und er wird seine Königszelte aufschlagen” Johannes Paul II hat jetzt die moralische Macht errichtet	85
Das siebente Weltreich kommt an sein Ende “Zwischen den Meeren” “Auf dem herrlichen heiligen Berg”	86
Daniel 8 betraf die Vergangenheit, Daniel 12 betrifft die Zukunft	87
Die Zeitlinie der 2300 in Dan.8 sagte das Ende der päpstlichen Herrschaft voraus	
Die Zeitlinien der 1260 in Dan.7,25 und 12,7 sagen das Ende der zwei päpstlichen Vorherrschaften voraus	
Die Zeitlinie der 1290 in Dan.12,11 sagt voraus, daß die zukünftige päpstliche Vorherrschaft nach 1290 buchstäblichen Tagen enden wird	88
Daniel 8 hat sich in einer vergangenen Anwendung erfüllt Daniel 12 wird sich in einer zukünftigen Anwendung erfüllen Die “richtige Ansicht” vor 1844 ist immer noch die “richtige Ansicht”	

Umschreibung von Dan.12,5-7	89
Der Adventismus bewegt sich auf den Flügeln der Prophetie vorwärts	90
Die prophetische Triade bereitet die Heiligen darauf vor, den Lauten Ruf zu verkünden	91
Die Zeitlinien in Dan.12 sind eine Botschaft der Hoffnung und Freude	91
Gottes große Barmherzigkeit und Sorge für Seine Sabbathaltenden Übrigen von 1844 bis zur Entsiegelung des “Täglichen”	93
Der Adventismus, das “Tägliche” und die Neue-Welt-Ordnung Eine unrichtige Ansicht öffnet der modernen Ökumene die Tür	94
Die Anfangs- und Abschlußbotschaft des Adventismus	93
Ein Diagramm des Adventismus	94
Kapitel 13 Das “Tägliche” – die Souveränität der Nationen “weggenommen”	95
Die zwei verschiedenen Bedeutungen des Ausdrucks “weggenommen”	
Der Ausdruck “weggenommen” in Dan.8 rührt von dem hebräischen Wort RUWM her und bedeutet “Erhöhung”	96
Der Ausdruck “weggenommen” in Dan.12,11 rührt von dem hebräischen Wort CUWR her und bedeutet “beiseitelegen”	97
Der Papst wird Macht über eine Neue-Welt-Ordnung gewinnen, indem er sein Malzeichen der Macht errichtet	99
Ein universales weltweites Sonntagsgesetz wird das Zeichen bzw. “ Malzeichen ” der päpstlichen Macht sein	99
Daniel erklärt, wie eine Zeitlinie beginnen soll und wie man sie zählen soll	100
Daniel gibt ein Beispiel als Vorbild dafür an, wie man Zeitlinien zählen soll	101
Überprüfen des Beispiels, ob es zutrifft, wenn es angewandt wird	102
Eine Zeitlinie beginnt mit drei Handlungen, die als Vorbild dienen	102
Ein universales Sonntagsgesetz erfüllt alle drei Kriterien	103
“Redende Stimmen” von Nationen sind gesetzgebende Handlungen	

Die zukünftige Neue-Welt-Regierung mit dem Papst als Oberhaupt wird in Daniel als “verwüstender Greuel” bezeichnet	104
Daniel und Offenbarung legen einander aus	105
Hermeneutisches Prinzip: Die Bibel ist ihr eigener Ausleger	106
Die Verfolgung und der Verfolger	107
Wie man die Zeitlinien im Buch Daniel auszählt	107
Vertikale kontra horizontale Ansicht von dem “Täglichen”	108
Umschreibung von Dan.12,11	109
Teilweise Erfüllung von Dan.12,11 am 12.09.02	110
Diagramm der Zeitlinie der 1290	111
Die Zeitlinien in Daniel 12 sind das Gegenstück zur dritten Engelsbotschaft in Off.14	111
Hermeneutisches Prinzip: Die Bibel ist ihr eigener Ausleger	112
Die “redenden Stimmen”, mit denen die Zeitlinien in Daniel beginnen und enden, sind die sieben Donner”stimmen” in Off.10, die zum “Lauten Ruf” anschwellen werden	112
Eine doppelte Anwendung von Kapitel 10 in der Offenbarung	113
Die “Stimmen” in Off.10,4 verkünden, daß “keine Zeit mehr ist”	113
Die Wichtigkeit der “redenden Stimmen”: Gesetzgebende Handlungen für das Volk der Übrigen heute	114
Die drei Zeitlinien in Dan.12 enden mit “redenden Stimmen”	115
Die “Stimme Gottes” (Off.16,17) bringt alle drei Zeitlinien in Dan.12,7-12 in eine unverrückbare Position	116
Das “Tägliche” ist der Schlüssel zum Verständnis von Daniel 12,7-12	116
Das “Tägliche” vermittelt dem Volk Gottes heute Hoffnung und Mut	117
Kapitel 14 Das “Tägliche” und die Macht, im menschlichen Herzen zu regieren	117
Die letzte Demonstration des “Täglichen”	119
Der Adventismus: Eine Endzeitbewegung	119
Der Adventismus: Eine einzigartige Botschaft für die letzte Generation	120
Der Adventismus sollte die dritte Engelsbotschaft verkünden	120
Der Adventismus: Die dritte Engelsbotschaft. Eine einzigartige Wahrnehmung von dem gegenbildlichen “Versöhnungstag”	122
Der Adventismus: Eine Botschaft über das Untersuchungsgericht	122
Das Siegel des lebendigen Gottes	122

Der Adventismus: Eine Vorbereitung auf das Siegel Gottes	123
Die sieben biblischen Facetten des Siegels Gottes	124
Das “Untersuchungsgericht”, eine Facette des Siegels Gottes	126
Die “Reinigung des Heiligtums”, eine Facette des Siegels Gottes	130
Der “Versöhnungstag”, eine Facette des Siegels Gottes	131
Das “Austilgen der Sünde”, eine Facette des Siegels Gottes	131
Die “Erquickung” [der Spätregen], eine Facette des Siegels Gottes	134
Die “Feierkleider”, eine Facette des Siegels Gottes	135
Die “letzte Fürsprache”, eine Facette des Siegels Gottes	137
Das Grundprinzip der “endgültigen Versöhnung”	138
Das “Tägliche” und die letzte Krise	139
Das “Tägliche” und der “bereitstehende Mann” und der Ziegenbock	
Der “bereitstehende Mann”, die versiegelten 144000 und die Transaktion mit dem Ziegenbock	141
Das Ende der Dinge	
Das “Tägliche” wird den Heiligen wiedergegeben werden	
Der Index	142

Anmerkung: Wenn nicht anders vermerkt, wurden die Bibeltex­te der revidierten Elberfelder Bibel entnommen.